

Gründet täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Geschäft

Johannstraße 32.

Abonnement der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Montag 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Nummern an Wohnungen bis

6 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.

In den Filialen für Int.-Anzeiger:

Otto Niemann, Universitätsstr. 22,

Paul Eichler, Kaiserstraße 18, p.

und bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 40.

Freitag den 9. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Denjenigen Grundstücksbewohnern bez. Garteninhabern, welche ihre Bäume, Sträucher, Hedges &c. jetzt nicht oder nicht genügend haben von Raupen säubern lassen, wird hierdurch unter Hinweis auf die Bestimmung in § 369^a des Strafgesetzbuches bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder entsprechender Haft aufgezogen, ungesäumt und längstens bis Ende Februar dieses Jahres gehörig Raupen sowie die Raupenester vertilgen zu lassen.

Leipzig, am 20. Januar 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Neichel.

Bekanntmachung.

Der Preis der in bieger Gabanstalt produzierten Coal, deren Verkauf Herrn Louis Meister hier commissonsweise übertragen ist, beträgt vom heutigen Tage an

für jeden Hectoliter loco Gabanstalt 60 Pfennige und einschließlich des Zubröhns bis an das Haus 75 Pfennige.

Leipzig, den 9. Februar 1877.

Des Rath's Deputation zur Gabanstalt.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar d. J. gingen bei bieger Armenanstalt ein:

a. an Vermächtnissen:

900. — I von den Erben des am 10. März vor. J. verstorbenen Rentiers Herren Carl Wilhelm Raumann;

b. an Geschenken:

15. — für die Armen Leipzig, „von 5 milde Kellnern“, durch F. D.

10. — anonym, zum Anlass von Speisemarken.

15. — als Erlos für einen goldenen Ring K. S. 21.6 76.

10. — aus Anlaß eines Vergleichs zwischen E. B. durch das Königl. Bezirksgericht.

3. — aus gleichem Anlaß zwischen E. B. durch das Königl. Bezirksgericht.

— 60. — eine Differenz mit einem Droschkenfischer betr. durch das Polizeiamt.

c. an der Armencafe gesetzlich zulässigen Geldern:

149. — 60. — für ertheilte Rücksichtnahme und Gestaltung von Schaustellungen, durch den Rath.

39. — diverse Strafzölle wegen Sonntagshandlung, durch denselben.

1132. — 20. — für das oben erwähnte Vermächtnis, sowie die der Armenanstalt zugewendeten Gelderne sprechen wir untern aufzieldigsten Dank aus.

Leipzig, den 5. Februar 1877.

Das Armendirectorium.

Schlesinger. Lange.

Leipzig, 8. Februar.

Zu der unter Leipzig so nahe berührenden Frage nach dem Siege des Reichsgerichts haben wir heute folgende erfreuliche Meldung zu machen, die wir der Augsburger „Allg. Blg.“ entnehmen. Dieser schreibt man aus München: „Beschäftigt des dem Bundesrat vorgelegten Gesetzentwurf, welcher Berlin zum Siege des Reichsgerichts bestimmt, wird und von hervorragenden Abgeordneten versucht, daß der selbe im Reichstag auf vielfachen Widerstand stoßen wird und zwar namentlich auch von liberaler Seite, wie denn auch der Abgeordnete für München 1. Febr. v. Stauffenberg, sich schon in seiner hier gehaltenen Wahlrede gegen die Verlegung des Reichsgerichts nach Berlin ausgesprochen hatte. Man darf übrigens annehmen, daß sich schon im Bundesrat die Stimmen gegen Berlin und dann besonders für Leipzig geltend machen werden, wenn auch vorläufig ohne Erfolg. Wie sich aber das Stimmenverhältnis im Reichstag gestalten wird, bleibt zur Zeit wenigstens noch sehr zweifelhaft erscheinen.“

Wer gesagt hat, die neue türkische Verfassung sei nur Komödie und an ihre Verwirklichung sei nicht zu denken, der hat der Türkei schweres Unrecht getan. Der Sultan geht als verfassungstreuer Fürst mit dem Beispiel voran, indem er selbst sich auf die Verfassung beruft und einen Artikel derselben ganz ernsthaft zur Anwendung bringt. Art. 113 besagt, daß der Sultan dieseljenigen, welche die Sicherheit des Staates gefährden, aus der Türkei verbannen könne. Auf diesen Artikel stützt sich der Beherrschende aller Probleme, indem er Midhat absetzt und verbannnt. Dieser ist also auf Grund seiner eigenen Reform in ganz verfassungsmäßiger Weise bestätigt worden. Giebt es eine grausame Ironie auf das läbige Unterfangen dieses Staatsmannes, die Türkei im Handumdrehen aus dem rohesten Despotismus zur Höhe des modernen Verfassungslebens emporzubaden?

Auf den ersten Blick möchte man glauben, Midhat sei ein Märtyrer seiner Freiheitlichkeit geworden, er sei lediglich um seiner konstitutionellen Befreiungen willen gefallen. Davon kommt man aber sehr rasch zurück, wenn man bedenkt, daß eben diese Thatstunde seines Sturzes eintreten konnte trotz der Verfassung, die Nichts ist als eine schwimmende Gazebühne, hinter welcher der alte nackte Despotismus deutlich hervorschaut, die den Launen des Sultans, der Wirtschaft der Paschas nicht neuwert und die Anhänger des Alten bisher wenig genutzt hat.

Die alttürkische Partei mag eifrig gegen den neuverfassungslustigen Staatsmann gewühlt haben, sie mag ziemlich stark an seiner Entfernung beteiligt sein; den Aufschlag hat sie nicht gegeben. Die neue Regierung führt sich durch Erlassen ein, welche die Verfassung sicher stellen und ihren Ausbau versprechen; wäre nun Midhat's Sturz gegen die Verfassung gerichtet, so würde er keinen Zweck verfehlt haben.

Die neue Regierung hat ihren friedlicheren und nachdrückigeren Charakter in Bezug auf die außwärtige Politik sofort bekannt, indem sie Serbien gegenüber jene drückenden Garantieforderungen, die Midhat erhob, fallen läßt. Heute wird gemeldet, daß die Porte selbst die Bedingung, neben der serbischen auch die türkische Flagge auf den Festungen aufzuhissen, fallen läßt. Man glaubt, daß Ebrem Pascha verfügen wird, sich über die Köpfe der anderen Mächte hinweg, unmittelbar mit Russland zu verständigen. Dies würde ein diplomatischer Sieg Russlands sein, das gern die Gelegenheit ergreifen wird, um den Krieg heranzuziehen.

Doch es mit dem Sturze Midhat's nicht auf einen tiefschreiten Rückschlag, auf eine alttürkische Reaction abgesehen ist, beweist außer der Erhebung

Bekanntmachung, die Anmeldung taubstummer Kinder betreffend.

Nach Generalverordnung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts sind über das Vorhandensein taubstummer, nicht im öffentlichen Anfalten untergebrachter Kinder Erhebungen anzustellen. Es werden daher die Eltern taubstummer Kinder, beziehentlich die Stellvertreter der Eltern, hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen, spätestens bis zum 20. Februar dieses Jahres, Namen, Alter und Wohnung taubstummer, hier aufhöchstlicher, aber in einer öffentlichen Anstalt nicht untergebrachter Kinder schriftlich auf unserer Schul-Expedition (Rathaus 2. Etage) bei Vermeidung von 15. — Strafe anmelden. Zugleich ist dabei zu bemerken, ob für ein Kind die Aufnahme in eine Anstalt bereits bei dem Königlichen Ministerium nachgesucht worden ist.

Leipzig, den 8. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Willich. Rektor.

Bekanntmachung.

Das 3. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 26. dieses Mon. auf dem Rathauszaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Art. 1160. Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen &c., im Namen des Deutschen Reichs und dem Freistaat Costa Rica. Bom 18. Mai 1875.

— 1161. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrat. Bom 27. Januar 1877.

— 1162. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 6,300,000 Mark. Bom 2. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geratti.

Submissions-Ausschreibung.

Die Glaser-, Tischler- und Schlosser-Arbeiten zu dem Neubau im Entbindungs-institut allhier sollen im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.

Aufschlagsformulare sind im Universitäts-Rentamt zu haben, daselbst auch die Ausführungsbestimmungen einzusehen und die ersten mit den Preisen ausgefüllt und versegt unter der Aufschrift Glaser- resp. Tischler- oder Schlosserarbeiten für das Entbindungs-institut bis zum 19. Februar 1877 Nachmittags 5 Uhr

anher abzugeben.

Leipzig, am 8. Februar 1877.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

mehrerer Christen zu Ministern und Staatssekretären folgendes weitere Telegramm aus Konstantinopel:

„Der Sultan hat einen Hat erlassen, welcher neben der Kungebung des festen Willens zur Durchführung der Verfassung eine Anzahl spezieller Anklagerungen von projectierten Gesetzentwürfen enthält, welche die Deputiertenkammer vorgelegt werden sollen. Dieselben werden betrifft die innere Verwaltung auf Grundlage der Decentralisation, Anordnungen für die Wahlen der Gouverneurskammern in den Provinzen. In Bezug auf die Reorganisation der Finanzen wird die Absicht angekündigt, die gefestigten Kräfte des Reichs sind gern bereit, die Befreiungen zur Befestigung der Schäden unseres Gewerbes, zur Wiederbelebung des Handwerks zu unterstützen, aber das Beste müssen die Gewerbetreibenden selbst thun, und vor Allem: sie müssen mit der Selbsthilfe den Anfang machen. Aus diesem Grunde kann man nicht dringend genug wünschen, daß der Vorschlag der Errichtung von Gewerbeverbänden in den Handwerkertümern überlegt werde und den Anstoß zu entsprechenden Entschlüssen gebe.“

„Der Sultan hat einen Hat erlassen, welcher neben der Kungebung des festen Willens zur Durchführung der Verfassung eine Anzahl spezieller Anklagerungen von projectierten Gesetzentwürfen enthält, welche die Deputiertenkammer vorgelegt werden sollen. Dieselben werden betrifft die innere Verwaltung auf Grundlage der Decentralisation, Anordnungen für die Wahlen der Gouverneurskammern in den Provinzen. In Bezug auf die Reorganisation der Finanzen wird die Absicht angekündigt, die gefestigten Kräfte des Reichs sind gern bereit, die Befreiungen zur Befestigung der Schäden unseres Gewerbes, zur Wiederbelebung des Handwerks zu unterstützen, aber das Beste müssen die Gewerbetreibenden selbst thun, und vor Allem: sie müssen mit der Selbsthilfe den Anfang machen. Aus diesem Grunde kann man nicht dringend genug wünschen, daß der Vorschlag der Errichtung von Gewerbeverbänden in den Handwerkertümern überlegt werde und den Anstoß zu entsprechenden Entschlüssen gebe.“

Die auf Mittwoch anberaumt gewesene Verhandlung des Posener Reichsgerichts gegen den Cardinal Lewochowski ist vertagt worden, da bisher nur zwei Befindungsscheine aus Rom eingegangen sind, während ein solcher in der dritten Anklagefalte noch fehlt.

Der Bericht des Budgetausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses über die Creditorforderung der Regierung (700,000 fl.) für die offizielle Befreiung Österreichs an der Pariser Weltausstellung ist jetzt zur Vertheilung gelangt. Wie seiner Zeit bereits mitgetheilt wurde, beantragt der Ausschuk: „Es sei in eine offizielle Befreiung der im Reichsrath vertretenen Länder an der Pariser Weltausstellung nicht einzutreten und der angesprochene Staatscredit nicht zu bewilligen.“ Der Bericht sagt:

„Die Erfahrung zeigt, daß wesentliche Fortschritte in der Industrie in einem kürzeren als zehnjährigen Zeitraum nicht vollzogen können. Es ist seiner constatirt, daß die Kosten einer Weltausstellung, die den einzelnen Industriellen verursacht werden, seine offiziellen Kosten weit übersteigen, ja daß die Opfer der Industriellen bei der Pariser Ausstellung auf mehrere Millionen Gulden für Österreich geschlagen werden. Noch sind die Wunder, die den österreichischen Industriellen durch die Wiener Weltausstellung geschlagen wurden, nicht vernachlässigt, und vor wenigen Tagen erst wurde das Deficit dieser Ausstellung mit 15 Millionen Gulden von diesem großen Haushalt zur genehmigenden Kenntniß genommen.“ Der Budgetausschuss weist endlich auch auf den Umstand hin, wie sehr der Handel Österreich-Ungarns durch die orientalischen Bevölkerungen noch immer ins Willebad gesetzt ist, wie schwierig die Deckung des nämlichen Defizits der beiden letzten Jahre gewesen sei, und welche immensalen Opfer und Verluste hierbei getragen würden. Er glaubt aber das in den „Büchern“ der Regierungsvorlage mit Recht für die österreichischen Bevölkerungen nicht anzunehmen, und die Frage ist gelöst. Der Gedanke ist so naheliegend, daß er bereits im vorigen Jahre auf einer Versammlung der böhmischen Gewerbevereine zur Erörterung

vorliegen sollte, und die dringend notwendige Sparsamkeit praktisch auch zu beklagen, wenn er dem Haushalt die Ablehnung dieser Regierungsvorlage und des

begehrten Credits empfiehlt. Dieser Antrag des Budget-Komitees wurde mit einer Mehrheit von 15 Stimmen unter 26 stimmenden Mitgliedern gefasst, und haben die befürchtenden 11 Abstimmungsmitglieder zu Gunsten einer Creditbewilligung durch den Reichstagsherrn dieser Minorität, Abg. Somper, ein Minoritäts-Votum eingetragen. Als Vertreterherr der Majorität fungiert Abg. v. Berger.

Die ungarischen Minister haben am Mittwoch im Ministerrat ihr Entlassungsgesuch nebst dem Grundlinden, die sie dazu bewegen, formalisiert. Am folgenden Tage wollten sich die Minister Tisza und Szell nach Wien begeben, um dem Kaiser das Entlassungsgesuch persönlich zu überreichen.

Die "Presto" sowie die "Neue Freie Presse" wollen wissen, Tisza habe vor seiner Abreise dem Kaiser das Entlassungsgesuch des ungarischen Gesamtministeriums überreicht.

Ruinenische Blätter melden die Zusammensetzung des neuen Cabinets, welches Baron Tancano zum Präsidenten und Minister des Innern haben wird. Jonesco wird Unterrichtsminister, Chigui Justizminister, General Cernat Kriegsminister, Campineano Minister des Neuen, Cobrera Finanzminister. Die amtliche Bekanntmachung dieser Nachricht steht noch aus.

Der Großfürst Nikolai, Oberbefehlshaber der Südarmee, trifft demnächst mit kleinen Gelegenheiten zu einem kurzen Aufenthalt in Odessa ein.

Nach dem nunmehr ergangenen Urtheil gegen die bei der Demonstration vor der Kasanischen Kirche Verhafteten sind drei der Angeklagten freigesprochen, die übrigen sind theils zu Anfangsarbeit, theils zur Deportation verurtheilt.

* Leipzig, 8. Februar. Der jüngst vor uns abgedruckte vor treffliche Artikel der "Kölnischen Zeitung" über den Sitz des Reichsgerichts röhrt, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, nicht von einem Mitgliede des Reichsgerichtsgerichts her.

— Für die Wähler von Alsfeld-Dresden bildet Seite 838 der dritten Ausgabe von Meyer's Perlon die erbauliche Declâre. Dort liest man: Der von den sächsischen Particularisten vergessene Hebel ist am 22. Februar 1849 in Köln geboren und in Weimar erzogen, also Preuse! Seit 1865 Vorsitzender des Leipziger Arbeitervereins und Mitglied des Ausschusses des deutschen Arbeitervereins, wurde er vom 17. Wahlkreis 1867 in den norddeutschen Bundestag, 1871 und 1874 in den Reichstag entsandt. Am 26. März 1872 wurde Hebel wegen Hochverrathe zu zwei Jahren Festungshaft, am 6. Juli 1872 wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Seinen 37. Geburtstag feiert Hebel mit seinem Eintritt in den Reichstag als Vertreter der Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Sachsen.

— Wie die Socialdemokratie ihre Feste zur Agitation benutzt, darüber belehrt uns folgender Bericht, welchen die socialdemokratischen "Glauchauer Nachrichten" aus Chemnitz bringen:

Das sozialistische Siegesfest in der Runde war sehr kurz besetzt und verließ in der wütigsten Weise. Ein Concert, gegeben von der Kapelle des Herrn Seidel, deren vorzüchliche Leistungen bekannt sind, bildete mit der Festrede den ersten Theil des Festes. Die Concertstücke sprachen sämtlich ungemein an, vorzüglich erregte die Ouvertüre zum Drama "Koboldspiere", ein herzliches Tongemälde, welches die Pariser Revolutionskämpfe schildert und die Marcelline mit einem klärmischen Aufschlag und muhte auf allgemeine Verlangen da capo gespielt werden. Die Festrede sprach mit begeisterten Worten Genosse Schleier. Wer vermeintlich nicht einen Anzug aus dieser Rede zu bringen, denn sie war ein vollendeter Ganze in Bezug auf schöne Form und tiefem Gehalt, eine Erziehung wirkte deshalb vom Original zu weit abweichen. Bemerket sei nur, daß der Redner der Bedeutung der sozialistischen Wahrheit starke und keinerlei überzeugendes Argumente über Gegenwart und Zukunft daran knüpft. Das Publikum lauschte mit tiefer Stille, und erst nachdem der Redner geendet, brach ein nicht enden wollender Beifallssturm los. Den zweiten Theil des Festes bildete ein Ball, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

— Der "Dr. Bollstorff" bringt folgenden Aufsatz:

Für die Wahl in Glauchau-Meitane, in welchem Wahlkreis Dr. Bräde als Kandidat aufgestellt worden, die Braunschweiger Genossen gebeten, Gelder zusammenzubringen. Der Wahlgang ist in jenem Kreise kaum bestigt entstanden, aber ein um so glänzendster Sieg steht uns bevor. Allen sind in der Exzellenz des "Braunschweiger Volksfreund" in Empfang zu nehmen und wird diese über die eingehenden Gelder quittieren. Hamburg, 5. Februar 1877. Central-Wahlkomitee. Duxos.

In dieser Weise sorgt die Socialdemokratie in allen Wahlkreisen, und zwar nicht bloß kurz vor den Wahlen, sondern beständig für das, was zur Agitation am Röhigsten ist, für einen Wahlkampf, um agitatorische Schriften in Tausenden von Exemplaren verbergen zu können. Als es neulich irrtümlich hieß, Zäckler habe für Meiningen abgelehnt, und es siebzehn deutscher dort eine Nachwahl in Aussicht, entschloß sich sofort unaufgefordert das Berliner Wahlkomitee der Socialdemokraten, 1300 L. zu Agitationssachen den Meiningen Parteigenossen zu schicken. Und was thun die Gegner der Socialdemokratie, um solchen Agitationen entgegen zu wirken?

— Sociales. Was kann die Schule zur Erziehung des Gewerbes thun? Dies Thema behandelte jüngst Herr Oberlehrer Dr. Bef in einer Versammlung des Berliner Arbeitervereins. Der Redner bemerkte: Sowohl die höheren als auch die Gemeindeschulen tragen den Bedürfnissen des praktischen Lebens in sehr ungenügender Weise Rechnung. Der Schüler einer höheren Lehranstalt sei vielleicht vollständig in der Geschichte des alten Egypten, Rom, Griechenland &c. bewandert, die Geschichte des eigenen Vaterlandes sei ihm jedoch sehr oft unbekannt. Es sei erforderlich, den Knaben die Bedeutung eines Gutenberg, Franklin,

Borissic u. Nar zu machen und ihnen einen genauen Einblick in die Verhältnisse der Städte im Mittelalter und in die Eigentümlichkeiten der alten Innungen zu gewähren. Man müsse die Achtung vor dem Künstler- und Handwerkerstande wieder wachzurufen suchen und sich von der verfehlten Ansicht freimachen, daß nur der Unfahige zur Erlernung eines Handwerks berufen sei. Mit Rechten handeln könnte jeder, der das Geld zum Anfang derselben habe, anders siehe es jedoch mit dem Anfangen der Röde. Ferner müsse Volkswirtschafts- und Gesundheitslehre in den Unterrichtsplan jeder Schule aufgenommen werden.

Schuhmittel gegen den Socialismus.

My house — my kingdom! Der Ausfall der letzten Reichstagwahl hat, gleich dem Ergebnis der Wahlen vor drei Jahren, befunden, daß der Socialismus vor Allem in den Industriebezirken des Königreichs Sachsen schon ziemlich festen Fuß gefaßt hat. Woher röhrt das? Ist es wirklich, wie sozialdemokratische Blätter schreiben, "die hohe Intelligenz des sächsischen Volksmassen", welche diesen für uto-pistische Umsturzideen begeistert läßt? So z. B. für den vom Baseler Kongreß zum Dogma erhobenen charakteristischen Auspruch: "Die Gesellschaft besitzt das Recht, das Privateigentum von Grund und Boden abzuschaffen und in gemeinsames Eigentum umzuwandeln; diese Umwandlung ist eine Notwendigkeit!"

Abgesehen von den bei jedem einzelnen Individuum in Bezug auf seine politischen Ansichten vielleicht entzündend gewesenen Momenten in seinem Entwicklungsgange, sowie der unsre Zeit beherrschenden und von den sozialistischen Agitatoren in den niederen Volkschichten gesellschaftlich genährten Sucht nach Gelderwerb und Genuss, ist ein Hauptgrund für die immer weitere Kreise in Sachsen Industriebezirken beschreibende sociale Bewegung ganz entschieden darin zu suchen, daß man es dadurch meist verabsäumt hat, sich einen zuverlässigen festen Arbeitersammel zu schaffen, d. h. überall da, wo dies thunlich gewesen, an sich und die Scholle zu fesseln und ihm die dadurch Eignung und Werts zu machen, daß man sie ihm zu Eignen gäbe.

Unter allen Mitteln zur Erhöhung der sittlichen Zustände in einer Arbeitersiedlung hat sich keines wirksamer erwiesen, als der Besitz des Eigentums und vornehmlich der Besitz eines eigenen Hauses. Die Richtigkeit dieses Satzes ist bereits mehrfach durch Großindustrielle wie vom Staate in der Praxis erprobt worden und hat überall die Feszerprobe, auch als Bollwerk gegen die zerstörenden Irrlehren der modernen Voltigegläubiger, glänzend bestanden.

Weber in den Krupp'schen Arbeitercolonien bei Essen, noch in denen der großen Stumm'schen Werke in Reunischen an der Elbe (Rheinprovinz), wobei in Mühlhausen, dem Manchester des Elsaß, noch im Saarbrücker Koblenzrevier, wo doch, hier wie dort, Tausende von Arbeitern thätig sind, ist es bisher gelungen, irgendwie nennenswerte Propaganda für das sozialistische Evangelium zu machen, obgleich es an Versuchen daran nicht gescheit hat. Der Hauptkram der Arbeiter ist eben dort, in Folge der Einrichtung von Arbeitersiedlungen, Hauseigentümern und will sein kleines Eigentum nicht für ungewisse Verbelebungen und Versprechungen auf Spiel setzen. Diese Erwägung ist auch der Hauptgrund, warum die Landbevölkerung meist unglaublich schwer den geltenden Vertrag zwischen den Predigten der Socialisten Gehör schenkt; auf dem Lande besitzen die Meisten gleichfalls ein eigen Heim und sei es auch nur eine Hütte und ein einziger Stücken Feld oder Garten.

Bei der Anlage von Arbeitersiedlungen hat man zwei Grundsätze verfolgt: Centralisation und Decentralisation. Der erste kommt am Schärfsten in den bekannten Arbeitervierteln (Cités ouvrières) der Stadt Mühlhausen, leichter in den jenseit um die Schäfte herumliegenden Bergmannshäusern im Saarbrücker Koblenzrevier zum Ausdruck, und es dürfte vielleicht Manchem erwünscht sein, über beide etwas Näheres zu erfahren.

Das Arbeiterquartier von Mühlhausen theilt sich in eine alte und eine neue Cité ouvrière und ist von dem dortigen Arbeiterwohnungsbüro (Société mulhouseenne des cités ouvrières) erbaut worden; der Bau begann im Jahre 1853. Achtzehn Jahre später waren von 800 Häusern 730 an die Arbeiter verkauft, 211 schon gänzlich bezahlt. Heute besteht die Arbeiterstadt aus etwa 1000 Häusern, für eine oder zwei Familien eingerichtet, die den Arbeitern von genannter Gesellschaft zum Selbstkostenpreise überlassen werden. Jedes Haus ist mit einem Gärtnchen umgeben und hat ein Parterre-Geschöpfe, oder ein solches und eine obere Etage. Die alte und die neue Arbeiterstadt trennen mehrere große Gebäude, welche Bäder und Waschhaus, Bibliothek, Lesesäle, Magazine, Bäckerei und Restauratur enthalten. Ein Haus für zwei Familien kostet 3500 Franken. Um ein solches zu kaufen, müssen etwa 300 Franken sofort entrichtet, von da ab jedoch monatlich 25 Franken bezahlt werden. Von der ersten Einzahlung an wird der Arbeiter Eigentümer und seine monatlichen Abschlagszahlungen sind höchstens 4–5 Franken höher, als die Summe, welche durchschnittlich in der Stadt für weniger angenehme Behausungen ohne Licht und Luft gesordnet wird.

Im Saarbrücker Koblenzrevier wird seitens des preußischen Staates für das leibliche wie geistige Wohl der auf den dortigen sächsischen Kohlengruben beschäftigten Arbeiter nach jeder Richtung ein bestens gesorgt — es sei hier nur in aller Kürze erinnert an: die von der Staatsverwaltung

zum Theil durch Vermittelung der Knappenhäftsvereine ermöglichte Herabsetzung der Arbeitszeit, Erhöhung des Arbeitslohnes wie der Kranken- und Invalidengelder, Errichtung von Lazaretten und Wasenhäusern, Gründung von Consumenten-, Verschaffungs- und Sparvereinen, Einrichtung und Unterhaltung von Elementarschulen, Fortbildungs-, Industrie- und Hörschulen, wie Kinderbewahranstalten, ferner an die durch die Staatsverwaltung geschaffenen gelegenen Vereine, Lesegesellschaften und Büchersammlungen, volkstümlich geschriebene Zeitschriften, Arbeiter-Eisenbahngleise, Schlafhäuser für unterbeschäftigte Bergarbeiter u. s. w. Der Fiducia hat vor Allem die Ansiedelung der Arbeiter in der Nähe der Werke möglichst begünstigt und dadurch gleichzeitig der Überbevölkerung vorhandener Wohngebäude vorgebeugt, sowie den Arbeiter vor Aufzehrung seiner Kräfte vor Beginn und nach Beendigung der Arbeit bewahrt. Der Staat bewilligt den auf seinen Werken beschäftigten Arbeitern zu diesem Zwecke Geldunterstützungen für den Bau eigener Häuser, welche theils in einer Prämie à fonds perdu, theils in einem unverzinslichen Darlehen bestehen. Selbstverständlich werden diese Vergünstigungen nur unter gewissen Voraussetzungen gewährt; Bedingung ist, daß der Haushalt innerhalb eines gewissen Umkreises in der Nähe des betreffenden Werkes erfolge, daß der betreffende Arbeiter sich der Unterstützungen durch Fleiß, moralische Führung u. würdig zeige und sich bezüglich des Planes und der Größe des zu erbauenden Hauses gewissen Anforderungen unterwerfe. Je nach der Größe der zu bebauenden Grundfläche werden 750 bis 900 L. Prämien gewährt. Die Bauforschüsse, welche jenseit sind und in jährlichen Beiträgen von 12%, Proc. zurückgezahlt werden müssen, reichen bis zu 1500 L. Der preußische Staat hat für Förderung des Haushabes zu Gunsten der auf den Montan-Staatswerken beschäftigten Arbeiter von 1852 bis 1870 durch den Staatsbaudolärf-Stat nicht weniger als 1.815.900 L. zur Verfügung gestellt, von welcher Summe auf den Saarbrücker Bezirk allein 1.612.000 L. kommen, während für Ibbenbüren (Westfalen) 33.000 L. für Königgrube und Grube Königin Luise 30.000 L. für Stolberg und Erfurt 48.000 L. und für Oberschlesien 102.900 L. entfallen. In vielen Städten, so namentlich in Oberschlesien, wird der Grund und Boden zur Baustelle in Parcellen von je 1/4 Morgen unentgeltlich vergeben und hat der Fiducia bei den verschiedenen Staatswerken mit bedeutenden Summen große Grundkomplexe erworben, um dieselben zur Ansiedelung von Arbeitern zu verwenden. Die Bergmannshäuser in der Saarbrücker Gegend bestehen meist nur aus Parterre-Räumen und sind größtentheils nur für eine Familie berechnet.

In Mühlhausen, wie bei Saarbrücken, wird durch die Einrichtung der Arbeitersiedlungen die Ausnutzung zur Sparfamilie zugleich mit der Verbesserung der Wohnungen erzielt. Sie trägt ebenso sehr zur Erhöhung der äußeren Verhältnisse bei, als sie wohlbürg auf die sittlichen Zustände einwirkt. Der Antritt eines Hausbewohners bindet den Arbeiter an die Häuslichkeit und an seine Angehörigen. Sie zieht ihn aus der Kneipe und legt überdies verfügbare Mittel in seine Hände. Denn in Anbetracht des Sinnes für Ordnung, von dem er durch die wirkliche Erwerbung eines Hauseszeugnis abgelegt hat, wird er unter gewissen Umständen auch leicht Darlehen, selbst ohne Pfand, erhalten können. So werden die Häuser ein Anziehungspunkt für guten Willen und eine Stütze für Verantwortliche. Der Vertrag, den der Arbeiter bei Übernahme des Hauses eingegangen, löst sich im Verein mit Unerfüllung gar nicht durchzuführen. Kommt er seinen Verpflichtungen nicht nach, so verliert er sein Recht. Der Kugel schreibt ihm sein Beitragen vor, offenbar einer der wirksamsten Hebel sittlicher Führung, die Arbeitersiedlungen vornehmlich veranlassen den Arbeiter zum Sparen; die Art und Weise, wie sie in den Besitz ihrer Behausung gelangt sind, veranschaulicht ihnen die Thatache, daß Scheinkauf unbedeutende Beträge allmählig durch Anhäufung Werte gewinnen. Eine weitere Folge ist Ordnung und Steinlichkeit im Haushwesen, strammeres Verhalten an den mitunter gelebten Familienbanden. Endlich kann der Arbeiter im Alter getrost vom Vorne seines Sohnes mitleben, denn seine Schulden hat er den Seinen reichlich bezahlt. Er lebt und stirbt unter seinen Kindern. Ja, er kann ihnen mitunter noch eine weitere Erbschaft hinterlassen, als die des Hauses, denn wenn dasselbe völlig bezahlt ist, so mag er die gewohnte Erbschaft nach Söhnlern anderweit vertheilen.

So werden durch die Arbeitersiedlungen nicht nur arme Menschen wirthsam und vernünftig untergebracht, sondern sie werden auch durch den ihnen lieben und werthen — weil verdienten — Besitz vor überspannten Ideen bewahrt, während der besitz, heimlich- und familienlose Proletarier, der aus der Hand in den Mund lebt und statt Sparfamilie Genuss für die höchste Lebensweise hält, gar leicht durch die sozialistische Fata morgana für die Interessen der ihm die vorausliegenden Umsturzmänner gewonnen wird.

And der langen Rede kurzer Sinn? Hätte man auch in Sachsen dem Arbeiter unter ähnlichen Formen, wie oben erwähnt, die Möglichkeit geboten, sich anständig zu machen, die Socialisten hätten nie und nimmer den Boden so arg zu unterwünschen, für ihre nihilistischen, auf Reichtum rubbenden, zu Nichts führenden Lehren so viel — freilich meist ungebildete und unwissende — Anhänger zu werben vermocht, wie dies tatsächlich in der sächsischen Industrie stattgefunden hat und früher oder später doch keineswegs erfreuliche Früchte zeitigen wird.

Die hauptsächlichsten Todesurkunden in Leipzig

Todesurkunden	1872	1873	1874	1875	1876	Differenz 1876 gegen 1875
Kindersterblichkeit	57	42	16	22	17	5
Boden	21	9	29	9	—	9
Waren	23	5	21	106	—	106
Scharlach	39	11	30	43	18	25
Diphtheritis	101	143	107	147	98	54
Grupe	46	38	23	28	7	21
Reudkuren	15	21	38	19	43	24
Tubus	28	22	29	33	39	6
Müll	39	9	17	11	29	18
Zungenentzündung	354	390	456	421	466	75
Zungenentzündung	131	157	166	161	135	35
Bronchitis	64	49	60	92	84	8
Alle übrigen Statistiken	1605	1732	1804	2012	2031	19
Summa:	2553	2664	2790	3159	3015	121

Genaueres folgt im XII. Heft der Mitteilungen des Statistischen Bureau der Stadt Leipzig.

Plakate, Etiquetten, techn. Zeichnungen, Preisliste, Redaktionen, Lieferungen &c. liefern R. Grimmel, Lithogr. in Dresden, Poststraße 4.

Teppich-Fabrik Gebr. Türk

Teppiche, Plaetze, Tischdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen 21 Gramma'sche Straße 31, 1. Et.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Paul Hungar

vormal. Oscar Sperling & Hungar.

Barthel's Hof, Markt 8, Gewölbe 5 u. 6.

Lager u. Anfertigung von Geschäftsbüchern

Hanf-Couverts mit Firmendruck.

Strohhüte

werden zum Waschen u. Wiederläufen angewendet bei C. Schulze, Neumarkt Nr. 11.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 3, Seite 1. Hof, 1. Etage, Nummer 100, geöffnet.

Leipzig
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100
2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
2203
2204
2205
2206
2207
2208
2209
2210
2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243
2244
2245
2246
2247
2248
2249
2250
2251
2252
2253
2254
2255
2256
2257
2258
2259
2260
2261
2262
2263
2264
2265
2266
2267
2268
2269
2270
2271
2272
2273
2274
2275
2276
2277
2278
2279
2280
2281
2282
2283
2284
2285
2286
2287
2288
2289
2290
2291
2292
2293
2294
2295
2296
2297
2298
2299
2300
2301
2302
2303
2304
2305
2306
2307
2308
2309
2310
2311
2312
2313
2314
2315
2316
2317
2318
2319
2320
2321
2322
2323
2324
2325
2326
2327
2328
2329
2330
2331
2332
2333
2334
2335
2336
2337
2338
2339
2340
2341
2342
2343
2344
2345
2346
2347
2348
2349
2350
2351
2352
2353
2354
2355
2356
2357
2358
2359
2360
2361
2362
2363
2364
2365
2366
2367
2368
2369
2370
2371
2372
2373
2374
2375
2376
2377
2378
2379
2380
2381
2382
2383
2384
2385
2386
2387
2388
2389
2390
2391
2392
2393
2394
2395
2396
2397
2398
2399
2400
2401
2402
2403
2404
2405
2406
2407
2408
2409
2410
2411
2412
2413
2414
2415
2416
2417
2418
2419
2420
2421
2422
2423
2424
2425
2426
2427
2428
2429
2430
2431
2432
2433
2434
2435
2436
2437
2438
2439
2440
2441
2442
2443
2444
2445
2446
2447
2448
2449
2450
2451
2452
2453
2454
2455
2456
2457
2458
2459
2460
2461
2462
2463
2464
2465
2466
2467
2468
2469
2470
2471
2472
2473
2474
2475
2476
2477
2478
2479
2480
2481
2482
2483
2484
2485
2486
2487
2488
2489
2490
2491
2492
2493
2494
2495
2496
2497
2498
2499
2500
2501
2502
2503
2504
2505
2506
2507
2508
2509
2510
2511
2512
2513
2514
2515
2516
2517
2518
2519
2520
2521
2522
2523
2524
2525
2526
2527
2528
2529
2530
2531
2532
2533
2534
2535
2536
2537
2538
2539
2540
2541
2542
2543
2544
2545
2546
2547
2548
2549
2550
2551
2552
2553
2554
2555
2556
2557
2558
2559
2560
2561
2562
2563
2564
2565
2566
2567
2568
2569
2570
2571
2572
2573
2574
2575
2576
2577
2578
2579
2580
2581
2582
2583
2584
2585
2586
2587
2588
2589
2590
2591
2592
2593
2594
2595
2596
2597
2598
2599
2600
2601
2602
2603
2604
2605
2606
2607
2608
2609
2610
2611
2612
2613
2614
2615
2616
2617
2618
2619
2620
2621
2622
2623
2624
2625
2626
2627
2628
2629
2630
2631
2632
2633
2634
2635
2636
2637
2638
2639
2640
2641
2642
2643
2644
2645
2646
2647
2648
2649
2650
2651
2652
2653
2654
2655
2656
2657
2658
2659
2660
2661
2662
2663
2664
2665
2666
2667
2668
2669
2670
2671
2672
2673
2674
2675
2676
2677
2678
2679
2680
2681
2682
2683
2684
2685
2686
2687
2688
2689
2690
2691
2692
2693
2694
2695
2696
2697
2698
2699
2700
2701
2702
2703
2704
2705
2706
2707
2708
2709
2710
2711
2712
2713
2714
2715
2716
2717
2718
2719
2720
2721
2722
2723
2724
2725
2726
2727
2728
2729
2730
2731
2732
2733
2734
2735
2736
2737
2738
2739
2740
2741
2742
2743
2744
2745
2746
2747
2748
2749
2750
2751
2752
2753
2754
2755
2756
2757
2758
2759
2760
2761
2762
2763
2764
2765
2766
2767
2768
2769
2770
2771
2772
2773
2774
2775
2776
2777
2778
2779
2780
2781
2782
2783
2784
2785
2786
2787
2788
2789
2790
2791
2792
2793
2794
2795
2796
2797
2798
2799
2800
2801
2802
2803
2804
2805
2806
2807
2808
2809
2810
2811
2812
2813
2814
2815
2816
2817
2818
2819
2820
2821
2822
2823
2824
2825
2826
2827
2828
2829
2830
2831
2832
2833
2834
2835
2836
2837
2838
2839
2840
2841
2842
2843
2844
2845
2846
2847
2848
2849
2850
2851
2852
2853
2854
2855
2856
2857
2858
2859
2860
2861
2862
2863
2864
2865
2866
2867
2868
2869
2870
2871
2872
2873
2874
2875
2876
2877
2878
2879
2880
2881
2882
2883
2884
2885
2886
2887
2888
2889
2890
2891
2892
2893
2894
2895
2896
2897
2898
2899
2900
2901
2902
2903
2904
2905
2906
2907
2908
2909
2910
2911
2912
2913
2914
2915
2916
2917
2918
2919
2920
2921
2922
2923
2924
2925
2926
2927
2928
2929
2930
2931
2932
2933
2934
2935
2936
2937
2938
2939
2940
2941
2942
2943
2944
2945
2946
2947
2948
2949
2950
2951
2952
2953
2954
2955
2956
2957
2958
2959
2960
2961
2962
2963
2964
2965
2966
2967
2968
2969
2970
2971
2972
2973
2974
2975
2976
2977
2978
2979
2980
2981
2982
2983
2984
2985
2986
2987
2988
2989
2990
2991
2992
2993
2994
2995
2996
2997
2998
2999
3000
3001
3002
3003
3004
3005
3006
3007
3008
3009
3010
3011
3012
3013
3014
3015
3016
3017
3018
3019
3020
3021
3022
3023
3024
3025
3026
3027
3028
3029
3030
3031
3032
3033
3034
3035
3036
3037
3038
3039
3040
3041
3042
3043
3044
3045
3046
3047
3048
3049
3050
3051
3052
3053
3054
3055
3056
3057
3058
3059
3060
3061
3062
3063
3064
3065
3066
3067
3068
3069
3070
3071
3072
3073
3074
3075
3076
3077
3078
3079
3080
3081
3082
3083
3084
3085
3086
3087
3088
3089
3090
3091
3092
3093
3094
3095
3096
3097
3098
3099
3100
3101
3102
3103
3104
3105
3106
3107
3108
3109
3110
3111
3112
3113
3114
3115
3116
3117
3118
3119
3120
3121
3122
3123
3124
3125
3126
3127
3128
3129
3130
3131
3132
3133
3134
3135
3136
3137
3138
3139
3140
3141
3142
3143
3144
3145
3146
3147
3148
3149
3150
3151
3152
3153
3154
3155
3156

Rauchern als gute, zuverlässige Bezugssquelle empfohlen das Grosso- und Detail-Lager von „Robert Enger, Kl. Fleischer.“
gasse 6^o. Alle Preislagen. Bei Zehnteln gewähre 5% Rabatt, grösseren Abnehmern Vorteile.

Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,

Reichsstraße Nr. 52

Gardinen-Lager aller Genres

im Städ. abgepolste Fenster, Vitrages, Stores. Das Neueste deraison in reichhaltigster Auswahl. Eine Partie
anbraunste Muster zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Leipzigs Haupt-Maskenlager
von J. C. Junghans,
Gärtnerstraße Nr. 25.

Ein seiner Damen-Maskenanzug ist zu
verleihen Carlstraße 8, I.

2 gleiche eleg. Herrenmaskenfüllme (Privat)
billig zu verl. oder zu verl. Brühl 1 b, 4. Et.

Ein sehr eleganter Damen-Maskenanzug
(Privat) ist billig zu verleihen.

Rätherd Viessendorfer Straße 23, b. Hausnum.

Neue elegante Damenmasken sind zu ver-
leihen Brühl Nr. 7.

Ein Damen-Maskenanzug (Privat) zu
verleihen oder verkaufen Theaterplatz Nr. 1, im
großen Blumenberg Treppen A, 2. Et. linke.

Neue Damen-Maskenanzüge, priv., sind zu Ver-
leihen bill. abzug. P. M. Rodde, Colonnadenstr. 15.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für
Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.

Dr. Schöppenthau. Baldige Heilung aller
discreten Krankheiten
Bayerische Straße 18, II. Stets zu sprechen.

M. Ott, Blücherstraße 33 part.,
heilt Geschlechts-, Hals- und Hautkrankheiten.



Wichtig
für Schweifzufuß-Leidende!
Von meinen rühmlichst bekannten **Filzschweif-**
sohlen, in dem Strümpe zu tragen, die den
Fuß beständig, trocken und warm erhalten, daher
besonders den am Schweifzufuß Leidenden zu emp-
fehlen sind, hält für Leipzig und Umgegend auf
Lager und verkauft zu fabrikpreisen das Jahr
50 J. 3 Paar 1. L. 40 J. und gibt Wieder-
kaufser Rabatt: Herr N. Herz, Erfurter
Schuh-Lager, Reichsstraße 45.
Frankfurt a/O, im Februar 1877.

Robert v. Stephan.

1877. Carneval. 1877.
Masken, Britschen, Masken.
25 Pf. Fächer 25 Pf.
Fächerbüchsen 75 J. Rüsselhalter
Rössner & Walther,
Thomaskirchhof 1, Ecke der Schulstraße.

Specialität in Damen-Gravatten,
seidenen Shawls, Cachemire, Taschentüchern, Woll-
waren u. zu den bekannten billigen Preisen
empfiehlt **Julius Mahr.**
Katharinenvorstadt Nr. 10.

Kur Planensche Passage, Gew. 23,
lässt man zu auffallend billigen Preisen Tüll-
decken, Morgenhauben, Krägen und Manschetten,
Schürzen, Glacéhandschuhe, Herren-Grav-
atten und Damen-Schälchen.

!!!Zöpfe!!!

von 1. L. 50 J. an, elegante Böse von 1 bis
1½ Elle lang, sind von einem Wiener Haar-
händler, der nur 2 Tage sich hier aufhält, zu
haben Ritterstraße 38, 1. Treppen rechts

Gold-Brillen
ohne Randinfassung
a 8 u. 10 Mark.
Gold-Klemmer
ohne Rand-Infassung
a 10 Mark. empfiehlt
O. H. Meder's
Optisch. Institut, Markt 10 (Kaufb.) Durchg.

Billardbälle

in Elfenbein, gut ausgetrocknet, in allen Größen,
sowie Regel, Leder, Kreide empfiehlt zu billigen
Preisen **Adolf Gerold**, Dresdner, Hain-
straße 8/10, Hotel de Pologne.

Nach sind gebrauchte Bälle billig zu verkaufen.
Alle werden abgedreht und gebeizt.

Gerichtl. Möbel-Ausverkauf

aus
Graniger's Consurmasse
Flossplatz 29. Morgen 3 b. 5 Uhr.

Schaufenster-Ausstellung:

von Pegeow's Patent-Cultur-Töpf.

alleinberechtigte Verkaufsstelle für Leipzig.

Wiesenide-Waren:

Raffee-Breter,

oval oder rund,

glatt oder cielart,

je in 6 Größen.

Extract-Raffermaschinen

mit oder ohne Ausloch-Dahn,

Bouquet-Waren.

Alabaster- und Marmor-Waren,

Fruchtschalen und Schaukissen,

Schreibzeuge und Uhrenhalter u.

Erzgebirgische Blechwaren:

Durchschnitte und Brüderste,

Salatsiede und Reibefleis,

Weißblech- und verzinkte Kocher,

Vorjellan-Raffee-Service,

zu 6 und 12 Tassen,

Saderte Raffee-Breter,

Goldstückglas-Stäuber

in Edelmetall,

Sink-Aufwasch-Schüsseln

in 5 Größen.

Saderte Waser-Gimer

in 3 Größen.

Unisaderte Sink-Gimer

in 3 Größen.

Backerte Brodkapseln,

oval und rund,

in 4, 6, 8 und 10 Pfund.

Glasmittelt Koch-Geschirr,

blau und weiß,

Raffeeschalen,

Bratpfannen und Fertigiegel,

Waschinnen- und Schmortöpfe,

Stiel-Gässereile,

Hafen- und Reibrücken-Pfannen.

Richard Schnabel,

7, Wintergartenstraße 7.

Schlossern und Mechanikern,
welche in erster Linie auf **gutes Material** halten,
empfiehlt meine Fabrik-Niederlage in

Stuttgarter Weichguss.

Wiederfindung franco! Robelle gratis!
Wiederbeschauer bedeutenden Rabatt! Vertreter
für Leipzig und Umgebung gesucht!

Ludw. Fr. Wagner,

Frankfurt a. M.

Geschmiedete Plättstäbile und Wöschplättchen sind
bei **Nockstroh**, Al. Windmg. 12, zu verkaufen.

Borzunglichste Böhmishe Braunkohle

auf den renommiertesten Werken liefert zu den
billigsten Preisen sowohl im Bahn- als im
Wasserverband und empfiehlt besonders die treff-
lich wünschbare

"Mariashainer Pechglanzkohle"
im finkfreien Sortiment.

C. Konwallinka.
Kohlen-Engros-Geschäft,
Aussig (Böhmen).

Unter No. 11

verkaufe ich eine vorzügliche 4 Pfennig-Cigarre.

Ernst Werner, Petersteinweg 6.

Die so sehr beliebten **Caporal**, **Mary-**
land u. **Algériennes**-Cigaretten zu 25 u.
35 Pfennige pr. Pack aus der Fabrik v. A. M.
Eckstein & Söhne in Göttingen empfiehlt

G. H. Hohl.

An der Pleiße 7 unter Theater-Passage.

1 Million

Cigarren, auch in einzelnen Hunderten
a 1½, 2, 3, 4 und 5 L. zu verkaufen Halle-Sche
Straße 1, 1. Et. im **Vorschussgeschäft**.

Abg. Cigarren i. L. 100 2. L. u. th. Braustr. 7, 1. r.

1874er Wein,

Mettenheimer, garantiert gut, vorzülfliche Ver-
schnittswaare, offerirt Verhältnisse wegen ein
Producent a. L. 450. pro 1000 Liter. Anfragen
beford. sub **L. 6423. Haasenstein & Vogler**
in Frankfurt a. M.

Flaschen-Wein.

1874er L. 32. per 100 Liter mit Asch offerirt
ein Producent. Anfragen beförd. sub **B. 6376**

Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Gebrannten afrikan. Molka-Raffee

pr. Pfund 1. L. 50 J.

Theodor Glitzner, A. G. Glitzner,
Katharinenstr. 2, Sternwartenstraße 14.

100 Liter universellste frische Milch werden
früh oder Abends billig ins Haus geliefert. Röh.
unter K. Q. 595 durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Täglich zwei Mal frische Milch u. Sahne,
Rittergutbutter und Landbrot empf.

A. Nose, Modestraße Nr. 8.

Die zu vier Billigent.

Thüringische Eisenbahn.

Am 1. dieses Monats ist unsere Station Plagwitz-Bindnau aus dem Magdeburg-Lübeck

Tarife vom 1. April 1870 ausgeschieden. Besagliche Sendungen im Verkehr mit Lübeck werden
fortan im Hamburg-Lübeck-Thüringischen Verkehr abgesetzt werden.

Die Direction.

Spar- u. Vorschussverein für Reudnitz u. Umg.

Eingetr. Genossenschaft.

Monat Januar.

Einzahlungen auf Sparbücher 65,574.

Rückzahlungen 49,413.

Neue Bücher 49. Erloschene Bücher 3.

Zinsfuß 4½ %.

Kartoffelsaatmarkt zu Leipzig

den 16. und 17. März 1877.

Wegen Aufnahme von Anzeigen in die Plakate möge man sich bis Ende laufender Woche
in den Vormittagsstunden an Herren Kreisecretair Francke (Sophienstraße 11) oder an Herren
Emil Meinert (Burgtstraße) wenden.

Die Kartoffelsaatmarkt-Commission.

Wormser Brauer-Akademie.

Beginn des Sommer-Semesters am 1. Mai. Programme und Auskunft durch
die Direction: Dr. Schneider.

Die Brauerschule in Worms

theoretische und praktische Schule

beginnt das nächste Sommersemester den 1. Mai a. c. Programme durch

Dir. Lehmann.

Meine Cur gegen den Bandwurm

empfiehlt ich als die schnellste — im Geringsten nicht effiziente — und **radicalie Cur**, auf
dem Felde dieser Wissenschaft.

Selbst die hart-destillirten Racen dieses Ungeheuers und Insekten des menschlichen Körpers, der
die edelsten Kräfte und Säfte abforbit und dadurch Krankheiten über Krankheiten erzeugt, müssen
ihre — in höchstens zwei Stunden — vollkommen unterliegen so, daß nicht ein Glied — mit seinem
sonst sich fortspalzenden Inhalte — lebend zurückbleibt.

Meine Erfolge, in der gänglichen Vertilgung des Bandwurmes, will ich weiter nicht hier her-
vorheben, und liegen aus neuester Zeit genug Certificate — aus allen Schichten der Bevölkerung —
bei mir vor, die jedem an diesem Lebel Leidenden genügend beweisen werden,

dass meine Cur gegen den Bandwurm

die gefahrloseste, schnellste und radicalie aller Curen ist!

Leipzig, den 9. Februar 1877.

Hochachtungsvoll

J. W. Huber,

Königplatz 8, im Deutschen Haus.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

Nº 40.

Freitag den 9. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Musikalische Nachrichten.

Nichard Wagner-Bund.

Leipzig, 8. Februar. Der gestrige dritte literarische Abend des Richard Wagner-Bundes nahm einen ungemein anregenden Verlauf. Herr Wilhelm Tappert aus Berlin, der von Wagner selbst als einer der höchsten Vertreter seiner Prinzipien anerkannt und hochgeschätzt wird, hielt einen Vortrag über „Richard Wagner und die Reminiszenzen“ und wußte durch die originell-humoristische Art und Weise, in welcher er dieses Thema behandelte, die gespannte Aufmerksamkeit der Hörerschaft bis zum letzten Wort rege zu erhalten. Der Redner ging von dem „leider“ unbefriedigten Satz aus, daß jeder wahrhaft Neues wirkende Geistesheros, gleichwohl auf welchem Gebiet er sich auch beßtätige, hinsichtlich seiner öffentlichen Beurteilung gewissermaßen drei Stadien zu durchlaufen habe. Erst heißt es: er ist ein Narr; dann, wenn das hinreichend verbraucht ist, sagt man: er ist ein Atheist, ein Revolutionär; schließlich aber etexten die „Einfühlvoller“, daß er ein Plagiarist, ein Dieb ist, der sich mit fremdem Eigentum schmückt. Diese Folge ist noch jedem Neuerer gegenüber festzuhalten worden; Das schlägt aber nicht aus, daß alle drei Stadien, je nach den geistigen Entwicklungsstufen des Urheibenden verbleibt, auch gleichzeitig auftreten. Auch Richard Wagner sind diese Stadien der öffentlichen Beurteilung natürlich nicht erspart geblieben. Gegenwärtig ist er bereits im dritten Stadium angelangt, ohne daß jedoch die Nachklänge der beiden früheren Stadien schon ganz verflamt wären. Jetzt, meinte der Redner, betrachten es die Gegner Wagner's gewissermaßen als ihre wichtigste Aufgabe, dem Dichtercomponisten Das abzutrennen, was er, wie nur die Wenigsten, Auserlesenen, besitzt, — seine wahrhafte Originalität. Wie leichtfertig, jatheilweise unehrenhaft die Gegner hierbei zu Werke gehen, wie gern sie dabei ein Z für ein U machen, wies Herr Tappert an der Hand zahlreicher Beispiele ausführlich nach. Der Vortragende stellte zunächst den Begriff „musikalischer Eigentum“ genauer fest. Er erinnerte daran, wie es eine Zeit gab, in der selbst der bloße Cäcilie-Dreitakt schon Jemandem als „Eigentum“ zuerkannt werden mußte; er zeigte ferner, wie jede folgende Generation die Hinterlassenschaft der vorhergehenden als allgemeines Erbe antrat und mit der seitigen Entwicklung der Musik auch der Schatz der Gemeingut gewordenen Formeln und musikalischen Redensarten, deren Benutzung Jeden freisteht, ein immer reicher wurde. Auch Wagner hat natürlich von diesen musikalischen Rationalitäten so viel verwendet, als ihm für seine Zwecke eben tauglich schien. Während die kurzfristigen oder böswilligen Gegner nun eine ihnen bekannte scheinende Stelle in einem Wagner'schen Werk stets nur um einen Schritt rückwärts versetzen und so allerdings zu dem (ihnen ja eben so erwünschten) Resultat kommen, daß Wagner's Werke Reminiszenzen von Beethoven, Schumann, Mendelssohn &c. aufweisen, vermag der wirklich aufmerksame und feinfühlende Beobachter die erste Spur der betreffenden Motive nicht um Jahrhunderte zurück zu versetzen und zu zeigen, wie dieselben eigentlich längst aufgehört hätten, Eigentum eines bestimmten Autors zu sein (wie auch den Helden vor Wagner Reminiszenzen in vielseitiger Weise nachgewiesen werden könnten). Zahlreiche, am Clavier sofort vorgeführte, zum Theil ungemein drastische Beispiele beweisen der Hörerschaft das Aufrichtigkeit dieses Satzes. Welch drossige Zusammenstellungen sich hierbei manchmal ergaben, dafür sei als einziges Beispiel hier nur die Confrontation der Schlüsse des Pilgerthores aus dem „Tanzhäusler“ mit dem albelanniten — Tingle-Tangle-Liede „Kirch in den Tanzstunde“, in welchem Herr Tappert wiederum eine alte Tanzmelodie aus dem 16. Jahrhundert erkannte, citirt. An der Hand zahlreicher Beispiele wies der Redner auch nach, wie oft zwei ganz und gar verschiedene Motive im Laufe der thematischen Bearbeitung und Umgestaltung zu einer Konformität kommen können, welche den oberflächlichen Beobachter (aber eben auch nur diesen) allerdings stutz machen muß. Aber auch hier erwies sich der Dichtercomponist gemacht Vortrags des Plagiats als unhaltbar. Auffallend ist es übrigens, meinte Herr Tappert, daß die Gegner sich so verzweiflungsvoll an eine ganze Reihe von bei gewisser Betrachtung nicht mehr als solche erkennbaren Reminiszenzen halten, während ihnen gar manche von Wagner mit vollbewußter Absicht verwendet freim. Die Motive ganz entgangen sind. Und wirklich führte Herr Tappert, wie um den Gegnern für die ihnen verdorbene Freude an den fälschlich entdeckten Reminiszenzen einen Ersatz zu bieten, eine Angabe von „Holländern“ &c. vor, welche Wagner in seinem „Siegfried“ verwendete hat. Ob sie (die Gegner) wohl Kapital daraus schlagen?

Lebhafte Beifall lobte dem Redner seinen eben so unterhaltenden als lehrreichen Vortrag.

Carl Kippe.

Concert zum Besten des Bach-Denkmales in Eisenach.

Seit einer Reihe von Jahren schon wird an einem Fonds gesammelt, um dem Altmüster deutscher Tonkunst, Johann Sebastian Bach, diesem modernsten unter den Alten, in seiner Vaterstadt

Eisenach ein würdiges Denkmal zu errichten. Wenn es noch eines Beweises bedürfte, wie tief unsere ganze neuere Tonkunst in Joh. S. Bach wurzelt, er wäre geleistet durch Veröffentlichung der Namen jener Künstler, welche, so verschieden, oft sich bekämpfenden Richtungen sie auch angehören, doch für den gleichen Zweck mit gleicher Dankbarkeit angewandt. Der Professor Joseph Joachim hat von den Einnahmen seiner in England veranstalteten Concerte allein die Summe von viertausend Thaleren, Dr. Franz Liszt durch Mitwirkung bei Concerten in Hannover zweitausend Thaler dem Comite übermittelt. Bedeutende Beiträge flossen diesem durch Dr. Hans von Bülow zu, welcher in München seines Sohnes für den Fonds des Bach-Denkmales veranstaltete und an noch mehreren Orten, wie Eisenach, Weiningen u. s. w. für diesen Zweck concertierte. Von den gebräuchlichen Ausführungen, welche zu Gunsten des Bach-Denkmales stattfanden, erwähnen wir die von Hofkapellmeister Wüllner in München geleitete Aufführung der Hmoll-Messe, und die der Johannes-Passion durch Musikkapellmeister Thureman in Eisenach. Berlin hat durch Aufführung von Kiel's Oratorium „Christus“, Weimar und Jena haben durch Aufführung der Matthäus-Passion beigetragen. In Breslau wirkte Schäffer, in Köln Ferdinand Hiller, in Stuttgart Haist, in Magdeburg Rebling für den genannten Zweck, und die Städte Wien, Prag, Berlin, Frankfurt a. M., Hannover, Sondershausen, Weiningen, Eisenach &c. steuerten Theile aus den Einnahmen von Concerten, teils aus den Mitteln der Kunst-Vereine bei.

Und Leipzig? — Nach dem vorstehenden Überblick muß es allerdings auffallen, daß unsere kunstfeste Stadt, welche so pietätvoll das Andenken ihrer großen Männer wahrt, bis jetzt zurück blieb und noch nicht mitwirkte zur Herstellung eines Denkmals für den genialen Komponisten, der als Kantor der Thomaskirche in unseren Mauern einen so großen Theil seiner reichen Werke schuf.

Um so dankbarer ist es anzuerkennen, daß Herr Prof. Richter, ein würdiger Nachfolger Bach's im Kantorat der Thomaskirche, die Initiative ergriff und mit dem Thomaner-Chor in Verbindung mit dem Bach-Bund ein großes Concert zum Besten des Bach-Denkmales zu veranstalten gedachte. Dasselbe wird gegen Ende nächster Woche in der heiligen Thomaskirche stattfinden. Nähtere Mitteilungen über das Programm behalten wir uns vor, für jetzt nur so viel, daß bereits bedeutende künstlerische Capacitäten zu Sololeistungen gewonnen sind. — a-

Leipzig Richard Wagner's musikalisches Drama „die Meistersinger“ wird von der Leipziger Bühne vorbereitet. Die Rolle des Hans Sachs ist Herr Schöpfer übertragen, welcher in seiner früheren Tätigkeit mit der Reproduktion derselben große Erfolge errungen und durch seine Leistung in einzelnen Punkten zu Vergleichen mit Beck's Veranlassung gegeben haben soll. Die Partie des „Walther von Stolzing“ singt Herr Perotti, dessen Fleis im Studium Wagner's Partien allseitige Anerkennung gefunden hat, den „Bartmeier“ reproduziert Herr Baumann, den „Pogner“ Herr Neh, den „Kothner“ Herr Hyned, den „Rothwächter“ Herr Ulrich.

Die Partie der „Eva“ hat Fr. Rosa Hasselbeck, die Rolle der Magdalena Fr. Bernstein übernommen. Auch hat sich Herr Baer aus Interesse für das Werk bereit erklärt, die Partie des Lehrbuches „David“ durchzuführen.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Februar. Die Posse von G. von Mojer und C. Jacobson: „Drei Monat nach Dato“ wurde gestern von unserem Publicum mit aller Enthusiasmie abgefeiert. Nachdem einige lebhafte Beifallsbezeugungen nach den ersten Bildern auf ebenso lebhafte Opposition gefolgt waren, siegte dieselbe nach den späteren Bildern auf der ganzen Linie und es wurde am Schlusse kaum noch der schlüchterne Versuch eines Herdorffs gemacht, der natürlich erfolglos blieb.

Die Hera der Berliner Posse ist vorübergegangen, vergebens hat man sie zu galvanischen gefühlt. Die Annalen des Wallnertheaters berichten in den letzten Jahren von sehr vielen ohne Sang und Klang zum Kreuz hinabgegangenen Posse. Wenn aber auch eine Posse am Wallnertheater gefällt, weil sie den dortigen Darstellern auf den Leib geschrieben ist, so folgt daraus noch nicht enthebt, daß sie nun einen siegreichen Rundgang über die deutschen Bühnen antritt.

„Drei Monat nach Dato“ wirtschaftet zum großen Theil mit abgegriffenen Motiven. Die Haupthandlung besteht darin, daß ein Kleinstädtler von einem Freunde in der Großstadt, der sich unter die Speculanten begeben hat, geprellt wird. Von drei Arbeitgenossen in Landsberg an der Warthe ist der eine Rentier geworden, der andere Speculant, der dritte ist Förster geworden. Drei Freunde mit wechselnden Schicksalen, vergleiche „Pumpaci Bagabundus“. Der Rentier kommt nach Berlin, um sich in den Trubel der Großstadt zu stürzen, vergleiche „Großstadtisch“; er hat von den Geldgeizhafen, in die er sich stürzt, keinen Begriff, vergleiche „Ultimo“; er kommt in die verschiedensten Vergnügungsanstalten, z. B. auch auf einer Sitzung-Ring-

Eisenach ein würdiges Denkmal zu errichten. Wenn es noch eines Beweises bedürfte, wie tief sich unsere ganze neuere Tonkunst in Joh. S. Bach wurzelt, er wäre geleistet durch Veröffentlichung der Namen jener Künstler, welche, so verschieden, oft sich bekämpfenden Richtungen sie auch angehören, doch für den gleichen Zweck mit gleicher Dankbarkeit angewandt. Der Professor Joseph Joachim hat von den Einnahmen seiner in England veranstalteten Concerte allein die Summe von viertausend Thaleren, Dr. Franz Liszt durch Mitwirkung bei Concerten in Hannover zweitausend Thaler dem Comite übermittelt. Bedeutende Beiträge flossen diesem durch Dr. Hans von Bülow zu, welcher in München seines Sohnes für den Fonds des Bach-Denkmales veranstaltete und an noch mehreren Orten, wie Eisenach, Weiningen u. s. w. für diesen Zweck concertierte. Von den gebräuchlichen Ausführungen, welche zu Gunsten des Bach-Denkmales stattfanden, erwähnen wir die von Hofkapellmeister Wüllner in München geleitete Aufführung der Hmoll-Messe, und die der Johannes-Passion durch Musikkapellmeister Thureman in Eisenach. Berlin hat durch Aufführung von Kiel's Oratorium „Christus“, Weimar und Jena haben durch Aufführung der Matthäus-Passion beigetragen. In Breslau wirkte Schäffer, in Köln Ferdinand Hiller, in Stuttgart Haist, in Magdeburg Rebling für den genannten Zweck, und die Städte Wien, Prag, Berlin, Frankfurt a. M., Hannover, Sondershausen, Weiningen, Eisenach &c. steuerten Theile aus den Mitteln der Kunst-Vereine bei.

Das Schlichtschauspiel auf der Bühne ist zwar schon aus Meyerbeer's „Propheten“ bekannt; es ist aber jetzt erst in Lustspiel und Posse heimisch geworden, vergleiche Rosen's „Schwere Zeiten“ und jene erste Wiener Posse, welche aus dem Hause des Volksbühne vorführte. Neu in unserer Posse ist das Telegraphenbureau mit weiblichen Telegraphistinnen und den „Grinder“. Im Ganzen ist die Handlung so zusammenhanglos, wie es das gute Recht der Posse zu sein scheint; allerlei komische Motive werden hintereinander geschichtet und die Augen mit Couplets aufgestopft. Moser's ununterbrochener Dialog verleugnet sich nicht in einigen guten Fällen, besonders der ersten Acte, und auch das ist ein komisches Motiv, daß der Wechsel in der Tasse des Grinders Schwarz anläuft; doch im Ganzen ist die Posse sehr düstig und trivial. Einzelnes wie die „Reklame mit der Spule“ und die Scene, in der sich Alles auf den herausfordernden Platz setzt, geht doch über das Maß erlaubter Überheit hinaus.

Die Couplets aber zeigen, wenn man sie mit den früheren in ihrer Art klassischen Couplets von Kalisch vergleicht, den Verfall der Berliner Posse im grellen Licht; sie sind so wüst und nichtssagend wie möglich und es ist schade um die Kunst von G. Michaelis, die dafür mobil gemacht worden ist.

Unsere Darsteller haben für die Berliner Posse nicht das rechte Zeug; der Berliner Witz sieht ihnen einmal nicht; es war im Durchschnitt sehr matre Limonade, die uns credenzt wurde. Fräulein Räder (Olga) war oft bei viel besserer Stimme und Laune als gestern Abend. Herr Eichenwald als Christoph Schmidling hatte zwar einige ergötzliche Momente, aber es fehlte ihm doch die Berliner Werte. Der Commissionair Schwibus des Herrn Liez hatte eine groteske Maske, die sehr charakteristisch war; doch eine echt komische Wirkung übte dieser Finder nicht aus. Es liegt das größte Heft in den Rollen. Diese Erfindungen sind alle von einer höchst gesuchten Komik. Das Chepari Habelmann und Caroline wurden von dem Chepari Schubert mit gutem bürgerlichen Gepräge von eistem Schrot und Korn gegeben. Die Börsenbanditen aus der Zeit des Gründerjahrtausends, Freudenthal und Wimmerlein, welche wahrscheinlich in ihren Namen den Januskopf jener Epoche widergespiegeln sollen, fanden in den Herren Hänseler und Conrad angemessene Vertreter; außerdem waren noch der bürgerliche Telegrapheninspector Schwemer des Herrn Brämmer und der hungrige Comptobote Wiesel des Herrn Broda gute Schauspieler. Sehr stichmärtig sind die anderen weiblichen Rollen von den Autoren behandelt; die Lina (Fr. Tullinger) muß nur eine der verbrauchtesten Auf- und Neberrätschungen illustriren. Isabella Freudenthal und ihre Tochter Marie (Fr. Gutperl und Fr. Kräfeling) werden nur für die komische Introduction verwertet und wirken besonders durch den verächtlichen Wuchs ihrer Schlepen. Die jungen Telegraphistinnen bilden nur eine Galerie von Mädchenköpfen, ohne die charakteristische Bezeichnung wie in „Aschenbrödel“ von Benedix. Herr Stödel hat glücklicherweise auf seinem Repertoire besser Rollen als diesen „Gustav“, der sich als Vertreter einer durch Dr. Bodenbacher vermittelten Liebe einführt, aber allmäßig ganz in den Schatten tritt. Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 8. Februar. Die seit anderthalb Jahren in unserer Stadt eingeführte höhere Fachschule für alle Zweige der weiblichen Handarbeiten hat schon ziemlich beeindruckende Resultate erzielt. Die Februarfeier wurde mit dem 1. Oktober 1875 bis jetzt von 175 Schülerinnen besucht, deren jetzt noch 76 an den verschiedenen Fächern teilnehmen. Außer den Schülerinnen, welche sich auf die von der Königl. Prüfungskommission vorgeschriebene Prüfung vorbereitet haben, zu welcher Vorbereitung die Schülerin vom Ministerium die Berechtigung erhält, erlernen fast sämtliche Schülerinnen diese Arbeiten zur Verwertung bei ihren häuslichen Pflichten als Töchter oder Hausfrauen. Es ist ein erfreuliches Zeichen für unsere Frauen und Töchter, daß dieselben die ihnen gebotene Gelegenheit, in allen Handarbeiten, von einfachen Nähern, Sticken, Stopfen, Sticken, Maschinennähern, Wäschezuländern &c. bis zur elegantesten Kleiderconfection durch methodischen, seit bestimmten Unterricht sich theoretisch und praktisch aufzubauen zu können, in so unerwarteter Theilnehmung der niedrigen Stände benutzt. Diese erfreuliche Thatstunde zeigt aber auch, daß der Trieb fast in allen Mädchen liegt, sich in den Arbeiten auszubilden, welche für jede Familie, mag sie reich oder arm sein, zum täglichen Bedürfnis gehören, und daß es auch für Leipzig eine Sache der Notwendigkeit geworden, ebenso wie in anderen größeren Städten eine Schule zu gründen, in welche ausschließlich Schülerinnen aufgenommen werden, welche die Erlernung dieser notwendigen Arbeiten zu späterer selbstständiger Erwerbstätigkeit benötigen. Um einen kleinen Anfang zu machen, welcher sich vielleicht später als Grundlage zu größerem Nutzen ausbilden möglicht, sind die Schülerinnen der höheren Fachschule sich entschlossen, ihre Wirksamkeit zu erweitern und von Ostern an eine ganz geförderte Abteilung für diejenigen Schülerinnen einzurichten, welche sich durch theoretischen und praktischen Unterricht weiter auszubilden wünschen. Die Arbeit der Schule soll helfen, die allgemeine Bildung und größere Erwerbstätigkeit der weiblichen Jugend zu fördern, für die Industrie und für die Familie selbstständige Arbeitskräfte heranzubilden, überhaupt die Mädchen mit den Kenntnissen und Fertigkeiten bekannt zu machen, welche für einen künftigen Gewerbe, sowie für den Beruf der Hausfrau wünschenswert und notwendig zu wissen sind. An diesen Unterricht kann jedes gefüllte Mädchen, welches das 15. Lebensjahr erreicht hat, teilnehmen. Der Lehrkurs ist für vorbereitete Schülerinnen einjährig, für ganz unvorbereitete zweijährig — bei wöchentlich 20 bis 30 Stunden Schulzeit. Nach späterer Einführung eines geregelten methodischen Handarbeitsunterrichtes in den Volk- und Bürgerhöfen wird voraussichtlich in der weiblichen Gewerbeschule die Zeit kürzer und die Ziele höher gestellt werden können, da die Schülerinnen dann mit größeren Vorleistungen eintreten werden. Der Unterricht eröffnet sich vorläufig auf: Nähn, Sticken, Stopfen, Sticken, bunt und weiß, Wäschezuländer, Maschinennähern, Wasch-, gewerbliches Schnittzeichnen, Zuschniden und Einrichten der Wäsche- und Kleiderconfection — wöchentlich 20 bis 25 Stunden, deutsche Sprache und Geschäftsausübung, Rechnen, Buchführung je 1 Stunde, freihändigzeichnen und Entwerfen von Mustern 2 Stunden, zusammen 25 bis 30 Stunden. Für die Aufnahme ist die Schulbildung, welche eine gewöhnliche Mädchenschule in ihren oberen Klassen gewährt, erforderlich. Außerdem müssen die Verhältnisse der Aufzunehmenden so wie ihr bisheriges Vertragen genügend Burgschaft für eine erfolgreiche Nutzung der Anstalt sein. Auf regelmäßigen Besuch des Unterrichtes, auf Fleiß und Eifer in der Schule, wie bei Ausführung etwaiger häuslicher Aufgaben wird streng gehalten werden. Am Schluß des Jahres erhält jede Schülerin ein Zeugnis über den Besuch der Anstalt und die in derselben erworbene Fähigkeiten. Das Schulgeld beträgt jährlich 150 M. und ist vierteljährlich pränumerand zu zahlen. Die Eröffnung und der Anfang dieser weiblichen Gewerbeschule ist voraussichtlich am 9. April d. J. und nimmt die Vorleserin der höheren Fachschule Frau A. Busch, A. d. Pleiße 7, von jetzt an Anmeldungen dafür entgegen, wobei gleich bemerkt wird, daß für diesen abgesonderten Theil der Anstalt für jetzt nur eine ganz beschränkte Schülerzahl aufgenommen werden kann. Die in der Anstalt bisher verfolgte Unterrichtsweise und dadurch erzielten Resultate lassen vermuten, daß der bestehende Anfang dieser weiblichen Gewerbeschule sich später mit Gottes Hilfe zu einem segensreichen großen Wirken entwickeln kann.

V.—S. Leipzig, 7. Februar. Die gestrige Sitzung des westvorstädtischen Schrebervereins wurde mit einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden Dr. Smits eröffnet, worauf Director Dr. Zimmermann das Wort erhielt zu einem Vortrage, welcher dem Andenken Hausschild's gewidmet war. Zuerst wies Redner die Verwandtschaft zwischen Hausschild und Schreber nach (beide fast zu gleicher Zeit geboren, hatten dieselben Ziele, beiden anfang mancher Plan, in beiden erloch die Begeisterung nie) und rollte dann die Lebensumstände des Erstern in einer ansprechenden und pietätvollen Szene auf. Er betrachtete den Geschiedenen als Kind, als Gymnasiast, als Student (in Leipzig und München), als Lehrer an der Kreuzschule in Dresden; er schilderte seine Reisen in Österreich und Ungarn, seine Wirklichkeit an der I. Bürgerschule in Leipzig (1836), seine Gründung des französischen Instituts und des Gesamthausschirms (1849). Nachdem der Verstorbene diese seine Lieblingsbeschäftigung 5 Jahre gelebt und ausgebaute hatte, trat er an die Öffentlichkeit durch Berichte über dieselbe; aber schon im Jahre 1857 folgte er einem Ruf nach Brünn an die dortige Bürgerschule. Berührungen, Hindernisse aller Art verhinderten ihm seine Stellung und 1859 war er bereits wieder in Leipzig an der III. Bürgerschule und als Director der höhern Töchterschule (die er einst gegründet und mit dem Gymnasium verbunden hatte) thätig. 1862 wurde er Director der IV. Bürgerschule, welche er bis zu seinem Tode am 5. Aug. 1866 leitete. Das Hausschild der Schule und seinen Collegen war, verschwieg der Redner (da dies in Sachsen längst gewürdig worden sei) und hielt sich namentlich an die Verdienste Hausschild's um die Volkserziehung im großen Ganzen. Selbst ein kindliches Herz in seiner Brust tragend, lebte und wirkte Hausschild mit ganzer Aufopferung für die Jugend. Denkmäler dieser Wirklichkeit finden sich in seinen Schriften (Briefe der Schule an das Haus, Leipzigische Blätter &c.); ebenso offenbarte er seine Begeisterung für Erziehung durch Vorlesungen, die er in den Buchhändlerbörse hielt. Haus und Schule steht in engem Zusammenhang, was sein Lieblingsgedanke. Deshalb gründete er 1864 den Schreberverein. Der Vortragende theilte einige aus Reden mit, die Hausschild bei der Gründung des Vereins und bei Eröffnung des neuen Spielplatzes gehalten, und die geeignet waren, sein treuliches Bild aufzustellen. Redner schloß mit den Worten, daß die Saat, die Hausschild ausgestreut, immer weiter gedeiben möge und daß wie sein Wort: „Läßt uns unseren Kindern leben!“

zu dem untrüglichen machen, und auf seinem Werke fortzubauen sollten. Dr. Smitt dankte dem Redner, welchen auch die Versammlung lauten Beifall gespendet hatte, mit einigen berühmten Worten, in welchen er selbst Haushalt als doppelten Familienvater kennzeichnete, dessen Verdienste um sein Haus wie um die Familie des Schrebervereins unvergleichlich sein würden. Lehrer Gesell wies auf die Verbindung zwischen Haus und Schule hin, welche Haushalt durch Bildung von Schulgemeinden erstrekt habe, und wünschte, daß man die Einrichtung solcher Gemeinden mehr und mehr fördern möge. Nachdem noch das deutsche Wappen Haushalt's von einem Mitgliede des Vereins gezeigt worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung, und eine gesellige Sitzung begann, bei welcher u. A. frühere Briefe Haushalt's vorgelesen wurden. Der Antrag, ein Erziehungsbüll zu gründen, fand durch einen Hinweis auf die „Cornelia“, die der innigsten Verbindung von Schule und Elternhaus gewidmet ist, seine Freibigung.

Heute und Montag den 12. Februar finden in der Buchhändlerbörse die letzten Vorträge des berühmten Seiden und Zoologen Dr. Breymann statt. Der heutige Vortrag wird die heidnischen Objekte behandeln. Die Frische und Naturwahrheit der Darstellung, die unser Prof. Leopold an Breymann's Thierleben so sehr schätzt und die dem erwähnten Werke einen ganz unerhörten Erfolg verschafft haben, so daß es sowohl von Seiten der Fachmänner, wie der Gelehrten aller Stände einstimmig als eine der bedeutendsten Erfindungen auf dem Gebiete unserer Literatur anerkannt worden ist, tritt auch in seinem Vortrage zu Tage. Sie erfreut sich in gleicher Weise auf seine Beobachtungen hinsichtlich der Volkskünste, die er aus seiner sibirischen Reise kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Und wie er vor Kurzem durch Schilderung der mahomedanischen Krieger ein lebenswahreres, unüberzeugendes Bild entrollte, daß seine Zuhörer zu den lebhaftesten Beifallsbegeisterungen begeisterte, so dürfen wir mit Sicherheit auch in seinen letzten Vorträgen ein vollendetes Ganze erwarten, das einen würdigen Abschluß der Genüsse bietet, die er den Freunden seiner ausgezeichneten, bis jetzt einzigen dastehenden Naturbeobachtung bereitet.

Am Sonntag, 4. Februar, hielt die Gesellschaft Spiegelclub einen carnevalistischen Abend in den Räumen des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse, ab. Dieser Abend war von so launigen und spaßhaften Studien ausgeführt, daß jeder Gast seine volle Zufriedenheit aussprach. Diese Gesellschaft hat auch jedes Jahr der armen Kinder zur Weihnachtszeit gedacht.

Die deutsch-katholische Gemeinde feiert am Sonntag den 11. Februar ihr 32. Stiftungsfest im Saale des Eldorado. An dieser Feier beteiligt sich auch der aus der Gemeinde vor zwei Jahren hervorgegangene Gesangverein Poliphonia, der zu diesem Zweck ein gut gewähltes musikalischs Programm entworfen hat.

Leipzig, 8. Februar. Die Gesellschaft Topographia wird nächsten Sonnabend den 10. Februar eine carnevalistische Abendunterhaltung im großen Saale des Schützenhauses veranstalten. Sie wird gar manches heitere Bild aus dem Karnevalreiche vorführen, und wenn wir auch nicht der Überraschung vorgreifen mögen, so wollen wir doch auf einige Nummern der Unterhaltung im Vorraus hinweisen, die sicherlich geeignet sein werden, die rechte Carnevalsschlacht zu entludnen: Wetterpropheten-Polle oder Stannekin's Reise durch die vier Wollensichten unter selbsteigner Leitung; Auftritte des Athleten Felix Napoli; August der Sieghasie x. Wer jemals einer Abendunterhaltung der Topographia beigewohnt hat, der wird auch diesmal sich einen äußerst besterter und gemütlichen Abend versprechen und es an seiner Teilnahme nicht fehlen lassen.

Leipzig, 8. Februar. Die Vorstellung, welche Prof. Nitsch gestern im Saale des Hotel de Pologne geben wollte, mußte leider unterbleiben, da die Theilnahme eine zu geringe war. Doch war der Künstler so liebenswürdig, den wenigen Anwesenden wenigstens eine Probe seiner Leistungen auf der Mundharmonika vorzuführen. Obgleich wir verschiedene beratige Vorträge gehört haben, so müssen wir doch brennen, daß uns eine solche Fertigkeit auf dem kleinen unscheinbaren Instrumente, wie sie Herr Nitsch sich erworben hat, kaum vorgekommen ist. Wenn der selbe einen kleineren Saal nehmen und sich zu niedrigeren Eintrettkreisen entschließen sollte, würde die Theilnahme sicher eine bessere sein.

Am 9. Februar 1727, also vor 150 Jahren, wurde an diesem Markttag Frau Lieutenant Elisabeth Buzin, geborene Freiin v. Burg, mit dem Schwerte enthauptet. Sie hatte in der Ostermesse 1723 von einer Goldschmiedin aus Augsburg eine Anzahl silberner Tabakdosen erstanden, dieselben in ein hölzernes Schießfächchen eingepackt, dieses versiegelt und nach Anzahlung einiger Dukaten versprochen, daß selbe am andern Tage gegen Gesamtzahlung abzuholen. Da die Räuberin sich jedoch nicht wieder sehen ließ, trug die Goldschmiedin, in Besorgniß eines Betrugs, das Räuchern auf das Rathaus, wo sich herausstellte, daß die Räuberin das Räuchern mit den Tabatiéren mit einem andern verabredet hatte, in dem sich Steine befanden. Nach vier Jahren entdeckte man die Betrügerin als Beißerin des Gashofes in Siegersdorf in der Oberlausitz und brachte sie gefangen nach Leipzig. Durch die Folter zum Geständnis gebracht, wurde sie zum Galgen und durch landesherrliche Begnadigung nachgehend zum Schwerte verurtheilt. Der junge Meister Heimke verrichtete an ihr sein Meisterstück. Nach der Enthauptung wurde der Körper auf dem Theatro anatomico tressiert und das Leber rot gegecket."

o. Die Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzig ist neuerlich durch eine bisher in Privatbesitz befindliche merkwürdige Vergangenheit zu tun bereichert worden. Dieselbe ist 1429 auf dem Schlosse zu Altenburg von den fürstlichen Brüdern Friedrich, Wilhelm und Sigismund aufgestellt und enthält die Schatzkammer des Burggrafen, das bisher Philipp von Stange innegehabt hatte, an den Vicarius und Lehrer der geistlichen Rechte, auch herzoglichen obersten Schreiber Gregorius Rebeltbau, welcher die Ertragsnisse derselben dem Altar St. Christopheri der Schlosskirche zu St. Georgen übertrug. Besonders interessant ist die neue Erwerbung dadurch, daß sie eine der wenigen Urkunden ist, die Herzog Sigismund mit ausstelle, indem Derselbe bekanntlich, nachdem er auf Anregung seiner beiden Brüder Bischof von Würzburg geworben, weil ihm das geistliche Leben nicht zusagte, und er seine Landesportion beansprachte, von den Brüdern gefangen und lebenslänglich auf dem Schlosse Rochlitz verwahrt wurde, wo er erst 1465 starb. Seine Geliebte, die schöne Nonne Sidora von Lohma, die Sigismund aus dem vogtländischen Kloster Konitzsch entführt hatte, wurde an das Kloster Weida abgeschickt und dafelbst zur Strafe eingemauert. (?) Vor etwa zwanzig Jahren wurden in den Räumen des Klosters Weida vergleichende Nachforschungen nach den Überresten der unglücklichen ange stellt.

Bekanntlich hatte ein Grundstücksdeßler aus Leipzig die mit froher Erwartung begüßte Absicht, von Leipzig bis nach dem Bahnhofe Barnew einen chausseen Weg anzulegen, welcher wohl am meiste der Gemeinde Leipzig zu Gute kommen sein würde. Leider scheiterte diese legendäre Schöpfung an uns nicht bekannten Gründen und so ist denn als einzige Verbindung zwischen Leipzig und der Eisenbahn noch immer der alte schauerhafte Weg vorhanden, dessen Zustand bei nassen Wetter sich nicht schildern läßt und der nach Dunkelwerden geradezu für Leben und gefährliche Glieder gefährlich ist. Zu beiden Seiten ließ Wassergraben, eine Überbrückung, der ein Dachbrett fehlt, Ausschachten nach dem Felde mit füstigen Schlamm- und Wasserlöchern, der Weg selbst eine einzige Schlammmasse — so ist der Pfad beschaffen, den doch ein großer Theil der Leipziger Bevölkerung täglich passiert, ohne daß man an eine Instanzregierung dieser schrecklichen Passage denkt. Möchte man an maßgebender Stelle für eine Besserung derselben sorgen, sonst bleibt's gewiß beim Alter! —

Brandis. Am 5. d. M. feierte die „Teres“ Verein junger Studirender Landwirthe, hier in Brandis ein Fest, welches in seiner besonderen Art nicht bloß als ein äußerst glänzendes, sondern als ein wirklich hervorragendes bezeichnet werden kann. War es doch nicht bloß ein Fest, veranstaltet von den betreffenden Studirenden dieser Schule, sondern vielmehr ein Volksfest in des Wortes weitester Bedeutung, indem sich nicht bloß die Stadt Brandis, sondern die ganze hiesige Umgebung dieser Feier auf das Theilnehmenden und Innigste anschloß. Schon am frühen Morgen erklangen die Klänge von zwei Musikkören, welche schließlich den Lehrern der Anstalt und dem Präsidium ein Glöckchen brachten. Um 11 Uhr erfolgte die Feierrede. Den Schüler der 1. Classe Max Mirus aus Maschwitz betonte hauptsächlich den hohen Werth der Cereale für unsere Volkswirtschaft und sprach eingehend die Mittel für deren Conservirung. Der Herr Pastor von Brandis, der Herr Director der Anstalt, Herr Waentig-Haus, schilderten in warmen und beredten Worten die Bedeutung der hiesigen Landwirtschaftsschule. Bei wahrhaftem Frühlingswetter enthielt die Feier von 58 Wagen, wie ein derartiger wohl kaum je stattgefunden hat. Alle Zweige der Landwirtschaft: Getreidebau, Futterbau, Thierzucht im ausgedehntesten Sinn, Obstzucht, Bißenzucht, Obstbau, Fischerei, Bäckerei, Fleischerei, Brauerei, Brennerei, das Baumgewerbe, Flachsbaum, Sattlerei, Schmiede u. waren in der summiertesten Weise vertreten. Hohes Interesse erregte besonders die lustige Jagdgesellschaft aus Pohlzen, eine Bauernhochzeit mit ihren Hochzeitsgästen, die Brautausrüstung u. aus Zweierfürth. Ein echtes Bild ländlicher Idylle bot: eine Spinnerie, resp. Weberei aus Wachern. Ein Concert und schließlich ein doppelter Ball be schlossen die köstliche Feier der „Teres“.

Die in Dresden zum Zweck der Gründung eines Anti-Nachrichten-Vereins für Dienstag den 5. d. M. einberufenen Versammlung war sehr besucht, wenn vielleicht auch Wachter nur neugierig war, zu erfahren, was der Zweck des neuen Vereins sei. In dieser Beziehung konnte leider eine genügende Auskunft nicht gegeben werden, da seitens des Einberufers keine geeignete Vorlage vorbereitet worden war. Man mußte sich daher darauf beziehen, was Rath eines der Anwesenden anzunehmen, wonach aus den Herren, welche während der Versammlung durch ihre Unterschriften ihre Geneigtheit, die Idee zu fördern, an den Tag gelegt hatten, ein Comité gebildet werden soll, welches einer anderweitig einzubefriedenden Versammlung geeignete Vorschläge machen soll. Unter den circa 100 Unterstrichen befinden sich übrigens Handels- und Gewerbetreibende aller Art, Advocaten, Professoren, hochgestellte Beamte und dergleichen.

In Freiberg haben am Freitag Abend drei Soldaten eine durchaus anständige Frau erst mit unzüglichen Worten verfolgt, dann aber so festig gegen eine Wartehalle getragen, daß diese auseinander sprang und die Frau in den Fluß stürzte. Durch den Strom erschwemt, entflohen die Helden; höchstens gelingt es noch — wie der „Freiberger Anz.“ hinzufügt — die Nebelhäuser zu eumitten.

Statistische Übersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat Januar 1877.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 2111 (im Januar 1876: 1612), von diesen wurden wieder entlassen 209 (im Januar 1876: 252), anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber listet 72 und zwar von diesen wegen:

Hiebzahl 50, Betrug 5, Unterschlagung 4, thälflicher Widerstand gegen Polizeibeamte 10, Desertionsverbot 1, Partiziere 2.

Im Polizeiamte aber wurde in Hof behalten und bestraft 1740 (im Januar 1876: 1288), und zwar wegen:

Herberglosigkeit und herberglosen nächtlichen Herumtreiben 752, Betteln 619, Trennenheit und Stand 698, Einschleichens in fremde Wohnungen und Häuser 11, Erexen auf Straßen und Plätzen 11, verbolschwidriger Rückkehr ausgewiesener Personen 36, Bagabondirens und Landstreicher 72, Standals in Wirtschaften und Straßen 13, ungebührliches Vertragen gegen Polizeibeamte 5, Ungehorsams 9, Unzugs aus Straßen und Plätzen 21, stadtresidentialer Verfolgung 11, Wegbleibens bez. Entweichens vom Ausgänge aus dem Georgenbaude 12, Entlaufen 2, Contravention gegen das Prostitutions-Regulativ 13, Gewerbezuwachs und Unzucht im Freien 7, Contravention gegen das Droschken-Regulativ 27, heimlichen Aufenthalts 7, Zappelerei 8, Bedrohung 3, Wiedergeldprellerei 1, Kümmelblätterspielen 2.

Geld- resp. Haftstrafen und Bedenken waren auszusprechen 206 (im Januar 1876: 171) und zwar wegen:

Unzugs 74, Contravention gegen das Droschken-Regulativ 58, Contravention gegen die Meldepflichtsvorschriften (Bekanntmachung vom 7. Mai 1872) 15, schnellens und gefährlichen Fahrens 6, Thierquälerei 3, Contravention gegen das Prostitutions-Regulativ 3, ungebührlichen Beifahrtnahmen 3, nächtlichen Geldbeschaffens resp. Lärms 21, grober Ungehörigkeit 21, Contravention gegen das Postdräger-Reglement 2.

Diebstahlanzeigen wurden erstattet: 171, Selbstmorde kamen vor 6 (2 durch Erhängen, 2 durch Ertränken, 1 durch Erschießen, 1 durch Vergiftung).

Selbstmordversuche 4. Unglücksfälle 6, darunter 1 mit tödlichem Ausgang.

Im Exech wurden verlegt 5.

Verschiedenes.

Reichsdokument Papierformat. Den Annalen der Topographie zufolge ist nach einem soeben bei der sgl. Staatsdruckerei in Berlin eingegangenen Erlass des Reichskanzler-Amtes vom 30. d. M. das Format für das, für den Gebrauch der sämtlichen deutschen Reichs- und Staatsbehörden bestimmte Actenpapier auf 33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite endgültig festgesetzt.

Man schreibt aus Alexandrien: Die Gedächtnisse, welche nicht nur in der Bevölkerung, sondern fast noch fühlbarer in den Hostreihen eingeschlossen sind, bereitete leider auch zwei Institute den Untergang, auf welche große Hoffnungen gesetzt worden waren. Die Institute sind die „allgemeinen, öffentlichen und freien Volksschulen in Kairo“ und die zweitwichtigste Geographische Gesellschaft. Die ersten haben schon, weil dem Hofe die Mittel ausgingen, vor einiger Zeit geschlossen werden müssen, die letztere wird demnächst aufgelöst. Das Eingehen der Geographischen Gesellschaft ist schwer zu beflügen, denn sie vertritt ein geistiger Mittelpunkt und eine Stütze für alle Afrikaforschenden zu werden. Die freuden und namentlich deutschen Gelehrten, welche dem Hofe des Khedive folgend, die Zeitung der Gesellschaft übernahmen, dachten an Enttäuschungen mancherlei Art reich nach Hause zurückzuführen.

(Eingesandt.)

In der Dienstagsnummer dieses Blattes befindet sich ein Eingesandt, welches die bereits 5 Jahre alte Klage über den Mangel einer Wartehalle der Pferdebahn auf dem Augustusplatz wiederholt und vorschlägt, die Pferdebahnfirma möglicherweise einige Wagen dafelbst aufzustellen, worin man auf den ankommenden Tourenwagen warten könne. Dieser Vorschlag, obwohl gut gemeint, ist dennoch nicht ausführbar, da laut Rathverordnung das Stehenlassen aufgespannter Wagen in bestimmten Fällen könnte nur die Ausstellung eines befristeten Wagens erlangt werden, und zu solchen Zwecken wird schwerlich Demand gestellt werden. Außerdem wäre diese Maßregel völlig unzureichend, da zu Zeiten, wo das schlechte Wetter kurz vor den Abfahrtzeiten der Wagen hunderte von Fahrgästen zusammentritt, ein oder mehrere Wagen auch nicht anstreichen. Zugleich denkt das Publicum immer nur an sich, nicht aber auch an das Personal der Pferdebahn. Diefen Leuten ist eine Wartehalle ebenso nötig wie dem Publicum, und das Einzige, worin sie im Sommer Schutz vor der sengenden Sonnenglut und im Winter vor allen Unbillen der kalten Jahreszeit finden können. Alle Vorschläge, die in der einen oder andern Weise gemacht werden, um einen Erfolg für das angefochtene Projekt der Errichtung einer Wartehalle zu bieten, sind schwerlich durchführbar. Nur eine Wartehalle kann den unangefragten Klagen Abhälse verschaffen.

Kaffeezucker

à fl. 56,- bis 68,-.
Rasse, gebrannt, sehr rein und frisch von Ge schmac, à fl. 140,- zu empfehlen.

Ernst Werner, Petersteinweg 6.

Scheiben-Honig,
frisch geschnitten, ist stets zu haben
Auerbach's Hof, Gewölbe 34.

Feinstes Wiener Gebäck
in verschiedener Form empfiehlt die
Bäckerei von Eduard Strauss,
Hainstraße Nr. 4.

Früchte, Frucht-Gelées, Marmeladen.
deutsch, englisch und amerikanisch empfiehlt
Leopold Lyssow,
Stedner-Passage.

Messinaer Apfelsinen
und Citronen, in Rüben und ausgezählt, empfiehlt billig
Friedrich Hempel.
Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 31.

Ein schönes ital. Maronen sehr billig, 25,-
à fl. nur 1,- bei Theodor Schwennicke.

Ital. Meyfel geschnitten, etwas ganz Vorzügliches, à fl. 1,-
50,- empfiehlt
Franz Wittich, Windmühlenstraße 51.

Vorjährige Preiselbeeren, à fl. 10,- bei Salzgässchen 4. Friedrich Petzold.

neuem türk. Plaumenmus
trif wieder eine Sendung ein u. empfiehlt leicht
Wiederholungen und Confitumenten preiswert.
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 16.

Ich offizierte mein Lager von
Braunschweiger
Niesenpürgel, Stangenspargel, Wirsing-
spargel, junge Erbsen, junge Bohnen,
junge Champignons, junge Steinapfel,
Wirsing Pickles u. s. w.

Ernst Klessig.
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Die Domaine Frankenau
in Bad Kösen beabsichtigt mit einer ordentlichen Persönlichkeit in Leipzig betreffs wöchentlicher Butterabnahme von ca. 30 Kilo in Verbindung zu treten. Nähere Bedingungen brieflich.

Feine Tafelbutter
von den Gräfl. von Werthern'schen Rittergütern Schloss Weichlingen und Groß-Rosenhausen sowie von der Delormeie Gräfl. bei Torgau empfiehlt zu billigen Tagesspreisen
Gustav Winter,
Eisenstraße 25. — Weissenhausstraße 3.

Feinste Schweizer, u. Rittergutsbutter,
eicht Emmett Schweizer u. Romabourkäse, feinste
Dresdner Käse à flod 2,-, eichten Limburger, sowie alle Sorten Gaben-
käse, eichten Altenb. Siegenkäse und ver-
schied. Sorten deutsche Käse empf. als ganz vor-
züglich. ♀. Knödel, Kl. Fleischergasse 20.
Markttags-Stand: Markt, nahe d. Thomasmühle.

Reines Pommersches Gänsefett
in Gebinden und ausgewogen empfiehlt billig
Ernst Klessig.
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15 b.

Eier, groß und schön, à flod zu 64 Stück
3,- 40,- bei R. Konz, Peterstraße 37.

Emmenthaler und Limburger Käse,
Preiselbeeren, Radarmenplauen, emerit. Apfel-
küchen empfiehlt Robert Geyer, Weißstraße 77.

Alle Marktage frisches Gänsefett.
Café national vis à vis.

Friedrich König.

Braunschweiger Wurstwaren,
prima Emmenthaler Käse
à fl. 1,- bei Abnahme von 2—100 K. à fl. 35,-
Nitterguts-Butter à flod 65,-
Windmühlstraße 36. C. Boesel.

Braunschweiger u. Gothaer Wurst
in feinstem Geschmac empfiehlt zu Fabrikpreisen
Wurst- u. Delicat.-Geschäft, Reichstraße 27.

Frischgeschossene reichgespickte Hasen,
Rehrücken, Dombirnenküchen, Reulen und Blätter,
alles gespickt und draffertig. Kopplig Nr. 3.
J. Weissenborn, Wildpreßhändler.

Knick-Enten, frische,
à Paar 18,-. Clara bzw. Kockel,
Ritterstraße Nr. 20.

Nerkäufe.

Eine Villa

in Schloß in ruhiger, staubfreier Lage, herrschaftlich eingerichtet, mit Stallung, Wagenremise und Kutschewohnung, nebst großem, schönem Garten sofort aus freier Hand mit 15 bis 20,000 M Anzahlung zu verkaufen. Geöffnet unter S. J. 25. bei Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber in Schloßfeld. Neuer Bauanbau, ein Haus- u. Gartengrundstück, welches sich zu 7 Proc. verzinst und ist mit 3 bis 4000 M Anzahlung zu übernehmen. Adr. sind unter N. N. 10 in der Expedition d. Blattes niedergzulegen.

Rath d. Bezirksgericht u. Königplatz habe ein eleg. Haus mit Garten gegen 5000 M Anz. zu verkaufen. U. W. Loff. Gr. Fleischerg. 16. I.

Das billigste Haus

in der nördlichen inneren Vorstadt, nahe am Rosenthal, ist gegen 10,000 M Anzahlung, mit 12 % Bezugnung der Kapitalanlage zu verkaufen durch Edward Böttrich, Universitätsstr. 16, Tr. B.

Zu verkaufen

Findt in der südlichen Vorstadt Häuser im Preise zu 12,000 M , 17,500 M , 19,000 M , 24,000 M , 25,000 M , 26,000 M , 30,000 M , 36,000 M , 42,000 M , 54,000 M , 60,000 M . In der Osterstadt: 23,000 M , 37,000 M , 40,000 M , 42,000 M , 46,000 M , 50,000 M . In der Nordvorstadt: 19,000 M , 24,000 M , 27,000 M , 30,000 M , 40,000 M , 46,000 M . In der Westvorstadt: 24,000 M , 25,000 M , 35,000 M , 36,000 M , 60,000 M . In unmittelbarer Nähe der Promenade: 25,000 M , 49,000 M , 60,000 M . Anzahlung von 2—10,000 M . Röh. bei A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu verkaufen

ein größeres Haus mit 2000 M Ellen Garten in der Westvorstadt; ein größeres Haus mit Hof Nähe des Peterssteinwegs; ein größeres Haus mit Restauration Nähe des Blücherplatzes durch F. Holzhausen, Brandweg 21, I.

Nähe der Waldstrasse

ist ein im besten Zustande befindliches Grundstück bei 4000 M Anzahlung billig zu verkaufen. Hypothek fest, Zinsen über 7 %. Sämtliche Logis sind neu hergerichtet und nur die besten, prächtigsten Abnützer wohnen im Hause.

Der Besitzer erbtet sich Aufträge sub H. & H. 4000. durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Dresden,

Mannstraße 11, ganz nahe dem Albert-Theater, ist ein herrschaftlich solid von Stein erbautes Haus mit Einfahrt zw. Hof und Garten, pr. Seitenflügel, welches ziemlich 3000 M Miete einträgt, sicher Hypotheken, für 42,000 M zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Ruhige Auskunft ertheilen F. Weinoldt & Lange, Leberhaubg., Leipzig.

Ein Postamentengeschäft in guter Lage ist zu verkaufen. Anzahl. 1000 M . Adr. A. Z. II 90 in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, abzug.

Ohne Konkurrenz

ist in einer größeren Stadt der Br. Sachsen mit guter Umgegend ein Geschäft für Pumpenbank für einige hundert Thaler wegen Todesfall sofort zu übernehmen, dasselbe eignet sich auch für Kunstmühle, Schloss oder Waschhäuschen. Reflectoren wollen ihre Adr. unter F. C. 555 postlagernd Torgau niedergzulegen.

An einen freibamer Mann ist ein Geschäft (Federförmig) billig zu verkaufen. Boltzendorf, Hauptstraße 43, III.

Ein leicht zu erlednendes Fabrikationsgeschäft, passend für eine Dame, ist für circa 200 M zu übernehmen. Reflect. wollen ihre Adressen unter N. F. 182 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine Tinten- u. Wachsefabrik ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. unter B. B. 109 in der Expedition d. Bl.

Ein Colonialwaaren-Geschäft in einer der frequentesten Straßen Leipzigs ist für 1. März zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 6000 M nötig. Röhres bei A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Brauerei-Verkauf.

Eine schön eingerichtete Brauerei mit dazu gehöriger Kälzerei, verschiedenen Schuppen und Garten, neu u. massiv gebaut mit dazugehörigen vollständigen Lager- und Sendgefäßen, mit ausreichendem Wasser u. guter Rundschau in schöner fruchtbare und bewohnter Gegend in der Nähe von Gera und Greiz, eine halbe Stunde v. einer Bahnhofstation der Sächs. Thür. Eisenbahn gelegen, soll Krankheit halber von dem unterzeichneten Besitzer billig verkaufen werden.

(H. 3560 b.) Ludwig Preiss, Altersdorf bei Greiz t. B.

Eine flott gehende Restauration ist umstände halber billig zu verkaufen. — Auskunft ertheilt Restaurateur Röhrsch. Windmühlenstraße 48.

Theater-Tricotagen

aus Seide, Wolle und Baumwolle in den verschiedensten Farbenstellungen empfohlen auf das Reichhaltigste sortirt

Riedel & Höritsch,
Markt No. 9, am Eingang der Hainstraße.

Panzer-Corsets

Brüsseler Fabrikat, solid gearbeitet, hauptsächlich für starke Damen passend und ausgezeichnet sitzend, empfiehlt

Gustav Köhler,

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Wollwatte

die Tasel zu einem Rock langend, zu 1½, 2 und 2½ empfiehlt in vorzüglich schöner Ware und empfiehlt

Ferd. Blauthuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Wollene Kleiderstoffe

— Specialität —

Tibets, Cashmires, Velours, Serge, Diagonales, Double-Cachm., Popelines, Rippe, Lastings etc.

Schwarz und Farbig

empfiehlt besonders für Confirmanden zu billigsten aber festen Preisen

Franz Pfeifer,

6 Schulstrasse 6, Promenadenseite.

NB. Bei Entnahme von halben Stücken treten Fabrikpreise ein.

Mein Wiener Schuh- und Stiefel-Lager

für

Herren, Damen, Mädchen, Knaben u. Kinder

ist in allen nur erdenklichen Verhüllungen in anerkannt solidester und dauerhaftester Ware auf Reichhaltigste assortirt, u. halte solches zu billigen Preisen angelehnlich empfohlen.

Heinrich Peters,

Grimma'sche Straße Nr. 19, gegenüber Café français

NB. Bestellungen nach Maß und Reparaturen promptst.

Nussbaum- und Mahagoni-Möbel, Spiegel und Holsterwaaren

empfiehlt in großer Auswahl unter Garantie billigst F. Hennicke, Reichstr. 38, I. Et.

von Carl Hessel, Katharinenstraße 19

Hof 1. Etage, empfiehlt in großer Auswahl

Möbel-Magazin Nussbaum- und Mahagoni-Möbel

bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Feuerfeste

Privat-Geldschränke

zum Einmauern

im Preise von 75 bis 175 Mark.

Dieselben lassen sich ebenfalls an der Wand befestigen und als Ein- oder Auffah zur Aufbewahrung von Geld und wertvollen Sachen verwenden.

Eiserne diebessichere Cassetten

sauher gearbeitet, transportabel und feststehend, mit 2 Schlüsseln. Lager bei

Emil Willbrand, Grimm. Straße 36.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkauf in Dessau.

Aus Gesundheitsrücksichten bin ich willens, mein in der Mittelstraße sub Nr. 12 belegenes Grundstück, in welchem ich seit einer Reihe von Jahren Delicatessen- und Weingeschäft, verbunden mit seinem Restaurant mit grossem Erfolg betrieben habe, aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Übernahme sind ca. 30,000 M erforderlich.

Zahlungsfähige Bewerber wollen sich ges. direct an mich wenden.

M. Pertz.

Achtung.

Eine flotte Restauration mit Destillation und Billard in der schönsten Lage Leipzig ist Veränderung halber sofort für 3500 M zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkommen. Das Übrige auf Abzahlung. Auch würde ein H. Geschäft in Zahlung mit angenommen werden. Adressen sind niedergzul. unter

W. F. C. 10. in der Exped. d. Bl.

Restauration Verkauf.

Ein in Mitte der Stadt geleg. flottes Restauration, Tafel und Billard ist wegen Übergabe eines anderen Geschäfts für den Preis von 2500 M incl. Inventar sofort zu übernehmen. Röhres L. 1176 an das Annoncenbüro von Berndt.

Ein flottes Restauration mit guter Rundschau nebst Wagen und Pferden ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflexanten wollen ges. ihre Adressen unter Chi. L. 1176 an das Annoncenbüro von Berndt.

Es wird zur Ausdehnung eines seit längerer Zeit bestehenden rentablen Geschäftes Demand gesucht, der zeitweise

gegen entsprechen Bitten gehabt werden kann oder als stiller oder thätiger Theibhaber eintreten will.

Adressen unter „Darlohnsgesuch“ werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Mahlmühle

mit 3 Gängen und Land, 10 Minuten von Cassel gelegen, ist preiswert abzugeben. Maxpreis

9000 M . Röhres unter W. II 933 durch die Annenexp. Th. Dietrich & Co. in Cassel.

Ein flottes Kohlengeschäft mit guter

Kundschau nebst Wagen und Pferden ist unter

günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflexanten

wollen ges. ihre Adressen unter Chi. L. 1176 an das Annoncenbüro von Berndt.

Ein flottes Kohlengeschäft mit guter

Kundschau nebst Wagen und Pferden ist unter

günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflexanten

wollen ges. ihre Adressen unter Chi. L. 1176 an das Annoncenbüro von Berndt.

Ein flottes Kohlengeschäft mit guter

Kundschau nebst Wagen und Pferden ist unter

günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflexanten

wollen ges. ihre Adressen unter Chi. L. 1176 an das Annoncenbüro von Berndt.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Ein Verhandl.-Geschäft, welches seit Jahren eigen Geschirre unterhält, sucht einen thätigen Mann als Käufer der Geschirre nebst sehr gutem Inventor. Demselben würden contractmäßig alle Führer des Geschäftes, wodurch mindestens ein Geschäft beständig beschäftigt wird, übertragen, ihm auch eine Wohnung u. je nach Wunsch, Stallung für 2, 5 oder 10 Pferde abzulassen werden. Adressen unter R. 25 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Atosid wird zu einer neuen vortheilhaftesten Erfindung gesucht. Adressen unter M. M. II 184 durch die Expedition dieses Blattes.

Compagnon - Gesuch.

Zu einer neu zu errichtenden Dampfsbrauerei zu welcher Gebäude, Maschinen, auch ein Theil der Geschäfte bereits vorhanden sind, wird ein gebiegter Brauer, welchem die selbstständ. Leitung übertragen werden soll, als Theilsnehmer gesucht und ist ein Einlagecapital von mindestens 20,000 M erforderlich. Reflectanten wollen ihre Adresse ges. in der Expedition dieses Blattes unter O. R. V. abgeben.

zu verkaufen

ist eine 6 % Hypothek von 5000 M . Selbige ist noch 2000 M unter der Brandcasse.

Adressen bitte unter No. 50 S. K. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, niedergzulegen.

Billig zu verkaufen 1 sehr gutes Pianof. Mahagoni, 2 Bettstellen mit Federmatratzen, wie neu, 1 Mahagonitisch, Bettstellen, 1 gr. Schoppa für Restaurant x. Zu erfragen „Thüringer Hof“, Burgstraße.

100 Paar gold. Ohrringe, à Paar 3 M , Ketten, Garnituren, Armspangen, gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren billig zu verl. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Vorschlagsgeschäft. (H. 3674.)

Zwei nette Damenmäntel (französische und deutsche Blauerin) preisw. z. verl. Tuch. Str. 24, III.

Getrag. Herrenkleider,

(neue Winterüberzieher u. Hosen), Wäsche, Stiefeln u. s. m. Verkauf: Bartfüßchen 5, II. Kässer.

Zu verl. getr. u. neue Frühjahr- u. Winter-ponys, Anzüge, Überzücher, Röde, Wehen, Daquet, Interimröde, schwarze, blaue u. braune Salonzüge, Röde, Röde u. Gras in allen Größen (Alles wieder in gr. Ausw. da) Hainstr. 23, Tr. B. III.

Möbel-Berk. Neufischhof 32.

Zu verl. umzugb. versch Möbel Windmühlenstr. 14.

3 Bettstellen, 2 eiserne u. 1 hölzerne, sind für 15 L zu verkaufen, sowie ein Küchenchranc für 12 L. Bayerische Straße Nr. 6 d. L.

Möbel u. Geschäftsinventar. Berk. Rückomstr. 23 p.

Ein Pferdchranc ist billig zu verkaufen Schletterstraße Nr. 2, part. rechts.

Ein wenig gebrauchter Pferdchranc für zwei Pferde steht billig zu verkaufen bei H. Höhler, Plauenz, Alleestraße.

Ein Haussack zum Überbrück zu verkaufen. Nähertes Petersstraße 37, bei H. Konz.

Küchenchranc u. verschiedene Pulte zu verkaufen Place de repos, rechts parterre.

Ein neue Patentwaage mit Wurmholz. u. Gewichten, 2 gr. Glas-Glocken mit Berluß billig zu verkaufen Sebastian Bach-Straße 11 parterre.

„Feuerfeste“ Cassaschränke „bedienbar“ in verschied. Größen zur gef. Auswahl, dergl. eis. Tassen, eis. Handtaschen jeder Art, Kopfpreßten, eis. Pulte, Drehsessel, Briefschreibtische, Ladentäfeln, Waaren-, Kastenregale, Glaskästen, Waarenständer mit Schiebetüren u. dergl. m. Berk. Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

1 Geldschrank verl. Sternwartenstr. 45, Tabakhol.

1 Geldschrank hat zu verl. Schulstr. 1, Eig. H.

1 Cassaschr. Berk. Lange Str. 26, i. h. Druckerei.

Zu verl. ein schönes Reitzeug Brüderstr. 26 B II.

Billig zu verkaufen ist eine neue oder gebrauchte große Schneider-Nähmaschine Konnewitz, Friedrichstraße 197, 1. Et. rechts.

Zu verkaufen verschiedenes Schlosserwerkzeug, alles in gutem Zustand. Werbe Adr. erb.

unter F. M. in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Wein-Fässer,

einmal gebraucht, sind in der Weinhandlung Katharinenstraße Nr. 25 zu verkaufen.

Zu verl. ein gr. eiserner Kessel Kl. Fleischberg. 16.

Für Milchhändler.

Gebrauchte, aber in gutem Stande befindliche Milchküsse zu 4, 3, 2 und 1 Liter sind billig zu verkaufen, sowie 2 Stück Badewannen Promenadenstraße Nr. 8 parterre.

Eine Partie gut erhaltenes Cement-Tonnen billig zu verkaufen bei Heino Mund, Flohplatz Nr. 29.

Ein Velocipede sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 6, part. rechts.

Zu verkaufen sind 5 Kastenkästen. Zu erfragen Königstraße Nr. 23 beim Haubmann.

Thürschlößer

billigt in verschiedenen Sorten und jeden Quantums. Brieftasche umgehend Antwort Herrn. Rohr, Baustofferei, Leipzig, Lehmanns Garten.

Zwei vollständige große Fenster mit Doppelfenstern, eine große Flügeltür mit Zubehör u. ein fast neuer massiver Thorweg, sind zu verkaufen, Bayerische Straße Nr. 1.

Zu verkaufen ist verkaufte billige Grimmische Straße 5 Böhlen, Spalten, Breiter, eisernes Holz, mehrere Treppen, Galerie-Toden, einige Dosen, eine eis. Wendeltreppe, eine Parthei Sandsteine, Mauersteine, Fenster und Thüren, sämtliche Gasseinstellung, einige Küchenchrancs, 3 Stück eiserne Säulen, Feuerpolz etc. Nur Alles billig wegen schnellster Räumung des Platzes.

Circa 2 Et. altes Eisen ist billig zu verkaufen Hauptstraße Nr. 4.

Hauspähne und mehrere Kloster Fensterholz sind billig zu verl. Freystr. 1 b (Bismarckpl.)

Gebrauchte Kutsch-Wagen und Geschirre sind zu verkaufen und zu verleihen Ulrichsgasse Nr. 4, Reichert.

Ein Omnibus,

sechszig, herrschaftlich, auch sehr gut für Hoteliers passend, doch kein u. sehr wenig gefahren, ist preiswert zu verkaufen beauftragt N. Gall, Wagenfabrik in Bautzen.

Wagen-Berkaus, große Auswahl, Berliner Straße Nr. 104.

Eine gebrauchte, in sehr gutem Zustande befindliche einspannige Halbschweine ist sehr billig zu verkaufen Elsterstraße 23, parterre links.

Ein kleiner kräuteriger Handwagen nedst Bodleiter zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 25.

1 starke Handrollwagen, 20 Et. Tragk., zu verkaufen bei Heino Mund, Flohplatz 29.

Ein fehlerfreier rohbrauner Hengst, 5 Jahre alt, 5' 4" groß, lammfrosch, flotter Ein- und aus, angemessen, ist zu verkaufen Thierarzt Schmidt, (H. 5476) Burg b. M. 6. Februar 1877.

Billig zu verkaufen 2 starke Arbeitspferde mit Kutschgeschirre und Break. Eutrich. Adler.

Ein Ponys und ein starkes Arbeitspferd sind billig zu verkaufen Neu-Reudnitz, Wilhelmstraße.

Pferde-Berkaus.

Ein überzähliges fehlerfreies starles Arbeitspferd, Rappe, 5 Jahre alt, steht zu verkaufen beim Gutsbesitzer Bernhard Voigt in Knauthain.

Ein brauner Wallach zu verkaufen. Zu besichtigen von 11—2 Uhr Pfaffendorfer Hof, zweitelegte Thür links.

Einspänner,

russischer Coaber, seltener Gänger, lammfrosch und garantirt fehlerfrei, ist zu verkaufen. Adr. unter S. 613, an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verl. sind 2 gute Arbeitspferde, von 5 die Wahl Antonstraße Nr. 22.

Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit an, daß ich meinen Pferdehandel von jetzt an nicht mehr Reudnitz, Gold, Rümme, sondern Gerberstraße, Berliner Hof, und auch nicht mehr meinen Bruder Oswald Eichhof in meinem Geschäft habe. Auch ist ein Transport außer Arbeitspferden eingetroffen.

Wilhelm Eichhof,

Pferdehändler.

Ein Paar Ponys stehen Sonnabend im Hof vor „Grüner Linde“, Beitzer Str., preiswert zu verkaufen.

Sonnabend den 10. d. trifft ein großer Transport neumilchender Kühe mit Kälbern ein.

Buschmann, Probsthaide 1. 47

Freitag, den 9. Febr. trifft ein Transport Dessauer neumilchende Kühe mit Kälbern ein.

zum Verkauf hier ein. Albert Herling, Viehhändler, Gerberstraße 50, Schwarzes Ross.

Freitag d. 9. Febr. trifft ein Transport Dessauer neu-milchende Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein.

Hospitalstraße Nr. 33, Bangenbergs Gut.

G. Heyn, Viehhändler.

Zu verk. Leonberger Hunde, echte Race, tief schwarz, ohne Abzeichen. Gohlis, Eisenbahnhof 5.

Peterssteinweg Nr. 12 ist ein

Jagdhund

billig zu verkaufen, von Farbe braun, 3 J. alt, guter Apporteur, sturznein und wachsam.

Ein wachs. Hündchen zu verl. Königsplatz 5, I.

Ein schöner großer schwarzer Hund, ½ Jahr, wachsam u. gehorsig, billig S. B. Bachstr. 11 pr.

Canarienvögel gr. Auswahl verl. Reichstr. 27, II.

Zu verkaufen Canarienvögel halber gute Canarienvögel u. Hälbchen Reußschöpfel, Rosenstraße 122.

Harzer Canarienvögel,

große Auswahl, allerseinst Schläger, sind fortwährl. zu hören und zu verkaufen Gerberstraße 50, part. links. Postamt zu Geschenken. E. Pommer.

Gute hochgezogene Canarienweibchen und Hähne habe noch zu verkaufen.

Zidang, Wittenstraße 11, II.

Ia. weisse Perlhirse

und alle Sorten Vogelsäffer für in- u. ausländ.

Vogelzwerf prächt. usw. am Wunsch Preis.

Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesindje.

Mit Anzahlung eines Hauses von 30,000 L sowie Geschäfts-Warenlagers von 72,000 L in Chemnitz wird ein hiesiges gut gelegenes Haus zu kaufen gesucht. Adressen unter A. A. 99

in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Ein kleines Cigarrengeschäft sofort gesucht.

Adr. bei Hrn. Hermann Götz, Plauen'sche Str.

Ein größeres Restaurant (Mehlage) wird von einem zahlungsfähig. Mann baldigst gesucht.

Off. unter G. M. 650 Buch von Otto Klemm.

Ein todes. Pianoforte zu kaufen gesucht. Adr. sub Fl. — M. Expedition dieses Blattes.

Pianino, gebr., zu kaufen gesucht. Adr. an Hrn. Kaufmann Zehler, Gr. Windmühlenstr. 16.

Pianino-Gesuch.

Ein gespielter gutes Pianino wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „Pianino“ an die Expedition dieses Blattes.

Ein leistungsfähiger Schänkenlieferant in nur bester Ware wird gesucht. Adressen unter J. F. 15 in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Ein fehlerfreier rohbrauner Hengst, 5 Jahre alt, 5' 4" groß, lammfrosch, flotter Ein- und aus, angemessen, ist zu verkaufen Thierarzt Schmidt, (H. 5476) Burg b. M. 6. Februar 1877.

Billig zu verkaufen 2 starke Arbeitspferde mit Kutschgeschirre und Break.

Eutrich. Adler.

Ein Ponys und ein starkes Arbeitspferd sind billig zu verkaufen Neu-Reudnitz, Wilhelmstraße.

Fabriken resp. Erzeuger

von

Chieser-Neckentaseln im Holzrahmen u. Schieferstiften, Zeichnen-Wischen von Papier und Leder, Buchbinden-Leinwand und Grädl, Curven, Linealen, Abziehbildern, kleineren Farbdruck-Bildern ohne und mit Wache, u. Bronze-Mahmen werden höchst ersucht, ihre Adressen, möglich auch Preis-Couranze für ein Papier, Schreib-, Zeichnen-Requisiten- u. Kurzwarengeschäft, welches genannte Artikel in größeren Quantitäten benötigt, an die Annoncen-Expedition d. Haustein & Vogler in Prag sub Chiffre B. R. 42 einzufinden. Dasselben werden auch Industrie-Handels-Abreißbücher zu kaufen gesucht. (H. 930.)

Eine Beamtenfamilie, welche am 1. März nach Leipzig verzieht, sucht ein Wohnung mit monatlicher Abzahlung zu kaufen. Offerten unter Z. 100, in der Expedition dieses Blattes.

Eine alte Kommode wird zu kaufen gesucht Ranzöder Steinweg 13, im 2. Hof 1.

Eine Decimalwaage, bis 5 Centner Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Nähertes Nürnberger Straße 51, in der Buchhandlung.

Eine Kehl- und Hobelmaschine bis 8" Breite, wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe an Wilhelm Hertlein, Leipzig.

Gesucht eine Spindel mit Wutter, doppelt oder auch doppelt. Gemeinde, ca. 70 Min. stark, gut erhalten, Reudnitz, Gemeindestraße 28.

Zu kaufen gesucht

eine Trinkhalle, womöglich mit Zubehör. Gef. Offerten zu richten unter B. 100. an Rudolf Moos in Weimar.

1 Flaschenbierwagen wird zu kaufen gesucht.

Offerten zu richten unter B. 100. an Rudolf Moos in Weimar.

Vermittelung.

Ein mit den Verhältnissen Leipzigs und der Umgegend vollständig vertrauter Agent, von ehrenhaftem Charakter und besten Referenzen, erhielt sich, die Vermittelung von Capitalien aus städtische und ländliche Grundstücke zu übernehmen. Geehrte Directoren von Spar- und Vorschuß-Vereinen, Barmünder, Private u. s. w., welche ihr Capital sicher stellen wollen, bitte ich ihre Adressen behufs näherer Bekundigung an Unterzeichnetem gelangen zu lassen.

Bernhard Kläbe, Leipzig, Marschnerstraße 77 M. II.

13,500 Mark

bei über 20,000 L. Grundfläche, suche ich auf erste Hypothek für mein unmittelbar am Bahnhof befindliches Grundstück aufzun. u. bitte Selbstdarleher ihre Off. sub G. S. R. an O. Klemm zu senden.

6000 Mark

sucht auf ein Jahr ein hiesiges solides Geschäftshaus gegen mäßige Zinsen bei vorzüglicher Bürgschaft zu leihen.

Gef. Offerten, jedoch nur von Selbstdarleher, beliebt man unter Chiffre X. 555, bei Herrn O. Klemm, Universitätstr. 10.

1000 Thaler

werden bis 1. März auf 2. Hypothek auf neu gebautes Grundstück in nächster Nähe Leipzigs gegen 5% Zinsen gesucht. Werbe Adr. werden geben unter B. 203. in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

1000 L werden von einem soliden Geschäftsmann aus lange Zeit zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit.

Werbe Adr. unter R. L. 17 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

100 L werden auf 1 Jahr gegen Wechsel und Zinsen oder monatliche Abzahlung von einem vertraulichen Manne gesucht.

Adressen unter Chiffre Z. 120. in der Expedition dieses Blattes erbieten.

Mark 300

werden bei pünctl. Zinszahlung zu leihen gesucht. Werbe Adr. unter S. 300 durch die Expedition dieses Blattes erbieten.

2—300 Thaler

werden gegen fädige Sicherheit und gute Zinsen auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Werbe Adr. unter S. 180 an die Expedition d. Bl.

Die neue Zeitung zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

Nº 40.

Freitag den 9. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Offene Stellen.

Für eine schlesische Mühle wird in Leipzig ein solider tüchtiger Vertreter, der mit der Kundschaft vertraut sein muß, zum provisoriischen Verkauf von Roggen und Weizenmehlen gesucht. Gef. Offerten nebst Referenznachnahme nehmen unter P. E. 283. Haasenstein & Vogler in Dresden entgegen. (H. 3548 a.)

Agenten-Gesuch.

Für unsere Stearin-, Wachs- und Paraffinwaren-Fabrik suchen wir in allen größeren Städten Deutschlands tüchtige Vertreter mit guten Referenzen. (H. 5456)

Zerbst Stearinkerzen-Fabrik von Gebr. Puppe & Comp.

Eine leistungsfähige Berliner Tuch-Groß-Geschäft sucht für Leipzig und Umgegend einen.

tüchtigen Agenten,

der mit der seinen Schneiderkunst bekannt ist. Offerten sub J. M. II 8720 befördert Rudolf Moos, Berlin S. W.

Für ein Harder-Engros-Geschäft wird per 1. April a. ein junger Commiss gesucht, welcher Fachkenntnisse besitzt.

Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen belieben max bei Herrn Paul Über, Schulstraße Nr. 6, niedergulegen.

Ein Commiss, Spediteur, findet sofort Platz. Gute Bezeugnisse erforderlich. Adr. unter W. L. 16. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für mein Spezialgeschäft im Möbelstoffen und Teppichen suche ich zum möglichst baldigen Auftritt einen mit der Branche vertrauten jungen Mann, der gewandter Verkäufer sein muß.

Braunschweig. P. J. Blanck, Hoflieferant.

Gef.: 3 Kommiss, 4 Verwalter, 1 Büchlein, (Gaut.), 2 Köche, 4 Kellner, 4 Kellnerin, 1 Diener, 1 Markt, 1 Gärtner, 2 Küchen, 4 Burschen, 4 Knechte, 2 Friedric, Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein tüchtiger Buchhalter wird gesucht. Offerten mit Angabe der Tätigkeit unter H. II 7. postlagernd Leipzig.

Für ein Fabrikationsgeschäft gefärbter Baumwollstoffe und Teppichen suche ich zum möglichst baldigen Auftritt einen mit der Branche vertrauten jungen Mann, der gewandter Verkäufer sein muß. Antritt könnte baldigst erfolgen.

Gef. Offerten wolle man unter Beifügung von Bezeugnissen und Bezeichnung der Ansprüche bezüglich Gehaltes in der Expedition dieses Bl. unter W. 10. niedergulegen.

tüchtige Notenstecher

sucht W. Bencke, Gr. Windmühlenstraße 42. Gef. wird ein guter Notenstecher von C. Paris, Berlin, Neumarkt 39. Bezahlung nach Leipziger Tarif.

Ein Notenstecher

für Wien wird gesucht. Reisegeld vergütet. Offerten unter W. S. 4498 befördert Haasenstein & Vogler, Wien. (H. 924.)

Ein tüchtiger Accidenzscher,

zur Leitung einer neu eingerichteten Druckerei befähigt, am liebsten zum sofortigen Auftritt gesucht. Offerten unter P. P. 7. durch Carl Schäfer's Annonen-Expedition in Hannover erbeten.

Einen tüchtigen Preßvergolder sucht Emil Schönhaar, Johannisg. 32.

Einen geübten Preß-Vergolder sucht Wilh. Schäffel, Querstraße Nr. 31.

Ein tüchtiger Barbiergeselle auf Stube wird zum 18. d. M. gesucht Blücherstraße Nr. 9.

Für eine größere Eisengießerei wird ein durchaus tüchtiger, energischer

Formermaster

zu engagieren gesucht und werden Adressen entgegen genommen sub D. M. 546 durch Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein Drehermeister

zum sofortigen Auftritt vor der Maschinenfabrik Karl Krause, Inselstraße 3/4, gesucht.

Ein in Webefarben und Schattirungen tüchtiger Färber wird zum sofortigen Auftritt gesucht bei Wilhelm Niedt, Wattstedt bei Apolda, Thüringen. (H. 3669.)

Wester-Schneider auf weiße Arbeit sucht Wilhelm Durra, Markt Nr. 2.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Nachwaaren-Geschäft wird ein junger Mann aus adliger Familie, mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, per sofort ob. 1. März gesucht. Selbst geschriebene Offerten sub H. II 176 in die Expedition dieses Blattes.

Ausschläger-Gesuch.

Wir suchen für unsere Blumenfabrik einen fleißigen und gewandten Ausschläger.

Müller & Grosse, Querstraße 24.

Uhrmacher-Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe von gewissenhaften rechtl. Eltern kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Julius Schröder, Barfußgäßchen 10.

Ein Bursche, welcher Tapizer wird will, kann sich melden bei G. H. Graul, Tapizer, An der Pleiße 6, Reichs-Garten.

Lehrlings-Gesuch. Gesucht wird 1 Bursche rechtl. Eltern, welcher Lust hat, Kellner zu werden im Goldenen Elefanten, Gr. Fleischergasse 8/9.

Abonnenten-Tammler, tüchtige, werden gesucht Ründer Straße Nr. 51.

Colporteur gesucht für ein 10 Pfennig-Blatt, vro 100 Abonnenten 10 & Provision Südstadt 87 part.

Ich suche einen **Schiffsführer.** Nur mit besten Bezeugnissen versehenen wollen sich Sonntag den 11. d. M. melden.

Ernst Ahr, Bäckerei, Kühlen- und Landesproducent-Geschäft.

Gesucht wird ein Knecht Kurze Straße Nr. 10.

Kaufbursche gesucht. Anmeldungen unter B. 179. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

1 Kaufbursche gesucht Gr. Fleischerg. 3, I. 1

Kinderärztin-Gesuch.

Für die Nachmittagsstunde wird eine zweiseitige, gut empfohl. Kinderärztin zu einem 3jähr. Kind gesucht. Adr. unter S. Z. 100 in der Filiale dieses Bl. Katharinenstr. 18, abzugeben.

Ein anst. ehrl. Mädchen wird als Verkäuferin in einem Bäckereladen sofort gesucht.

Kaufleute-Hausen Nr. 16.

Eine mit der Branche vertraute, gut empfohlene

Bekleidungsmeisterin wird pr. 1. März a. e. gesucht von Robert Bernhardt.

Sammel-, Seiden- u. Modewaren-Manufaktur, Dresden, Freiberger Platz.

Gesucht 3 Verkäufer, 3 Wirthschaft, 4 Kochmädel, 4 Köche, 2 Kellner, 4 Kellnerin, 2 Stuben, 2 Dienstmädchen, 1. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Damen-Friseurin, die perfect frisiert und nur tüchtig leisten kann, findet sofort Engagement. (Photographie erforderlich.)

Rübeke bei Franz Ebert, Coiffeur in Cassel.

Modistin.

welche selbstständig arbeitet, wird bei bohem. Gehalt, fr. Station noch auswärts gesucht.

Rübeke Große Tuchhalle, Blumengeschäft.

Eine gelübte **Waschmacherin** wird nach ausgew. gef. Zu erst. Grenzstr. 19, I. Ecke Rannisch. Götzsch.

■ Blumenbinderinnen ■ werden bei bohem. Gehalt sofort angenommen Hainstraße, Große Tuchhalle, Blumengeschäft.

Gebüte Binderinnen finden sofort Beschäftigung in der Blätterabteil Beier Straße.

Junge anständige Mädchen, im Schneider geübt, sucht sofort Marie Ernst, Neumarkt 23, III.

Eine Buntstiftein sucht zu baldigem Auftritt Moritz Preßler, Königstraße 11.

Gesucht werden zwei gute Buntstiftein. Carl Schönert, Leipzig Blumengasse 4—5.

Gesucht eine gute Buntstiftein Brüderstraße 24/25 in der Buchdr. v. Grimm & Trömel.

Eine gelübte **Goldausträgerin** findet lohn. Stelle bei H. Kosel, Querstraße Nr. 12.

Zwei im Hesten und Halien geübte Mädchen sucht Wilh. Schäffel, Querstraße 31.

Ein Mädchen zum Halien und Bündelheiten sucht Emil Schönhaar, Johannisgasse 32.

Schrift-Schleiferinnen und -Ausschaberinnen finden in unserer Schriftgießerei dauernde Beschäftigung.

Bibliographisches Institut, Täubchenweg.

Ein Arbeitsmädchen wird gef. Preußergäß. 2, I. r.

Eine gelübte **Blätterin** wird gesucht Sebott. Bach Straße Nr. 17, parterre links.

Gesucht 1 tüchtige Böttchermanns auf Bahnhof, welche schon in ähnlicher Stelle war durch Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8, I.

Eine Köchin, welche einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. März gesucht. Ferner ein gutes zuverlässiges **Kindermädchen** Sidonienstr. 57, part.

Gesucht wird für 1. März eine **Mädchen**, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden Neumarkt Nr. 26, 3. Etage.

Tüchtige Köchinnen und seine Jungmädchen bekommen sehr gute Stellen zugewiesen. 2 Mädchen für Küche und Haus für einzelne Leute, Stellen gut, und 6 Mädchen für häusliche Arbeit werden gesucht.

Universitätstraße 12, 1. Etage.

Gesucht Köchin, Kelln., Stuben-, Kinder-, Haus-, Aufruhschind. d. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Gesucht nach Dresden eine Köchin, 1 Junge-mädchen d. seiner Herrschaft. Lange Straße 9, II. II.

Zur Führung eines kleinen bürgerlichen Haushalt wird eine anständige Person gesucht, in 30er Jahren. Schneiderin, Plätzen und Kochen sind Bedingungen.

Gesäßige Offerten mit genauer Angabe sonstiger Verhältnisse unter A. M. 47. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Gesucht wird in einem gräßlichen Haushalt zum 1. März eine ehrliche, nicht zu junges Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten erfahren. Mit Buch zu m. Oberhardtstr. 6, I. I.

Ein gut empfohlenes älteres Mädchen wird bis 15. d. für Kinder und leicht häusliche Arbeit gesucht Wettstraße Nr. 31, part.

Ein ordentliches reinliches Mädchen wird für Kinder und zu leichter häuslicher Arbeit gesucht Wettstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Zum 15. Febr. oder 1. März wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht, welches die Pflege eines Kindes mit übernimmt. Innerer Hospitalstr. 19, I. (Seite Thälstrasse), Henn.

Eine zuverlässige ältere Person wird per sofort oder 15. Februar als **Mutter für ein kleines Kind gesucht. Nur Solche, welche bereits derartige Dienste versehen haben und gute Bezeugnisse besitzen, wollen sich melden.**

Eisenbahnstraße Nr. 7, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder Heinrichstraße Nr. 5, parterre.

Gesucht wird bei gutem Lohn für gleich oder 15. Februar ein gut empfohlenes, gesundes Kindermädchen. Mit Bezeugnissen zu melden.

Beiher Straße 15 c, I. rechts.

Gesucht wird gleich oder 15. Febr. ein freundl. Kindermädchen, welches Schäffele bei den Brüdern hat. Zu erst. Preußerg. 14, Wurstgesch.

Ges. zum sof. Auftritt oder zum 15. d. ein Kindermädchen Gewandgäßchen 2, 1. Etappe.

Ein älteres erfahrenes Kindermädchen, so wie ein tüchtiges arbeitsames Küchenmädchen werden zum 1. März gesucht von Frau Herrmann, Gambrinus-Halle, Nicolaistraße Nr. 6.

Gesucht für einige Stunden nach Mittag ein junges Mädchen zur Aufwart. Halleische Str. 6, II.

Eine Aufwartung gesucht Poststr. 12, H. p.

Ein Dienstmädchen, welches ehrlich ist und gute Bezeugnisse hat, wird gesucht. Mit Buch zu melden Ründerger Straße 23 B, Buchbinderei.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Bezeugnissen findet zum 1. März einen Dienst für häusliche Arbeit. Pfaffendorfer Straße 1, 2 Tr. links.

Gesucht ein beschiedenes junges Mädchen, das sich willig jeder Arbeit unterzieht, wird gesucht Wandsstraße Nr. 36, II. rechts, von 1—3 Uhr.

Gesucht zum 1. März ein ehrliches, nicht zu junges Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten erfahren. Mit Buch zu m. Oberhardtstr. 6, I. I.

Ein gut empfohlenes älteres Mädchen wird bis 15. d. für Kinder und leicht häusliche Arbeit gesucht Wettstraße Nr. 31, part.

Ein ordentliches reinliches Mädchen wird für Kinder und zu leichter häuslicher Arbeit gesucht Wettstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Zum 15. Febr. oder 1. März wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht, welches die Pflege eines Kindes mit übernimmt. Innerer Hospitalstr. 19, I. (Seite Thälstrasse), Henn.

Eine zuverlässige ältere Person wird per sofort oder 15. Februar als **Mutter für ein kleines Kind gesucht. Nur Solche, welche bereits derartige Dienste versehen haben und gute Bezeugnisse besitzen, wollen sich melden.**

Eisenbahnstraße Nr. 7, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder Heinrichstraße Nr. 5, parterre.

Gesucht wird bei gutem Lohn für gleich oder 15. Februar ein gut empfohlenes, gesundes Kindermädchen. Mit Bezeugnissen zu melden.

Beiher Straße 15 c, I. rechts.

Ges

Ein junger Kaufmann,

der englischen und französischen Sprache mächtig, mit der Buchführung, Correspondenz; und den sonstigen Contornwissenheiten vollständig vertraut, welcher seit mehreren Jahren in Fabriken für Knochenpräparate thätig und mit der betr. Branche genau bekannt ist, sucht anderweitig Engagement in gleicher, ähnlicher oder anderer Branche und bietet geehrte Herren Reflectanten, Adressen sub O. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in den doppelten Buchführung und Correspondenz erfahrener Kaufmann, bisher selbstständig, sucht in einem achtbaren Hause dauernde Stellung auf dem Contor. Ges. Offerten werden unter B. R. II. 19. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

45 Mark
vom ersten Monat gehalt demjenigen, der einem soliden und tüchtigen Comptoiristen mit guten Referenzen sofort oder 1. März eine dauernde und gute Stellung nachweist. Offerten unter M. U. postlagernd erbeten.

Für sofort oder später sucht ein bestempelner, sich noch in Stellung befindender junger Mann Engagement in einem Engros- oder Fabrikgeschäft. Suchender kennt die Colonialwaren- und Producten-Branche, ist sämml. Kaufm. Arbeiten, sowie der engl. Sprache durchaus mächtig und würde sich auch für die Reise eignen. Alter 22 Jahre. Event. ist derselbe bereit, für einige Zeit als **Volontair** einzutreten und Caution zu stellen. Ges. Offerten sub A. S. 1199 durch Herrn **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Ein j. Kaufmann, militärfrei, der seine dreijährige Lehrezeit in einem bedeutenden Fabrikgeschäft beendigt und ebendaselbst ein Jahr hindurch als **Commiss** thätig ist, sucht 1. April c. oder später anderweitig Stellung in Leipzig.

Offerten unter **H. M. 22.** postlagernd Braunschweig erbeten.

Ein Weissender, der für ein Tuch- u. Buchst.-Engros-Geschäft ca. 5 Jahre das Königreich Sachsen speziell bereist, mit der Rundschau vollständig vertraut, sucht per 1. April c. dauernde Stellung. — Suchender wäre auch bereit, für Dresden z. ganz Sachsen Vertretung zu übernehmen. Ges. Offerten unter T. D. 43. bis 12. d. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten. (H. 3672.)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht baldigst Unterkommen als Schreiber bei einem Advocate oder in legend einem Bureau.

Gesäßige Offerten bitte unter Z. I. in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ein Schreiber mit deutl. Handschr. f. in Abschriften Geschäft. Adr. F. G. 100 an D. Clemm.

Ein durchaus zuverlässiger Mann, im Holzgeschäft sowie in Vermessungen und Berechnungen ausgebildet, sucht zum 1. April c. Stellung als Berwalter oder Aufseher.

Gesäßige Offerten werden erbeten
E. Schlobach,
Dampfschneidemühle Weißensels a. Z.

Ein junger Drucker sucht baldigst Condition. Adressen unter II. Z. 4 bitte in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein mit allen Arbeiten der Conditorie vertrauter **Conditor-Gehülfen**

sucht bis zum 15. d. März dauernde Stellung. Ges. Offerten unter P. N. 301 an **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten.

Ein gewandter **Conditor-Gehülfen** sucht dauernde Condition.

Hans Schorr, vor Adr. Herrn A. Jordan in Hildburghausen.

Stelle-Gesuch.

Ein perfecter **Korbmacher** sucht Condition auf gleich. Gesäß. Off. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, sub E. R. 100 erbeten.

Stelle gesucht von einem jungen Mann, täglich im Decimal- und Tafelwagenbau, welcher selbstständig arbeiten kann, sofort oder später.

Werthe Adressen unter A. M. erbittet man in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein junger fröhlicher Mann, gel. Müller und Zimmermann sucht Stellung mit kost. Adressen J. W. II. 100. in der Exped. d. Bl. niedergelegt.

Ein Gärtner,

in allen Branchen der Gärtnerei thätig und gut empfohlen, der auch nebenbei den Haushaltungsposten übernehmen würde, sucht dauernde Anstellung. Ges. Adr. wolle man sub R. B. 12 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein junger Mann, der gegenwärtig die Anfalt des Unterzeichnenden betrachtet wünscht per Offerten a. c. oder selber eine Stelle als Lehrling namentlich in d. Bankbranche. Ruh. Ausf. von 11—12 zu geben bereit. Adr. G. Doenges, Hainstr. 7, Stern.

Für einen j. Menschen, welcher zu Ostern die Schule verlässt, wird in einem Engros- u. Detalgeschäft eine Stelle als Lehrling gesucht. Gebrüder hierauf rest. Prinzipale wollen ihre Adr. unter L. M. II. 166 in der Expedition d. Bl. niedergelegt.

Für einen jungen Mann, 16 Jahre alt, welcher zur Zeit noch die Realsschule einer Provinzialstadt Sachsen besucht, wird zum 1. April eine Stelle als **Bekeling**, womöglich in der Eisen- und Kurzwarenbranche gesucht.

Adressen bittet man unter L. II. 2. Canalstraße Nr. 1. 4. Etage abzugeben.

Ein Knabe von anwärts, welcher gesellen ist, **Typograph** zu werden u. zu Ostern die Schule verlässt, sucht Lehrlingsstelle. Gesäßige Offerten sammt Bedingungen nimmt entgegen Schönsfeld, neuer Anbau, Mariannenstr. 46. **J. Köthner**.

Ein herrschaftlicher Diener aus Thüringen mit guten Zeugnissen, der schon 6 Jahre auf einem Rittergut thätig war, sucht Stellung in Leipzig.

Gebrüder hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten Adressen Schleiterstraße 2 part. niedergelegt.

Ich suche eine Stelle als **Note** oder sonst etwas Ähnliches, hoher Lohn nicht nötig.

Adressen erbeten unter O. V. 210. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht Stelle als Marktbeier Sternwartestraße Nr. 36 beim Haubmann.

Ein gut empf., zuverl., kräft. Mann, 26 J. a., cautious, w. sich seiner Arbeit lebt und bei Personen Bescheid weiß, sucht als Geselle, Marktbeier, Arbeiter ob. irgend welche Beschäftigung d. A. W. Löff. Gr. Fleischberg. 16

Ein junges gebildetes Mädchen (Lehrlingstochter), welches schon als Stütze der Haushfrau fungirt, wünscht ähnliche oder als Gesellschafterin Stellung. Ges. Offerten unter O. W. 177. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Witwe im gesetzten Jahren, alleinstehend, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem gut situierten älteren Herrn zum 15. d. oder 1. März. Adr. erbeten u. E. II. 178. Exp. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, in der seinen Küche, sowie in allen Zweigen der Wirtschaft vertraut, sucht 1. März passende Stelle. Adr. Schönsfeld, Anbau, Hauptstraße Nr. 34 b. 2. Etage rechts.

Eine Tochter aus sehr guter Familie,

Schweizerin, welche im häuslichen sehr bewandert, sucht Stelle als Mamsell, am liebsten auf einem Rittergut.

Es wird mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn gesehen.

Gesäßige Offerten richte man mit P. D. No 12 besichtnet, zur Weiterbeschickung an die Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes Mädchen (Lehrlingstochter), welches schon als Stütze der Haushfrau fungirt, wünscht ähnliche oder als Gesellschafterin Stellung. Ges. Offerten unter O. W. 177. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Witwe im gesetzten Jahren, alleinstehend, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem gut situierten älteren Herrn zum 15. d. oder 1. März. Adr. erbeten u. E. II. 178. Exp. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, in der seinen Küche, sowie in allen Zweigen der Wirtschaft vertraut, sucht 1. März passende Stelle. Adr. Schönsfeld, Anbau, Hauptstraße Nr. 34 b. 2. Etage rechts.

Wirthschafterin.

Ein gebildetes Mädchen gesetzter Alters, in der feineren Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren, mit besten Empfehlungen über ihre bisherige Weisheit, wünscht die Führung eines Haushaltes zu übernehmen, selbstständig oder als Stütze der Haushfrau.

Gesäßige Anmerkungen werden an Herren **M. Hübler** in Altenburg erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stellung als **Youngmaid** zum 1. März. Befragen Brandweg Nr. 31, 1. Treppe.

Ein junges anständ. Mädchen, welches schon als Stubenmädchen gedient hat, sucht 1. März gleiche Stelle. Rüheres im Geschäft bei Carl Hindesien, Nürnberger Straße 54b.

Ein von der Herrschaft gut empfohl. Mädchen, das der älteren Küche allein vorsteht und auch Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. März Dienst Katharinenstraße Nr. 26, 2. Etage.

Ein gut empf. Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle Schuhmachergäßchen Nr. 7, 2. Tr.

Ein einfaches ehrliches Mädchen sucht Stelle zum 15. f. Küche u. H. Adr. gr. Fleischberg. 29, 1. I.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus z. 1. März Poniatowskystraße 4, 1. V.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche u. Hausarbeit sucht Stelle (15. Februar). Zu erfragen Berliner Str. 2. im Productengeschäft.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht Stellung bis zum 1. März für Küche und Hausarbeit. Adressen niederlegen bei Frau Schirmer, Dresdner Straße 37, Hof vart.

Ein anständ. Mädchen, welches selbstständig Kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht 1. März Stellung. Nachmittags 3—5 Uhr zu verschiedenen Turnerstraße 9c, 4. Etage, Wib. Gute Adressen sind aufzuweisen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bis 15. Februar für häusliche Arbeit und Küche Königstraße 7, 3. Etage von 8 bis 12 Uhr.

Ein j. Mädchen sucht zum 1. März Stellung für Küche und Haus. Moritzstraße Nr. 17, III.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße 40 b. parterre links.

Ein anständ. Mädchen, das gute Zeugnisse hat, sucht Dienst für häusl. Arbeit z. 15. Febr. Zu erfragen Poniatowskystraße 14, Sout. bei Jacob.

Ein ordentliches Mädchen vom Pande sucht bis zum 1. März Stelle für Alle.

Raudörschen Nr. 5, 1. Tr. links.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle für Alle. Zu erfr. beim Haussmann Elsterstraße 5.

Ein frößt. Mädchen vom Pande, welches sich keine Arbeit lebt, sucht Dienst Brandweg 26 Haussmann.

Ein frößt. Mädchen sucht Dienst als Aufwaschmädchen und eine für einfache Küche und Hausarbeit gute Zeugnisse. Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein j. Mädchen sucht 1. März ob. Stell. am 1. bei 1 od. 2 Kinder ob. als 2 Stubenmädchen. Zu erfragen Gr. Fleischergasse 24/25, Breitling.

Ein junges Mädchen vom Pande sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Wiesenstraße 13, Treppe A, 3 Treppe.

Eine gut empf. zuverlässige Kindermutter sucht Stelle Schuhmachergäßchen 7, 2. Etage.

Eine zuverlässige Kindermutter mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur Pflege eines kleinen Kindes. Zu erfragen Johannestraße 27, 2. Tr.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen zum 1. März. Rüheres bei der Herrschaft Katharinenstraße Nr. 29, parterre.

Ein anständiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat sucht Stelle als Kindermädchen.

Rüheres bei der Herrschaft Dr. Dr. Smitt, Centralhalle 2. Etage.

1. März f. f. Nachm. Aufwart. Rörnerstr. 8, IV.

Mehrere tüchtige Ammen werden empfohlen Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Eine junges gebildetes Mädchen, welches 6 Jahre als Damenschneiderin selbstständig, im Blättern u. Fäden etwas erfahren, wünscht bei einer Dame oder Herrschaft in oder bei Leipzig, b. Ostern, Stellung. Ges. Offerten werden unter P. C. 357 an **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten. (II. 3861 bc.)

Gewölbe-Gesuch.

In mehrreier Lage der inneren Stadt oder frequentierter Vorstadt-Straße wird ein mittleres Gewölbe, möglichst mit Mietlage für Ostern oder früher zu mieten gesucht. Adr. unter C. H. 41 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden, wenn möglich mit Vogis, wird zur sofortigen Übernahme in guter Lage der inneren Stadt oder der inneren Vorstadt zu mieten gesucht. Adressen unter F. H. 87. befördert die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Zur Östermesse

wird am Brühl zwischen Nicolaus u. Ritterstraße ein Wechselsalz gesucht, auch wird das Local, wenn günstig ge Lage, für das Jahr gemietet. Offerten erbeten unter S. A. No. 169. an die Expedition dieses Blattes.

für eine Puppenspielstube wird zur bevorstehenden Messe ein Wechselsalz unter den Bildern gesucht. Offerten bitte Hauptstraße Nr. 25, Hof Tr. C, 3 Treppen bei Brüderigam.

Eine Puppenfabrik sucht für die Östermesse ein kleines Wusterzimmer in der Nähe des Marktes (Grimm. Str.), auch wölbt man sich an einem beliebigen. Adressen unter II. 1268 in die Expedition dieses Blattes.

Ein oder zwei Zimmer, Parterre oder 1. Etage, zu RittereComptoir pos., werden baldigst zu mieten gesucht. Ges. Off. unter R. II. 100 an die Expedition d. Bl.

Gesucht ein Comptoir in der inneren Stadt. Offerten mit Preisangabe unt. A. F. 3712 in der Expedition dieses Blattes.

zu kleiner ausl. Restauracion geeignetes Parterre mit Wohnung gesucht. Adr. V. II. 12 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine Werkstelle, mögl. Nordviertel. Adr. Nordstraße 23, Productengeschäft.

Ein Schuppen wird zu pachten gesucht in der Nähe der Turnerstraße oder Bauboerstraße, welcher sich für eine Kohlenhandlung eignet. Adressen bitten man unter F. H. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ges. 1 April Nähe d. Turner-, Rücks., Brüder-, Waifenhausstr. 1 f. d. ger. Familienlogis in 2. höchl. 3. Etage im Preise v. 1000—1050. Adr. unter R. F. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Gesucht womöglich neues Haus Parterre od. 1. Et., 6—8 Zimmer Ritterstr. 46, in Laden.

Ein Logis in einem anständigen Hause von ca. 4 Zimmern im Preise von 800—1000. höchstens 5 Minuten von der inneren Stadt entfernt, wird per 1. April von einem jungen Ehepaar zu mieten gesucht.

Offerten unter B. B. 181. an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem älteren Ehepaar zu Johanns oder Michaelis eine Wohnung nahe der inneren Stadt 4 Zimmer mit Zubehör, nicht über 2 Tr. Adr. mit Preisangabe bittet man abzugeben unter der Chiſſe E. H. bei Herrn Glashändler Höller, Neumarkt 11 parterre.

Eine elegante Wohnung in der Dresdner Vorstadt wird sofort oder 1. März gesucht: 3—4 schöne Zimmer (möbl. oder unmöbl.) oder eine kleine Etage. Offerten erbeten sub W. G. 91 Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort oder Ostern ein Logis v. 300 bis 500 f. Adr. unter A. M. postlagernd

Ein **Garçonlogis** sucht ein solider, älterer Herr an der Promenade oder in deren nächster Nähe. Bedingungen: anständ. Haus, Zimmer mit Cabinet, Sonnenstube, Saal u. Höchl. Das Logis muß nicht meubliert zu sein. Adr. sub R. 509 filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine **Garçonswohnung** mit Schlafräum., möglicherweise in Markt oder dessen Nähe, Parterre od. 1. Et., wird per sofort zu vermieten gesucht. Adr. abzug. Hauptstr. 25, Hof Nr. C, III., bei Brüderligam.

In Neudnitz wird frisch **Garçonlogis** gesucht. Adr. mit Preß K. G. an O. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht vor. 1. April unmöblirte **Wohnung** in 1. Obergesch., 2 Zimmer, Schlafr. und Dienstküche. Statt für 2 Pferde im Haus oder nahe dabei; Gegend vor Pleißenburg. Öfferten franco. Rückan postlagernd S. R. 3001.

Ein Parterrezimmer möbliert od. unmöbliert ob. ein **kleines Logis** in lebhafter Gegend wird sofort zu vermieten gesucht. Adresse unter G. N. 101 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gef. ein möbl. Zimmer für eine anständ. Dame, nicht höher als 2. Et., Waagepl. od. Gerberstr. 18, d. z. A. K. 127 fil. b. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein Herr, mittleren Alters, sucht möbl. Zimmer mit gutem Bett per 15. März in anständ. Familie, wo keine weiteren Vermietungen sich befinden. Adresse unter Logis H. R. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine sehr gebildete junge Dame, welche Kunst studirt, würde in guter Familie 1 bis 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Adresse erbittet man unter M. 523 in der Expedition dieses Blattes.

Ein reinl. möbl. **Stübchen** bis 12. M. monatlich, nahe dem Johannaplatz, wird zu vermieten gesucht. Adr. unter M. M. II. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Für einen 15jährt. Handlungsbüchlein wird im Nordviertel bei einer gebild. Familie Pension gesucht. Adresse mit Preisangabe befördert.

Talzäpfchen 4. Friedr. Petzold.

Vermietungen.

Hohes Parterre, freudlich u. im vorzüglichsten Zustande, zeit per 1. April c. & 150. Röhres. **Fregestraße 1c, 3. Etage.**

Pianinos sind zu vermieten Sternwartenstraße 41, I. Vermiet. vert. **Pianino** Gr. Fleischberg. 17, II.

Pianino billig zu verm. **Pianatenstraße 12, II.**

Eine kl. Restauration ist zu verpachten u. ein kleines Logis, Lange Straße 34, ganz Schulze.

Gewölbe-Vermietung. Zu gutes Lage ist für einen tüchtigen Kaufmann ein geräumiges Gewölbe, verbunden mit Wohnung, sowie großen Kellerräumen, zu einem Material-Geschäft zu vermieten. Röhres. Pfaffendorfer Straße 15b, beim Haussmann.

Ein kleines **Gewölbe** in sehr guter Lage ist mit oder ohne Geschäft sofort zu vermieten.

Öfferten unter G. L. 172, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gewölbe und Restauration sollen Ede Eisenbahn- und Mittelstraße vermietet werden.

Lange Straße 10 sind 2 Räume mit daranliegendem hellem Raum, mit Schaufenster und Gesamtansicht, auf Wunsch auch mit Keller, sofort oder später zu vermieten. Näh. b. Haussmann Kreuzstraße 16.

3 große helle Werkstätten, in der West- und Südbvorstadt, für verschiedene Zwecke vorgesehen, sind sofort oder später zu vermieten. Röhres. Kostenfrei.

Frankfurter Straße Nr. 39, parterre links.

Eine große helle Werkstatt, bis jetzt von einem Ladier inne, auch schöne Wohnung dazu, ist vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten.

Desgleichen eine kleinere Werkstatt, für Tischler, Glaser oder Drechsler, sofort zu vermieten.

Röhres im Gosental bei Frau Dr. Krahl.

Ein heller großer Lagerraum 1. Etage, mit Comptoir, in nächster Nähe der Bahnhöfe u. innerer Stadt, sich eignend für Garne, Rauchwaren, Feder u. ist sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Bernhard Laden, Gerberstraße Nr. 28-29.

Niederlage. Ein kleiner Speicher, direct am Schienengleis (Privat) der Bayer. Bahn gelegen, aus Souterrain, Parterre und Boden bestehend, ist ganz oder getheilt per 1. April zu vermieten. Miete für den ganzen Speicher 800. Röhres beim Beitzer Friedrich Voigt, Höfplatz 29, I.

Zu verm. ein Souterrain als Niederlage, Werkstätte oder dergl. Pfaffendorfer Straße Nr. 20. Röhres Pfaffendorfer Straße 8, 3 Treppen.

Parterre zu verm. an d. Turnerstraße von 5. Pielen mit Gas u. Wasser, hell u. frisch, für Contor u. Lager passend. Preis 600. Adressen sub B. II 151 bef. d. Expedition dieses Blattes.

Pferde-Stallung.

Alexanderstraße 15 ist sofort eine gut eingerichtete Stallung für 2 Pferde, allenfalls auch zu gewerblichen Zwecken, mit Rutschwohnung, Wagenremise, Hau- und Futterboden abzugen.

Röhres kostenfrei Frankfurter Straße 39 p. 1. Ein Parterre mit Garten, 3 Zimmer u. Zub. 200. Humboldtstraße, u. eins dergl. 3. Zub. u. Zub. 200. Leibnizstraße, sind per 1. April zu verm. durch das Local-Contor von **Paul Helm**, Thomaskirchhof Nr. 19.

Zu verm. zum 1. April ein Parterre. Röhres Sidonienstr. 27, b. Handm.

Eine hohe Parterre-Wohnung sofort oder später zu beziehen. Preis 350. Thalstraße Nr. 1.

In unserem Grundstück

Kohlgartenstraße 19 in Neudnitz

ist ein Parterre-Logis für 300. und ein Logis 1. Treppo doch für 150. am liebsten jedoch beide Logis zusammen vom 1. April d. J. ab zu vermieten. Röhres ebenda.

Der Vorstand des Frauenvereins der Herberge für weibliche Dienstboten zu Leipzig.

Tauschaer Straße 25, im Gartengebäude, ist eine Parterrewohnung für 150. per 1. April d. J., enthaltend 4 Stuben mit Kammern und Zubehör, zu vermieten.

Für eine sehr gebildete junge Dame, welche Kunst studirt, würde in guter Familie 1 bis 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Adresse erbittet man unter M. 523 in der Expedition dieses Blattes.

Eine sehr geräumige 1. Et., hell und freundlich, in bester Nachbarschaft, unmittelbar nahe dem Markt, ist Verhältnisse halber vom 1. April für 1000. oder ein Theil derselben für 500. zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wm. Krobitzsch**, Barfußg. 2, II.

Eine sehr freundliches Logis, 1. Etage,

3 Stuben, 1 Kammer, 1 Alkoven, schöne Boden-

lammer u. Zuhörer, zu 1. April an eine solide Fa-

mille für 540. zu vermieten.

Röhres Glodenstraße Nr. 7b, 2. Etage.

Beizer Dorf, Ende der Kochstraße Nr. 5, ist eine freundliche Wohnung in 1. Etage zum 1. April zu beziehen, bestehend aus 3 großen heizbaren Zimmern und Zubehör. Preis 125. Daler.

Eine sehr geräumige 1. Et., hell und freundlich, in bester Nachbarschaft, unmittelbar nahe dem Markt, ist Verhältnisse halber vom 1. April für 1000. oder ein Theil derselben für 500. zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wm. Krobitzsch**, Barfußg. 2, II.

Eine sehr freundliches Logis, 1. Etage,

3 Stuben, 1 Kammer, 1 Alkoven, schöne Boden-

lammer u. Zuhörer, zu 1. April an eine solide Fa-

mille für 540. zu vermieten.

Röhres Glodenstraße Nr. 7b, 2. Etage.

Gohlis. Freudlich, frei und gesund, dicht an Stadtgrenze belegene 1. Et. ab 1. April zu verm. Näh. bei Herrn Nieter, Löherstr. 7, part.

Uferstraße Nr. 12

ist im 4. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Pielen, Küche und Keller zum 1. April zu vermieten. Röhres b. Haussmann im Souterrain.

Eine halbe 1. Etage zum Preise von 450. und eine halbe 1. Etage für 210. ist zu 1. April zu vermieten.

Sophienstraße Nr. 28, 1. Treppen.

Zu verm. ein Logis, 1. Etage, Ostern beginnbar. Schramm, Bäder in Volkmarstadt.

Dürfen zu vermieten. R. d. Gerichts 1. Et. 3

St. u. Zub. 230. III. dergl. 200. dergl. im

Hofe. Gartenausblick. 1. u. 3. Et. 150. u. 130. durch das L. C. Albertstraße 34, 3. Etage.

Zu vermieten eine höchst elegant eingericht. u. sehr tapetiert 1. Et. 3 Stuben, Saloon und Zub., für 750. das 2. geh. Et. zu 400 und 260. Röhres beim Beizer Eisenstraße 23, I.

Eine fdl. Logis 1. Et. 3 Stuben, Kammer,

Küche u. Zub. 130. Schrebergärtchen 3. pr.

Entwickler Straße 12 ist zum 1. April eine

1. Etage, ganz oder getheilt, sowie auch 3 Gewölbe

zu vermieten. Näh. b. Haussmann daselbst im H.

Billa in Gohlis

in flaubreiter Lage, dicht an der Überbahn, die

1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, Gas und

Waschküche, Stallung für 2 Pferde, Wagen-

remise, Hutterboden, unter Wittenburg d. Gar-

ten u. Badegimmersd. per 1. April d. J. zu ver-

mieten. Röhres b. Beitzer, Böhme 4. part.

Zu vermieten 1 Familienlogis 1. Et. vor-

deraus. Preis 120. jährl. Mietzins.

Röhres Fregestraße 28, 1. Etage.

Zu verm. ist preiswert die 1. Etage zum

1. April, 8 Räume enthaltend, Hobe Str. 34, p.

Eine 2. und 4. Etage in der Nord-

vorstadt per 1. April, fünf heizbare

Stuben, mehrere helle, geräumige Kam-

men u. allem Comfort, 675. u. 800. pro anno zu vermieten.

Röhres kostenfrei Frankfurter Straße

Nr. 39 parterre links.

Zu vermieten ist eine halbe 2. Etage.

Röhres Plagwitzer Straße Nr. 2

Wezugshalter

zu vermieten 1. April Wiesenstraße 18, 2. Et.

5 heizbare 3. Mädchen, Speisestammer, Küche,

Bodenlammer und Keller, Doppelschlaf, Gas,

Waschloft. Preis 250. Auf Wunsch zum

15. März zu übergeben.

Zu verm. ist ein Logis 2. Et. im Pr. 140.

per 1. April, bestehend aus zwei Dienst. Stuben,

Kümmern, Küche und Zubehör. Zu erfragen

Beizer Straße 6, in der Reit. v. Dr. Voigt.

Zu verm. ist ein Logis 2. Et. im Pr. 140.

per 1. April, bestehend aus zwei Dienst. Stuben,

Kümmern, Küche und Zubehör. Zu erfragen

Beizer Straße 6, in der Reit. v. Dr. Voigt.

Eine schöne halbe 3. Etage, 3 große zwiefache Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, ist für 140. zu Ostern zu beziehen, zu vermieten. Fregestraße Nr. 1b, part.

Eine Garçonswohnung. Siebziger

Wienstraße 10, 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Querstr. 18, IV.

eine freundl. heizb. Schlaßt.
f. Herren od. Mädchen offen.
Eine sey. Kammer ist als Schlaßt. pr. Woche
15 M. mit Kaffee zu verm. Herberstr. 26, I. IV.
Ar. möbl. Schlaßt. f. H. Räum. Str. 41, Hof II.
Gut möbl. Schlaßt. Hobe Straße 6, Hof I. III.
Billige Schlaßstelle Glockenstraße 7b, III. linke.
Freundl. Schlaßt. hib., f. H. Mühlgrasse 8, I. I.
1 Stube als Schlaßt. Lange Str. 25, B. H. I. I.
Schlaßstellen f. Herren Burgstraße 11, 2. Et.
Gute Schlaßt. f. H. o. M. Waisenhausstr. 3, Hof I. I.
1 Schlaßt. sep. Stube, Räum. Str. 41, V. III.
Schlaßstelle in Stube bill. Petersstr. 20, 2. Et.
Freundl. Schlaßstelle f. H. Nordstraße 4, linke.
Offen 2 Schlaßt. str. H. Reichstr. 20/21. III. r.
Offen 1 frdl. Schlaßstelle Georgenstr. 15c, IV. r.
Offen 1 fr. Schlaßt. f. H. Brüderstr. 10, Hof II. r.
Offen 2 möbl. Schlaßt. Dresden. Str. 32, II. ob.
Offen eine hib. Schlaßstelle Sternwartenstr. 22, I.
Offen 1 Schlaßt. f. Mädchen Gr. Windmühle 2, H. III.
Offen 1 fr. Schlaßt. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3½, Et.
Offen 2 Schlaßstelle Sternwartenstr. 18c, H. I. I.
Offen 1 Schlaßt. f. H. Promenadenstr. 6b, H. II.
Offen 1 Schlaßt. f. Hrn. Thalstr. 11, Hof part.
Offen 1 Schlaßstelle f. H. Querstraße 33, 2. Et.
Off. Schlaßt. f. H. Neud. Leipziger Str. 21 i. Kab.

Bollständige Pension

für 2 junge Mädchen bei einer geschickten Kaufmannsfamilie, die auf dem Lande bei Leipzig in eigenem Hause (mit gr. Garten) lebt (Pferdehaltung). Bei persönlicher Fürsorge wissenschaftliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung unter Leitung der praktisch und wissenschaftlich gebildeten energischen Haushfrau.
Öfferten erbeter unter Pension 250 M. durch die Expedition dieses Blattes.

Als Teilnehmer an einem höchst sauberen Karneval (Stube und Kammer) wird ein solider junger Kaufmann gesucht. Abt. ab E. G. II. 1. Klasse d. Kl. Universitätsstraße 22, erbeter.

Kegelbahn.

Zwei gute & gebabnen, eine neu erbaut, die andere völlig neu restaurirt, halte gebrachten Gesellschaften für die Nachmittage der Woche, sowie den Abend des Sonntags hiermit befindt empfohlen.

L. Uhlemann,
Gieben-Wänner-Hand.

für eine Regelgesellschaft ist der Dienstag Abend frei geworden.

G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2. Waageplatz 1-2.
Heute Freitag, den 9. Februar 1877:

Gottspiel der Wiener Soubrette

Frl. Amalie von Kraft
vom Teatro Italiano zu Prag.
der Cofium Sängerinnen

Frl. Grete u. Marie Contrelly,

Frl. Paula Neumann,
der Wiener Charakter-Komödien
Herrn J. Neumann.

sowie des gesamten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 M. Ref. Platz 75 M.
Robert Ronnger.

Restaurant am Kautz.

Heute Freitag sowie folgende Tage
großes Concert u. Vorträge
unter Leitung des Hrn. Dir. Maybach.

Auftritte der Cofium-Soubrettes und
Coppel-Sängerinnen Frl. Ella Winger
u. Anna Höwe, der Lieder- u. Coppel-
Sängerin Frl. Mariette Wolter, des
Gesangs- und Charakter-Komödien Herrn
Richard Baader, des Gesangs-, Charak-
ter- u. Instrumental-Komödien Herrn Ab.
Mühle, sow. d. gesamten Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Eintritt 30 M. Ref. Kl. 50 M.
Th. Seyfert.

Blau Ross.

Concert und Vorträge.

Restaurant Deutschland,

Gr. Windmühlenstraße 46.

Heute Concert u. Vorträge
von der Damencapelle des Hrn. Bonneburg.
Anfang 8 Uhr.

Restauration zur neuen Quelle,

Wettstraße Nr. 61.

Heute großer Narrenabend, verbunden
mit Comischen Vorträgen. Eintritt frei.

Hôtel de Pologne, part. links. Vatimah,

die schöne Welusine, 17 Jahre alt, lebend, ohne Unterleib, zuerst ausgeführt von Professor Robinson aus London. Die Herren Professoren, Lehrer, Studenten, sowie alle nach Bildung strebende Menschen werden auf die zum 1. Mal hier gezeigte Ercheinung aufmerksam gemacht. Wer Vatimah, die schöne Welusine, noch nicht gesehen, gilt kaum noch für voll in der Gesellschaft, so schreibt die "Schlesische Presse" vom 10. Dec. v. J., deshalb kommt, sehet und staunet! Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Freitag, Sonnabend und Sonntag von 2-5 Uhr
Taucher-Vorstellung im Elsterfluss
nahe Dr. Heine's Villa. Zuschauerraum: Wiese neben Nonnenweg, Bierde-
bahnstation Blasewitzer Straße am Gehölz.

Bonorand.

Heute Freitag den 9. Februar
Grosses Concert
der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
Anfang 7½ Uhr. **Eintritt 50 Pf.**

Streichmusik.

Zur Aufführung kommt unter A.: 1) Symphonie A moll, von Mendelssohn. 2) Largo für Orchester (Violinen unisono), von Händel. 3) Concert für Flöte, von Fürstenau. (Auf vielseitiges Verlangen.) Elegie für Violine von Ernst.

Zu den Freitag-Concerten sind 10 Billets für 3 M. an der Kasse zu haben. Walther.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Throler-Familie Pöttinger.
Anfang 8 Uhr. **Eintritt 40 M.**

R. Börner.

Grundig's Restaurant

Halle-sche Straße 7.
Heute Freitag den 9. Februar
grosser carnevalistischer Narren-Abend

in sämtlichen Räumen des Establissemens. Ununterbrochenes Doppel-Concert in den guthien Stube auf dem in schwindender Höhe befindlichen, antikwagnerschen Orchester, von der Capelle des Hauses (48 Mann) unter Leitung ihres Directors Narrilaschi. Im hintern Salon Aufführung lebender Bilder, z. B. Reichsrüvels Abschied bei Abreise nach Spanien, mit Monstcheinbeleuchtung, sehr erregendes Bild, weshalb man sich mit neuwasch'nen Schneuzlüchern zum Hinwinken verfehlte. Das Absingen närrischer Lieder wird jedesmal durch Posaunenstoß angekündigt.

Nach dem offiziellen Theil Grand Bal masqué et paré, wobei, um Anstoß zu vermeiden, Extra-touren auf'n Hofe zu tanzen sind. Zur feierlichen Belustigung Skating-Rink auf künstlichem Eis in der mir gütigst überlassenen Böttcherwerkstätte, mit glänzender Illumination durch einige Nach-lampen. Zum Schlus vor dem Heimgang Einlaß des Carnevalist-Deffirmärches im Peerchritt. Hierbei ausgewählte Sprecherin, neben neubacken Schneuzläufen orientalisches Ragout, ein mit großkörnigen russischen Caviar und starken türkischen Pfefferkuren, und wird solches auch am Gesindetisch ohne Preisausfall serviert. Kaffee und Pfannkuchen von Böhme.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 50 M.**

Man komme und überzeuge sic, daß Alles aufgedenkt habe, um mir daurende Anerkennung zu erschmeicheln.

Achtungsvoll Franz Grundig.

Döllnitzer Gosen-Halle.

Katharinenstraße 10.

Heute
Grosser carnevalistischer Narrenabend.

Bon 1½ Uhr an in sämtlichen Vocalitäten

ununterbrochenes Concert.

Meine lieben Gäste und Freunde sorgenloser Stunden lade

freundlichst ein.

G. H. Fischer.

Stadt Wien, Peterstraße 20.

Heute Freitag den 9. u. Sonnabend den 10. Febr.

grosser Narrenabend,

ausgeführt von theatralischen Narren.

Zur Aufführung kommt: Der Melongolische Müller, Röster und der Haase, Robert und Bertam u. s. m. Ununterbrochenes Concert in sämtlichen Räumen, ausgeführt von der Schneberger Husaren-Capelle, unter Direction des Herrn Rosenthal.

Achtungsvoll

Rosenthal.

Musik und Kappe frei. Anfang 7 Uhr.

Restaurant z. Reichsadler, 2. Emilienstraße 2.

Heute großer carnevalistischer Narrenabend, verbunden mit Concert und Tanz, wobei Kappe und Lieder an sämtliche erschienenen Narren vertheilt werden.

Für gute Speisen und Getränke, sowie ein närrisches Ver-
gnügen tragt Sorge

F. Bauer.

Restaurant zur Gartenlaube im Hirsch. Heute Abend großer von 14 Mann ausführtes

Carnevalistisches Concert. Nieder- und Kappen-Bertheilung 1½ Uhr.
Arrangements, Director Hellmann.

Hierdurch erlaube ich mir einem gebreiten Publicum meine neuingerichtete Restauration vom Sonnabend den 10. Februar an bestens zu empfehlen. Mein Bestreben wird stets davon gerichtet sein, ein seines Glod Lagerbier und Bockbier von Niebeck & Co., sowie Bayerisch, Bierbier und Rössener Weißbier zu öffnen.

Um geneigten Zuspruch bitten, empfiehle ich mich mit Hochachtung

C. G. Bergmann.

Berliner Str. 96. Lagerbier 2 Glas 25 Pf. Berliner Str. 96

Bockbier-Fest

Neue

Singspiel-Halle

13 Königsplatz 13,

Hilse's Restaurant.

Heute zweiter grosser carnevalistischer

Narrenabend,

verbunden mit närrischen Vorträgen.

u. a.: **Der Weltuntergang.**

Auf wiederholtes Verlangen Auftreten

der beliebten Sängergesellschaft J. Koch.

Stimme hat sich jeder Gaß

mitzubringen

An. 8 Uhr. Eintritt 40 M.

Narrenkappen gratis.

Bockbier-

Fest.

Tunnel.

Hotel de Pologne.

großes Concert.

Auftreten

des Glas-Euphoniums, Holz- und Stroh-

Violin- und Schalmei-Virtuosen Herrn

Sander, der Alpensängerin u. Soubrette

Franz. Schramm, der Soubrette Frl.

Sander, der Opernsängerin Frl.

Engelsdorf und des Komikers Herrn

Böhme.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 50 M.**

Berliner Weissbierhalle,

2. Kleine Windmühlengasse 2.

Heute Concert und Vorträge.

Klosemann's Restaurant, Kl. Fleischerg. 7.

Täglich Concert und Vorträge der Ge-

ellschaft des Herrn Müller.

Drei Mohren.

Nächsten Sonntag den 11. Februar

grosse Extra-Vorstellung

von der fidelen Capelle aus

Roßwein.

G. Seifert.

Sonnabend d. 10. Febr.

II. Narren-Abend II.

Nicolaistraße Nr. 9.

A. Neumeyer.

Querstraße 20. **Querstraße 20.**

Heute

!! Grosser Narrenabend !!

Ununterbrochenes Concert von zwei Capellen.

Bier von Niebeck & Co. ff. wozu einladet

Ed. Fröhlich.

Restaurant Röthing,

Frankfurter Straße 32.

Heute großer Narren-Abend

verbunden mit Concert.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 40.

Freitag den 9. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Nürnberg's Keller

Grimm. Str. 16, in der Nähe des Neuen Theaters Mauricianum.
und Gewandhaus.

Wein-Restaurant und Frühstücks-Local.

Dejeuners, Dinners und Soupers, à la carte zu jeder Tageszeit.
NB. Keine deutsche und französische Küche, gut gelegte Weine.
Täglich frische Holsteiner und Englisches Austern.

Schöne Räume.

Wein-Restaurant zum Kloster.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Ginzugs-Tschmaus** erlaube ich mir hierdurch alle wertvollen Gäste, Männer und Freunde ergebenst eingeladen.

Sollte mit dem im Umlauf gewesenen Karte einer der Herrschaften übergegangen worden sein, so erlaube freundlich, im Halle der Theilnahme die Karte in der im Locale ausliegenden Kiste gefälligst abzugeben zu wollen.

Zu dem bei mir heute Abend stattfindenden **Concert** lade ich zum **Schlachtfest** hierdurch ergebenst ein.

F. A. Keil, Zur Gartenlaube, im Hirsch.

Restaurant zur Blücherhalle, H. Carlowitz, Blücherstr. 7.
Morgen **Schlachtfest**.

Burgkeller empfiehlt heute **Schlachtfest**, früh **Wurstsuppe**, Abend **Wurstsuppe**, frische **Wurst u. Bratwurst**. Biere ganz vorzüglich.

Peterssteinweg 55. **Schlachtfest** empfiehlt heute C. Jeser.

Wartburg, Heute **Schlachtfest**.

Restauration v. J. G. Kuhn, Teubner's Haus vis à vis der Post, empf. für heute **Schweinsknochen u. Klöße** nebst ff. Lager- u. Bayer. Bier.

Zill's Tunnel.

Heute früh **Spätzle**, Täglich **Stamm-Frühstück** und **Mittagstisch**. Abends **Schweinsknochen mit Klößen**.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7. Heute **Schweinsknochen**.

Heute **Schweinsknochen** bei Ernst Schulze (Klapfa), Klostergasse Nr. 3. Bier ff.

Schweinsknochen empf. heute Abend P. Plenkner, Poststraße 13.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettich oder Sauerkraut**, Biere ff. Julius Heine.

Stadt Gotha. Heute Abend **Schweinsknochen**. Coburger Bier sowie Lagerbier vorzüglich empfiehlt L. Treutler.

Gute Quelle.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen**.

Hotel de Saxe.

Heute früh **Spätzle**, Abends **Schweinsknochen mit und ohne Klöße**, Lagerbier ff. M. Strässner.

Gosen-Schlösschen Schweinsknochen. Eutritzsch.

Eutritzsch zum Helm.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen**. Gose samb. Stierba.

Restaurant Wachsmuth

22 Katharinenstraße 22.

Heute Abend saure Rindskalbauern mit **Salzkartoffeln**, ff. Bayerisch von Kurz in Nürnberg und Lagerbier von Riebed & Co.

Mockturtle-Suppe

empfiehlt heute Abend Tharandt, Peterstr. 22. Tägl. **Stammfrühstück** u. **Mittagstisch**.

Karpfen polnisch oder blau nebst einer ff. Gose

empfiehlt für heute Abend Fr. Jablin, Turnerstraße Nr. 3.

Bayerischer Bahnhof.

ff. Bockbier aus der Niedersächsischen Brauerei empfiehlt Achtungsvoll Friedrich Kaufmann.

Restaurant Paul Tittel, Klostergasse 14.

Heute und nächste Tage ff. Bayer. Bockbier (hell).

Markt 14.

Restauration von Albert Schwarz

empfiehlt einen guten und kräftigen Mittagstisch im Abonnement, ff. Riebeck'sches Lagerbier, echt Zerbster Bitterbier, gute Weine etc.

Die gute Stube mit Pianino für kleine Gesellschaften wird bestens empfohlen.

Sonntag, den 11. d. W. **Musikalische Abendunterhaltung**.

Markt 14. Albert Schwarz. Markt 14.

Markt 14.

Restauration von Albert Schwarz

empfiehlt einen guten und kräftigen Mittagstisch im Abonnement, ff. Riebeck'sches Lagerbier, echt Zerbster Bitterbier, gute Weine etc.

Die gute Stube mit Pianino für kleine Gesellschaften wird bestens empfohlen.

Sonntag, den 11. d. W. **Musikalische Abendunterhaltung**.

Markt 14. Albert Schwarz. Markt 14.

Kühnrich's Restaurant,

Nicolaistraße 51, vis à vis der Kirche.



NB. Auf Veranlassung meiner wertvollen Stammgäste aus der nassen Ecke, Vorträgt zweier auf der Durchreise nach Österreich begriffenen Künstler.

Plauen'scher Hof. Münchener Pschorr.

ff. Görlitzer Lagerbier u. Erlanger Bayerisch. Täglich **Stammfrühstück** und anerkannt guten Mittagstisch.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Sauerkraut u. Erbspurk. G. Erbs.**

Goldene Säge. Heute Erbsuppe mit Schweinsohren. A. Wagner.

Eldorado.

Heute Schlegelbraten und Salzknochen.

Echt Pilsener Bürgerliches Bräuhaus, echt Bayerisch, Freiherrl. v. Tucher, und extraheiles Lagerbier. — Nach Schluß des alten Theaters stets gut gewählte Speisekarte.

H. Stammgäger.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Heute Freitag den 9. Februar

Cauerbraten mit Klößen, C. Müller.

f. Biere, hirsch. Gose.

Darmstädter Hof.

Rathplatz 3.

Heute **Schlachtfest**. E. Wicke.

Schlachtfest

empfiehlt für heute Restauration E. Kleinert, Alexanderstraße Nr. 29.

Hotel garni, Parkstrasse 9, Restaurant.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen**, stets vorzüglich echt Culmbacher und Lagerbier.

W. Zierfuss.

Restaurant E. Poser,

46. Nürnberger Straße 46.

empf. heute Mittag u. Abend Karpfen poln. und blau,

helles und dunkles Lagerbier von Riebeck & Comp. ff.

H. Stammgäger.

Goldene Kugel.

Heute: Sauren Rinderbraten mit Klößen.

Morgen: Goulash.

Adolph Forkel.

Börse.

Heute

Erbsuppe und Flehbraten.

ff. Bier.

Heute Abend Schweinsknochen, hochfeines Bier und ff. Stöpsel-Gose.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. Es lädt ergebenst ein.

E. Krahl.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, vorzügliches Wernergrüner u. Niedersächsisches Lagerbier.

W. Hahn.

Restaurant Thiele

Brühl Nr. 3 u. 4.

Heute Schweinsknochen.

Münchner Bierhalle, Straße 21.

heute Schweinsknochen, Eisbeine.

Berliner Weißbier jetzt vorzüglich empf. Seidel.

Barthel's Restauration,

Brüderstraße Nr. 26 b.

Täglich Mittagstisch, Abonnement mit Suppe und Bier ff. Heute Abend Karpfen

vorzüglich.

NB. Morgen Cauerbraten und Thüringer Klöße.

Adolph Forkel.

Mittags-Abonnement.

Jeden Tag eine Auswahl von 10—12 ver-

schiedenen Speisen bei 20 % Rabatt empfiehlt das

Restaurant F. Louis Stephan,

Pariser Straße Nr. 11 — Greifswald.

Eisenkolbe.

Heute

Schöpseccaré mit gefüllten Zwiebeln.

Privat-Mittagstisch.

Einige Herren finden in gewohnter Familie in seinem Hause, Nähe des Brühls u. der Promenade sehr guten Mittagstisch. Abt. erb. sub H. H. 101 in der Stille d. Bl. Katharinenstraße 18.

Göttergässchen 3. Täglich Mittagstisch ab 12 Uhr, 30 Pf. von 12 Uhr an.

Täglich fröhlichen Mittagstisch.

Krause's Restaurant, Brandweg 27. Auch ist ein kleines Gesellschaftslocal noch einige Abend in der Woche frei. D. D.

Speise-Halle, Rotbarkeiten 20, empfiehlt täglich Mittagstisch (Kostloß).

Garküche Universitätsstraße 10 parterre. Mittagstisch & Co. 35 Pf.

Gente saure Minzkaldaunen.

Berloren wurden am 5. d. M. Abends 2 Banknoten zu 100 Pf. Dem Finder, welcher sie in dem Schmidt'schen Cigarrenzelte, Querstr. 12, abgibt, wird eine Belohnung von 30 Pf. zugeschert.

Berloren Journals. Abzugeben gegen Belohnung Sidonienstraße 19 parterre.

Berloren w. Sparcassebuch Nr. 37762. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Berloren wurde Mittwoch Abend am Neuen Theater ein seldener Regenschirm. Abzugeben Lehmann's Garten, 1. Haus, 1. Et. rechts.

Berloren wurde Mittwoch Abend auf dem Wege vom Magdeburger Bahnhof nach der Müngstene (Goethe-, Schillerstraße, Peterssteinweg) eine Piassambo. Es wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Müngstraße Nr. 20, III. abzugeben.

Berloren wurde am 6. d. M. Abend in der Garderoobe des Neuen Theaters Parquet rechts ein schwarzer Operngucker. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung Salomonstraße Nr. 5b, 2 Tr. links abzugeben.

Berloren ein Domine mit rotem Kragen. Abzugeben gegen Belohn. Petersstr. 29, 2. Et.

Eine **Kinderbrille** in Elui ist von der Auenstraße bis zur 4. Bürgerstraße verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Auenstraße Nr. 28, 2 Treppen, Lebret Weber.

Abhanden gekommen ein kleiner gelbbrauner Hund mit Maulkorb und Halsband, auf den Namen Molly hörend. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben. Rennbahn, Thüringenweg 9, parterre.

Ein Oberring gefunden.

Abzuholen Al. Fleischerstraße Nr. 11.

Im Schützenhaus ein Schnupftuch gefunden. Gegen Insertionsabzug abzugeben. Brühl 86/87, 2. Et. Schwarzwälder Pässcher zugel. Fritsch 265.

Anfrage.

Welcher Paragraph des Handels- oder Landesgesetzes gibt dem jüdischen Vorstand das Recht, von den bissigen Weihern eine Extrasteuer für das **Reicher-Schlachten** zu erheben? G.

Wo erhält man Strickmaschinenarbeit? Es können auch größere Partien von auswärts übernommen werden. Wer bittet man unter „Strickmaschinenarbeit“ in der Exp. d. Bl. ab?

Wer Kraftproben von Zischen bewohnen will, bemühe sich ins Neue Theater, Parquet rechts, möglichst vorn.

Unserm Freund und Saufgenossen, Herrn Gustav Heyne, zu seinem heutigen Wiesenseit ein donnerndes Hoch, daß der ganze Neumarkt mit der guten Stube wackelt. F. L. H. E. St.

Wein lieber Onkel Taddia! Viel Glück zu Deinem 20. Geburtstag!!! Dein Liebster.

Geliebte!

Sollte während der Carnevalstage sich nicht die Gelegenheit finden, daß wir uns mal sprechen können? Schreib mir, ich bitte, wann und wo? Herzlichsten Gruß! Dein P.

T. S. II. 32.

Warum nicht gekommen? Bitte Sonnabend dort zu sein.

Melanie P. sonst Colonnadenstr. erh. Antwort auf Anfr. u. Abt. M. P. 1. hier postlagernd.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein gestattet sich hiermit vorläufig darauf ergebenst aufmerksam zu machen, daß auch in dem bevorstehenden Frühjahr, Anfang März, die herkömmliche Ausstellung von weiblichen Arbeiten und sonstigen freundlichen Gaben

und die Verlosung derselben zum Besten der Tuppenvertheilungsauftakt stattfinden wird. Er hofft für diese Aufzahl um so mehr auf gütige Unterstützung, als während des gegenwärtigen Winters jeden Monat einmal Fleisch und jede Woche dreimal Fleischbrühsuppe verteilt worden ist, sonach aber der Kostenaufwand ein wesentlich höherer gewesen ist.

Leipzig, im Februar 1877.
Der Frauen-Hilfs-Verein.

Freitag, 9. Febr. Abends pünktl. 7½ U. im großen Saale der Buchhändlerbörse

5. Vortrag des Dr. Brehm:

„Die heidnischen Ostjaken“.

Büller zu 3, 2 und 1 Pf. bei Carl Friedrich Fleischer, Universitätsstraße 1 und an der Gasse.

Die deutschkatholische Gemeinde

feiert Sonntag, 11. Februar, im Saale des Eldorado ihr

32. Stiftungsfest

sowie der Gesangverein Polyhymnia sein 25jähriges Bestehen, wozu hierdurch freundlich eingeladen wird. Einlaß 6, Anfang präcis 7 Uhr.

A. Fischer, Vorsitzender.

Heute Abend 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Ein Himmelswort.

Es gibt ein Wort auf Erden hier,
Das bringt die ganze Welt,
Da schafft es nicht durch Worte dir,
Durch Mühe nicht und Geld.

Die Tochter in des Lenzes Brust,
Ist der Belehrung nah,
Und sinnig ist, wie sie dein gehabt,
Ihr guter Engel da.

Ein Sohn, der fast verloren war,
Er flammert sich daran,
Auf dieses Wort, so lieb und wahr,
Baut er sein Glück fortan.

Ein Mann, von Sorgen schwer geplagt,
Denkt an des Friedhofs Rab.
Da ruft ein Engel ihm entzückt
Dies eine Wörtchen zu.

O Herzentscheid, o Götterwort,
Voll Seeligkeit, voll Lust,
Du schenkt die größten Schmerzen fort,
Erhebt der Menschen Trost.

Errettet uns vor Schmach und Schand'
Und vor Verzweiflung gar,
Du bist der Liebe schönstes Band,
Bist treu und ewig wahr.

O Mutterliebe, Himmelstor!
Hinenieden auf der Welt,
Du machst auf Erden felig schon,
Wer treue zu dir hält.

Gruß zum 9. Februar.

O. II. 79.

Gedr. Herr. Montag Abend u. getr. bitte 10. möglich Freitag 8 U. am erstbestimmten Ort.

Elisabeth!

Mittwoch begegne Brief unter Ihren Anfangsbuchstaben und Nr. 33 bitte postlagernd Hauptpostamt abzuholen. P.

Offerte!

Hrl. L. de B. — Herz rührend gesprochen?
Ihr Erlöser. — Briefe gelangen, gut verschlossen, unter W. W. G. 647 d. das Announces Bureau von Bernhard Grever in Leipzig direct an mich, strengste Verblüffung. —

Auf den

gerichtlichen Auktionsauftakt des zum Vermögen der fallenden Firma C. G. Wagner sen. hier (Halle'sche Straße, Gold- und Silber) gehörigen Waarenlagers, bestehend aus Weißwaren und Wäsche aller Art, werden die früheren Kunden genannter Firma hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Hrl. Dr. Täschner

als Gütervertreter

Auf den sehr seinen Rum zu 1. Pf. 10 Pf. per Flasche bei A. Merkel, Nicolaiskirchhof 5, wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Als vorzügl. anerkannt zu haben bei A. G. Gläser, J. G. Gläser, Th. Gläser, B. Rademann, C. G. Stichling, Gebr. Augustin, Gebrüder Spillner, Louis Müller, Drogendorf, Herm. Orlöpp, Blücherstr. Herm. Wilh. Müller, Fürstenhaus, G. M. Fischer, Göhlis, sowie bei verschiedenen auswärtigen Stellen.

Wo faust man Haaräpfle billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Aerztlicher Verein.

Abends 8 Uhr.

Vegetarianer.

Hrl. Th. H. kommt Sonnabend Abb. 8 U. 7 am.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein gestattet sich hiermit vorläufig darauf ergebenst aufmerksam zu machen, daß auch in dem bevorstehenden Frühjahr, Anfang März, die herkömmliche Ausstellung von weiblichen Arbeiten und sonstigen freundlichen Gaben

und die Verlosung derselben zum Besten der Tuppenvertheilungsauftakt stattfinden wird. Er hofft für diese Aufzahl um so mehr auf gütige Unterstützung, als während des gegenwärtigen Winters jeden Monat einmal Fleisch und jede Woche dreimal Fleischbrühsuppe verteilt worden ist, sonach aber der Kostenaufwand ein wesentlich höherer gewesen ist.

Leipzig, im Februar 1877.
Der Frauen-Hilfs-Verein.

Freitag, 9. Febr. Abends pünktl. 7½ U. im großen Saale der Buchhändlerbörse

5. Vortrag des Dr. Brehm:

„Die heidnischen Ostjaken“.

Büller zu 3, 2 und 1 Pf. bei Carl Friedrich Fleischer, Universitätsstraße 1 und an der Gasse.

Die deutschkatholische Gemeinde

feiert Sonntag, 11. Februar, im Saale des Eldorado ihr

32. Stiftungsfest

sowie der Gesangverein Polyhymnia sein 25jähriges Bestehen, wozu hierdurch freundlich eingeladen wird. Einlaß 6, Anfang präcis 7 Uhr.

A. Fischer, Vorsitzender.

Heute Abend 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 12. Februar Abends 8 Uhr im Triest'schen Saal, Schulstraße 7, öffentlicher Vortrag des Herrn Professor D. Lazarus aus Berlin:

„Was ist Aufklärung?“

Die Tribüne ist für die Frauen und Töchter der Mitglieder reservirt.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Mittwoch, 14. Februar, Abends 7 Uhr im Kaiserhaale der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Ausstellung eines Aquarells von Göting: Julia-Ebene in Venezuela. 3) Prof. Paul Ancherson über seine Bereisung der kleinen Insel in der ländlichen Gegend. 4) Dr. Amund Helland über die Gletscher Nordgrönlands und die Bildung der Eisberge.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Heute keine Sitzung.

Das Directorium.

Verein für spirituale Studien in Leipzig.

Jeden Freitag, 8 Uhr Abends Versammlung, Stadt Berlin, I. Das Thema: „Gibt es eine Erbünde?“ vom spirituellen Standpunkt. Gäste stets willkommen.

Hellas. Generalprobe im Saale des Hotel de Pologne.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Cajet's Restauration, Versammlung. Vortrag: Diabetus und Grippe durch die Naturheilkunde sicher und ohne Nachteil für die Zukunft zu heilen! Gäste gegen beliebiges Eintrittsgeld.

D. V.

Südvorstädtischer Schreberverein.

Freitag den 9. Februar, Abends 8 Uhr Versammlung im Endi-Saal. Vortrag des Herrn Dr. von Schleinitz: „Das Vertrauen des Kindes die Grundlage aller Erziehung.“ Hieraus geselliger Theil.

Die Mitglieder des westvorstädt. Schrebervereins sind freundlich eingeladen. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Eduard Mangner, Vor.

Corso 1877.**Schützenhaus.****Vorher- und Trianon-Garten.**

Gründung: Sonntag u. Montag den 11. u. 12. Febr. a. c. **Nachmittags 3 Uhr.**

Aber Abends feierliche Beleuchtung und Alpenglocken etc.

Abonnement-Billets

zu allen Schenkswürdigkeiten, zum einmaligen Eintritt bereitstehend (incl. „Trianon-Saal“, „late Stuwe“ und „Salon Agoston“) à 2 Pf. hat begonnen. Die Verkaufsstellen durch unsere Platze gekennzeichnet, sind:

Paul Purfürst, Sternwartenstraße.

Rich. Quarch Nachr., Brüderstraße.

C. H. Reichert, Hainstraße.

F. Otto Reichert, Neumarkt.

Oscar Retuhold, Universitätsstraße.

A. Silze, Petersstraße.

Goethestraße.

Hermann Schirmer, Grimmaische Straße.

Hermann Wilhelm, Ranftüder Steinweg.

C. Hoffmann, „Schützenhaus.“

Abführliches Programm des Corso veröffentlicht wie nochmals Sonntag, den 11. Februar a. c. durch unsere Platze.

Das Corso-Comité

der Leipziger Carnevals-Gesellschaft 1877.

Heute Abend 1/2 Uhr schied sanft und ruhig unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Zimmermeister **Friedrich Wilhelm Krab** nach langerem Wagnleiden zu einem besseren Sein von dieser Erde.

Die traurige Nachrichttheilte tief betrübt die trauernde Witwe im Namen der beiden Söhne, Tochter und der hochbetagten Mutter mit.

Leibertolkwitz u. Naunhof, 7. Februar 1877
Pauline vermählte Krab geborene Krab.

führt die vielen Beweise innigster Theilnahme, welche uns bei dem schwerlichen Verluste unseres guten Sohnen und Brüder.

Carl Heinrich Altner

zu Theil wurde, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Leipzig, den 8. Februar 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Lieben Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Bruder und Schwager **Albert Glaeser**, Buchhandlungsgeschäft aus Leipzig, am Sonntag, den 4. Februar früh 10 Uhr in Folge einer Lungenblutung und hinzu gekommener Lungenläsion schnell und ruhig im Alter von 20 Jahren verschieden ist. Stuttgart, den 7. Februar 1877.

Für die Hinterbliebenen
Der Bruder: **Gustav Glaeser**.

In d. gestr. Todesanzeig. d. H. Inspector Voigt muß es statt mein „unser“ Bruder heißen.

Die Beerdigung findet Sonntag 11 Uhr Vormittag vom städtischen Krankenhaus statt.

Leipzig, 8. Februar 1877. **Otto Strüzel**.

Heute Abend 7 Uhr M.-Conf.

Apollo.

Rundbüschen 20, a. Fleischerpl. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag
Friedrichshafen, 1/20-1/11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3 1/2-4 1/2. Wannenbäder zu j. Tagzeit.

Eiscaféanstalten I. u. II. Sonnabend: Eisben mit frischer Wurst. D. V. Wappeler. Müller.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

(Nachtrag.)

In einer von der türkischen Regierung veröffentlichten Mittheilung über den Wechsel im Großvezier A wird aufgeführt, daß, nachdem der Sultan die neue Verfassung habe verkünden lassen, welche allen Untertanen Gleichheit verleihe und die parlamentarische Regierungswaße an die Stelle der willkürlichen Gesetzgebung hättet führen müssen. Trotzdem habe Midhat Pascha einer dem Geiste der Verfassung zufolgeruenden Richtung zugeneigt. Gewisse Handlungen, welche vorgekommen seien, hätten darauf hingewiesen, daß die vom Sultan aufgegebene absolute Gewalt durch andere Hände ausgeübt werden sollte. Einige Personen hätten Pläne gegen die Prätrogative des Sultans geschmiedet. Midhat Pascha hätte die Pflicht gehabt, dieses Treiben zu verbünden. Statt dessen habe er es geschehen lassen. Das abgesuchte Regime sei demnach in anderer Form ausgeübt worden. Der Sultan habe deshalb den Entschluß gefaßt, Midhat Pascha zu verbannen, um seine Rechte, sowie den Geist der Verfassung zu wahren.

Dem "Edict Herald" zufolge hat der Palastmarschall Midhat Pascha seine Verbannung angekündigt und denselben Schriftstücke vorgelesen, aus welchen sich ergibt habe, daß er in ein Complot verwickelt gewesen sei.

Der türkische Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Porte im Auslande folgende Mittheilung gelangen lassen: Midhat Pascha ist auf Grund des Art. 113 der Verfassung seines Großherzogtums enthoben und aus dem ottomanischen Reiche verwiesen worden. Durch dieses Ereignis wird keine Veränderung in der Politik der Regierung herbeigeführt werden. Der Wille des Sultans ist noch wie vor darauf gerichtet, auf eine genaue Ausführung der in der Verfassung gewährte Grundsätze hinzuwirken. Am Schluß der Mittheilung wird auf den Hat hingewiesen, den der Sultan behufs Vorbereitung der mit der Verfassung zusammenhängenden Reformen erlassen hat.

Der "Times" zufolge wird die englische Thronrede dieses Bedauern darüber ausdrücken, daß die Porte die Vorschläge der Mädche ablehnt, welche nicht unverträglich mit der Ebre der Porte, noch nachtheilig für die Interessen des Turke waren und den europäischen Frieden wieder hergestellt hätten. Als Zeichen des tiefsten Missfallens sei die Abberufung des Vorsitzenden anzusehen. Ohne besondere Bezugnahme auf Midhat's Sturz wird die Thronrede die Hoffnung ausdrücken, daß Vorgesetzte mögje die verschönen Ratschläge und die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen begünstigen. Über die künftige Haltung Englands wird die Thronrede nichts enthalten.

Mittheile, 7. Februar. Zu den hier bestehenden Localblättern, über die Sie neulich einige Mittheilungen brachten, werden demnächst noch zwei andere treten. Die Socialdemokraten sind natürlich ergründet darüber, daß ihnen bei der letzten Reichstagwahl eine so unerwartete und gründliche Niederlage in unserem Wahlkreis bereitet worden ist. Demnächst wird man, von der Redaktion der sozialistischen "Freien Presse" in Chemnitz geleitet, der "Völkerfreund" für den 15. Wahlkreis" als regelmäßiges Blatt erscheinen, mit dem ausgesprochenen Zweck, das Terrain für Wahlkreis und seine Freunde wieder zu erobern. — Ferner ist der heftige Fortschritt 15. verein mit seinem (sehr wenig vertretenen) bisherigen Organe, dem "Anzeiger für Mittweida", nicht mehr absonderlich zufrieden. Er wird daher, wahrscheinlich schon vom 1. März ab, ein größeres politisches Organ, wie es heißt, unter dem Titel "Mittweidaer Zeitung", vom Stapel lassen, um zugleich seinen Einfluß wieder zu haben. Dieser ist im folge der ungewöhnlichen Aufstellung Schaffraß's gegen Gensel (die übrigens nur von einigen Mitgliedern des Fortschrittsvereins angegangen war) etwas gesunken.

— Aber auch der Reichsverein wird die Hände nicht bis zur nächsten Wahlkampf mäßig in den Schoß legen, vielmehr durch regelmäßige Vereins-

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Kaufmann August Hirsch in Chemnitz mit Fr. Helene Bauer dargest. Herr Franz Schäffer in Gera mit Fr. Eva Weindl in Altenburg.

Geboren: Herrn A. Wolfgang in Schmiede eine Tochter.

Herrn Friedrich Reichel in Dresden ein Sohn.

Geboren: Herr Otto Brückner in Chemnitz. Frau

Emilia Höfer geb. Meining in Sodenau. Fr. Anna

Laura Sch. in Gablenz. Frau Emilie Pauline Richter

geb. Römer in Chemnitz. Herr Gottlob Schneider Carl

Friedrich Schmidt in Freiberg. Frau Christiane Schäfer

geb. Jänsch in Dresden. Frau Anna Elisabeth Müller in Bodenbach. Fr. Sophie Carlotta Schäfer geb. Schindler in Reichenbach. Frau Charlotte

Herrn Auguste Hofmann in Borna. Herr Johann Friedrich Thomas in Dahlen. Fr. Elisabeth Werner in Borna.

Herr Schuldirektor Gustav Wolf Kämpfer in Strehla a. d. El. Herr Richard Clausnitzer in Höda Tochter

Ariadna. Frau Johanna Sophie Martin geb. Kreuzel

in Oberwiesenthal.

Verstorben: Familie Ernst geb. Bettler in Dresden.

Franz Rosine Sophie geb. Hänel in Dresden. Herr

Alexander Schröder, vorm. Oberbaudirektor in Bremen,

in Dresden. Herr Schuhmachermeister Valentin Heintze

in Altenburg. Frau Johanna Eleonore Hermann verm.

gen. Richter geb. Schneider in Wurzen. Herr Prof.

Werner in Bodenbach. Fr. Sophie Carlotta Schäfer geb.

Schindler in Reichenbach. Frau Charlotte

Herrn Auguste Hofmann in Borna. Herr Johann Friedrich

Thomas in Dahlen. Fr. Elisabeth Werner in Borna.

Herr Schuldirektor Gustav Wolf Kämpfer in Strehla a. d. El. Herr Richard Clausnitzer in Höda Tochter

Ariadna. Frau Johanna Sophie Martin geb. Kreuzel

in Oberwiesenthal.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-4½.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4½-5½.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmabassin 20.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.

Kiefernadelbamps- u. Wannenabdes

Johannabad, Blücherstraße 33, part. geöffnet von früh bis Abends

Wannen, Kur-, Sitz- und Dampfbäder.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimetr.	Thermometer Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
7. Februar Abends 10 Uhr	749.2	+ 7.6	100	NW 2	trübe*)
8. - Morgen 5 Uhr	752.3	+ 5.4	97	W 3	bewölkt
8. - Nachmittags 2 Uhr	752.7	+ 8.0	69	W 2	bewölkt

Minimum der Temperatur: + 4°. Maximum der Temperatur: + 8°. Höhe der Niederschläge: 10.6 Millimeter.

*) Regen.

Briefe. Immerhin wird die Neuleaur'sche Kritik gute Freunde tragen, ja sie hat schon Anlaß zu mannigfachen Untersuchungen gegeben, die andernfalls kaum gemacht worden wären. Es liegen bereits vielseitige Urtheile, unter Anderen auch das beachtenswerthe Referat des Schlesischen Gewerbetaugs vor, nach welchen dem Prof. Neuleaur in den meisten Punkten Recht gegeben wird, ausgenommen in dem Gebiete der Kunst-Industrie, hinsichtlich welcher gezeigt wird, daß Deutschland zu leisten im Stande ist. Als ein wesentlicher Grund der erlittenen Niederlage in Philadelphia gilt der mangelfahe Patentschutz, und wir wollen hoffen, recht bald ein Patentchutz-Gesetz zu erhalten, welches uns in den Stand setzt, mit dem Auslande concurrieren zu können. Für eine durchgreifende Verbesserung werden wir aber auch bessere Zeiten abwarten müssen. Es wird an viele Artikel die Bedingung gefügt, daß sie "nur billig, wenn auch nicht so gut" sind. Es werden aber auch wieder bessere Zeiten kommen, wo gute Waare gut bezahlt wird.

Der Vortragende geht nunmehr zur Besprechung einer Anzahl technischer Branchen über, um zu untersuchen, ob es weit ist, daß unsere Industrie der ausländischen unterliegt. In Bezug auf Dampfmaschinen können wir mit vollem Rechte behaupten, daß Deutschland in der Fabrikation derselben obenan steht, und breite, daß Amerika mit uns concurrirt kann. Amerika brillirt zwar mit riesigen Maschinen, die aber nur durch Größe, nicht aber durch Construction sich auszeichnen; es ist nicht das Solide, Bequemlichkeit in der Form, nicht das Solide, Bequemlichkeit; wir haben das auch frankreich gegenüber und werden es in der Folgezeit auch England gegenüber erreichen. Wir stehen also in der Dampfmaschinen-Fabrikation obenan, aber die Construction haben wir von auswärts gewonnen, copiert, verbessert, um sie jetzt sehr gut auszuführen. In den hydraulischen Motoren war Deutschland, was namentlich Wasserräder anlangt, schon lange voran; anders ist es bei den Turbinen, wo uns die Theorie im Stück gelassen und Amerika insbesondere praktisch vorgegangen ist. Wir haben eben in Deutschland so viel Theorie, daß wir über die Theorie die Praxis ganz vergessen. Die Amerikaner haben stolz darauf los konstruiert, ohne Theorie, und trotzdem den Vortrag erhalten.

Bezüglich der Transmissionen ist der Vergleich sehr leicht, da erst in der vorhergegangenen Sitzung der Politechnischen Gesellschaft die Eigenschaften der amerikanischen Transmissionen besprochen worden waren. Die amerikanischen Transmissionen müssen unter viel anderen Verhältnissen betrachtet werden als bei uns. Sie sind vorzüglich über das Bergesfallen und sie dadurch mit einem Male zu Grunde gerichtet. Der Vortragende erinnert nur zum Beispiel an die Bredt Apparate, von denen vielseitige und verschiedene Exemplarezeugnis davon geben, daß wir immer noch die Methode haben, billig und leicht zu arbeiten.

Wir müssen suchen, uns den Autoritätsgläubigen abgewöhnen, selbstständig zu urtheilen und nach eigener Beurtheilung zu arbeiten, dann wird es auch um unsere Industrie weit besser stehen.

In Amerika hat man nur ein System von Lokomotiven, und dieses ist nach unserer Ansicht sogar veraltet; allerdings hängt dieses System, wie schon oben angekündigt, von den Betriebsergebnissen ab. Im Brückenbau sind die Amerikaner zwar fähig, aber in der Detailausführung nicht weiter voran, als wir, sie wagen nur mehr, wie denn überhaupt dort mehr Speculationsgeist vorhanden ist.

In Deutschland wird jedoch Neu vorsichtig aufgefaßt, es werden ihm Schwierigkeiten bereitet, dann aber, wenn die Sache rentiert, wird sie zweigig und fünfzigig nachgearbeitet; es wird förmlich über das Bergesfallen und sie dadurch mit einem Male zu Grunde gerichtet. Der Vortragende erinnert nur zum Beispiel an die Bredt Apparate, von denen vielseitige und verschiedene Exemplarezeugnis davon geben, daß wir immer noch die Methode haben, billig und leicht zu arbeiten.

Wir müssen suchen, uns den Autoritätsgläubigen abgewöhnen, selbstständig zu urtheilen und nach eigener Beurtheilung zu arbeiten, dann wird es auch um unsere Industrie weit besser stehen.

Amerika ist ein so großes Land, daß der Amerikaner sich auf eine Massen-Production legen kann. Anderer ist es bei uns, die wir auf den Export angewiesen sind. Technisch sind wir ganz verschieden im Stande, mindestens Dasselbe zu leisten, was der Amerikaner leistet, aber der Amerikaner unterstützt speculative Betreibungen und ferner ist es der bestreite laufmännische Betrieb, von dem wir nur lernen können. Unsere Fabrik-Construktionen sind besser, die Arbeiter stehen den amerikanischen nicht nach, die Maschinen auch nicht, aber Amerika versteht eben besser, günstiger zu fabrizieren und zu vertrieben. Die Wahrheit des Neuleaur'schen Urteils (mit dem er, wie gesagt, nicht in allen Stücken Recht hat) liegt so zu sagen in der Mitte. Eine Verarbeitung brauchen wir, machen können wir alles, wir müssen uns aber bemühen, die amerikanische Fabrikationsweise einzuführen. Es wird deshalb die Ausgabe der laufmännischen Industrie sein, Fortschritte anzustreben, um uns auf gleiche Stufe mit den Industrieproduktionen des Auslandes zu bringen.

Herr Ingenieur Kunze, welcher hierauf das Wort ergreift, pflichtet den Ausführungen des Redners allenthalben bei und fordert die Zusammenfassung zum Zeichen des Dancks gegen Vorträger auf sich von ihren Blättern zu erheben.

Mit Bezug auf den von Herrn Ingenieur Heine über amerikanische Transmissionen gehaltenen Vortrag war eine Einlage im Fragefassen vorhanden, welche folgende vier Fragen stellte: 1) Durch die schwächeren Wellen bei amerikanischen Transmissionen ist ein Einbiegen desselben leicht möglich und um dies zu verhindern, eine größere Anzahl Lager nötig. 2) Durch die größere Geschwindigkeit wird eine größere Ringe Ueberschüsse durch Vorgelegte bedingt und die Anlage übersteuert. 3) Ist nicht zu bedenken, daß

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

Nº 40.

Freitag den 9. Februar 1877.

71. Jahrgang

Ein Gründerprozeß.

Leipzig, 8. Februar. Seit mehreren Tagen wird vor dem Königlichen Bezirkgericht zu Erfurt ein Gründerprozeß verhandelt, welcher grausame Einzelheiten über den Schwindel zu Tage fördert, der sich zur Zeit der Gründerära ungestümt entwideln konnte. Der Prozeß erregt sicher in den weitesten Kreisen großes Interesse und wir glauben um so mehr auf die Verhandlungen ausführlicher eingehen zu sollen, als bei dem Prozeß auch ein grüßeres Bankinstitut unserer Stadt beteiligt ist, welches von den Schwindlern auf raffinierte Weise in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Angeholt sind der vormalige Director der Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (vormals A. Münnich & Co.) Elias Gottlieb Behrend, aus Görlitz in Pommern gebürtig, der Contorist Robert Wilhelm Ranft aus Chemnitz, welcher in dem genannten Geschäftunternehmen angestellt war und das Vertrauen Behrend's in hohem Grade genoss, so daß dieser ihn schließlich zu seinem Privatsekretär machte, endlich der Ingenieur Gottlob Bernhard Röber aus Leipzig, der mit der Firma A. Münnich & Co. in der Weise in Verbindung stand, daß sie sich durch gegenseitige Accepte Geld gemacht haben, welche Verbindung auch nach Übergang des Geschäfts auf die Achengeellschaft fortgesetzt wurde. Behrend und Röber sind in nähere Beziehungen getreten, dem darum zu thun gewesen, in der am 30. Mai 1874 abgehaltenen Generalversammlung gegen den gegen seine Person zu erwartenden Angriffe einige Freunde um sich zu haben, hat Röber angefordert, dieser Generalversammlung beizutreten und die zur Teilnahme an letzter erforderlichen Actien ihm eingehändigt. In dieser Generalversammlung wurde eine Revisionscommission eingesetzt, welche die sämmtlichen Verhältnisse des Geschäfts prüfen und hierüber der nächsten Generalversammlung Bericht abstellen sollte. Röber wurde Mitglied dieser Revisionscommission und als solches mit der Prüfung der von Behrend für das 2. Geschäftsjahr aufgenommenen Inventur betraut. Er ist diesem Auftrag entschlossen und hat über seine Prüfung Bericht an die Commission erstattet.

Das Schicksal der Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (A. Münnich & Co.) ist schon in früherer Zeit des Wahren bekannt geworden. Das Unternehmen war im Jahre 1872 mit einem Aktienkapital von 700,000 Thlr. gegründet. Der am 18. Juni 1873 abgehaltenen Generalversammlung wurde auf Grund des ersten, von Behrend abgefaßten Geschäftsbüros eine Bilanz vorgelegt, welche einen Gewinn von 257,162 Thlr. nachwies. Es wurde darauf die Vertheilung einer Zantione von 20 Proc. beschlossen und es hat dieselbe auch stattgefunden. Das zweite Geschäftsjahr schloß ungeliebt wieder mit einem bedeutenden Ueberschuss ab, es wurde jedoch aus denselben eine Dividende nicht gewährt, vielmehr die betreffenden Beträge dem Reservefonds und dem Abschreibungsconte überwiesen. Das Unternehmen geriet von jetzt ab in große Geldverlegenheiten und als in Folge dessen Bedenken gegen die Beschäftigung Behrend's zum kaufmännischen Director aufstiegen, wurde im September 1874 der Kaufmann Arthur Gehlert aus Chemnitz mit dieser Stellung beliebt. Dieser ermittelte, daß Behrend Gelder aus der Gesellschaftskasse zu seinen Privatzwecken benutzt hatte und der Gesellschaft einen Betrag von gegen 200,000 Thlr. schulde.

Darauf wurde Behrend im December 1874 seiner Funktion entbunden. Die Gesellschaft konnte indessen aus ihren Geldverlegenheiten nicht herauskommen, so daß im April 1875 der Concurs über sie herabkroch. Hiermit ging ein Unternehmen ins Konkurs, für welches, außer dem ursprünglichen Aktienkapital, im Jahre 1873 anderweitige Actien von 700,000 Thlr. ausgegeben, im Februar 1874 Hypotheken im Betrage von 300,000 Thlr. auf die Geschäftsgesellschaft aufgenommen, im Mai 1874 eine Prioritätsanleihe von 1 Million Thaler, von der allerdings nur 93,700 Thlr. von den Aktionären abgenommen wurden, unterzubringen und endlich noch im September 1874 von der Allgemeinen Creditanstalt in Leipzig Geldmittel im Betrage von 600,000 Thlr. erlangt worden waren. Nicht einmal die Hypothekarblüddiger könnten auf volle Befriedigung rechnen, die übrigen Gläubiger haben etwa 33½ Proc. zu erwarten und das Aktienkapital ist vollständig verloren.

Die Anklage lautet nun dahin, daß ein Gewinn, oder ein so bedeutender Gewinn, wie ihn die von Behrend aufgestellte Bilanz aufgewiesen, in dem 1. Geschäftsjahr nicht erzielt worden ist, daß vielmehr die von Behrend mit Schlüß des 1. Geschäftsjahrs aufgenommene Inventur eine falsche gewesen und somit Behrend den Aufsichtsrath und die Generalversammlung über den Stand der Verhältnisse der Gesellschaft geschädigt hat. Es sind in der Anklage eine ganze Reihe Punkte als Beweis dafür aufgeführt, von denen wir berichten, daß bei den allermeisten Inventur-Conten viel zu hohe Tarifreise der vorhandenen Vermögensbestände angegeben worden, daß die Außenstände sämtlich als gut eingestuft sind, während sich später ein Betrag von 1 Million Mark als notwendig ergeben habe. Gegen Behrend ist lediglich

Volkswirtschaftliches.

wird weiter die Anklage erhoben, daß er im Herbst 1874 auf die Zeit vom 1. April bis 1. September 1874 eine Halbjahresbilanz aufgestellt, welche für diese Zeit einen Gewinn von 214,424 Thlr. nachweist. Dieser Bilanz, auf Grund deren von Behrend in öffentlichen Blättern Bekanntmachungen erlassen worden, welche die Aktionäre in ihrem guten Glauben zu erhalten bestimmt waren, haben oder Privatberichtigungen und Doppelaufführungen im Gesamtbetrag von mindestens 235,000 Thlr. zu Grunde gelegen, so daß sich eigentlich nicht nur kein Gewinn, sondern vielmehr ein Verlust von 20,000 Thlr. ergab. Endlich wird Behrend noch zur Last gelegt, daß er in der Generalversammlung vom 30. Juni 1874, wo die Gesellschaft bereits am Rande des Abbruches stand, die Aktionäre abermals durch falsche Angaben und zwar wissenschaftlich getäuscht habe.

Verschiedenes.

S. In Sachen der Brannweinsteuer sind am 3. Februar a. c. zu Stargard gegen fünfzig pommerische Brennereibesitzer in Verhandlung getreten und zu dem Entschluß gekommen, sich 1. principaliter gegen die obligatorische Fabriksteuer, als gefährlich für die Güter mit leichtem Boden in den östlichen Provinzen, aufzuprednen;

II. wenn aber von der Reichsregierung eine Gesetzesvorlage in jener Richtung beabsichtigt werden sollte, eventualiter zu verlangen:

1) daß vor Einbringung der Vorlage der zu Grunde zu legende Mechanismus durch mehrere Brennperioden von einer größeren Menge von Landwirten aus den verschiedenen befreiten Provinzen geprüft und durchgängig brauchbar befunden werden müsse. Der Glaeser'sche Maisthmeister dürfe mit zu beachten sein;

2) jedenfalls soll mit der neuen Steuer eine Erhöhung der Abgabe, vielmehr eine Erneuerung verbanden werden.

Rebeker müßte zugleich die Fabriksteuer für Zucker gehen; außerdem müßte der Brennereibetrieb ganz freigegeben, aller exportierte und technisch verwendete Spiritus die volle Steuer jährlich empfangen und mit genügendem Schwundgutsatz für Verdunstung beim Lager verschaffen werden.

III. Soll bezüglich der Gefahren und langlebigen Schädigungen, denen der deutsche Spiritusbetrieb vom Auslande schon seit Jahren unterliegt, das Reichskanzleramt dringend ersucht werden:

1) einer Petition des Vereins der Spiritusbetriebsleute in Deutschland vom Jahre 1876 entschieden folge zu geben (dieselbe ist bereits glatt abgelehnt worden!);

2) die Anwendung der bereits in Aussicht genommenen Retorsionsjölle gegen die uns in gedachter Art schädigenden Staaten schlimmst nötig ist Auge zu lassen;

3) besonders zu erwürgen, daß die Hamburger Reservatrechte zum Schaden des deutschen und zum Nutzen des russischen Spiritusbetriebs auf die Dauer nicht bestehen bleiben können.

Zusammenfassende Unterschriften mit Angabe des Gutes und der jährlichen Maisthmeierzahlung sind bis 12. d. M. zu richten an die Herren v. Wedell-Kremow (Berlin, Wandsbeker-Hotel), v. Dietz-Daber (Pommern), Eben-Linde bei Döllig-Schumann-Daatz bei Wismar.

— Leipzig, 8. Februar. Die „Rhein- und Ruhr-Zeitung“ heißtt mit, daß die Herstellung der neuen eisernen Riesaer Elbbrücke der Harfort'schen Brückenbau-Aktiengesellschaft zu Hochfeld bei Duisburg übertragen worden ist. Es herstellt darüber in der dortigen Gegend große Kreuze, da durch den bedeutenden Auftrag, bei dem es sich um etwa 100,000 Tonnen Eisen handelt, viele vermalede Arbeiter auf längere Zeit lohnende Beschäftigung erhalten.

* Leipzig, 8. Februar. Zur Tarifsermäßigung. Einem hiesigen Industriellen ist von der hiesigen Güter-Bewaltung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn am 1. d. M. nachfolgendes Schreiben zugegangen: „Hierzu bedarflichtig wir Sie ergeben, daß der Frachtzuschlag für Knochen, gestampfte, Knochenkrot und Knochen-Aische“ im diesseitigen Local-Berlehr fortan nicht mehr erhoben wird.“

* Leipzig, 8. Februar. In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Sächsischen Feuer-Versicherungs-Genossenschaft in Chemnitz wurde der gegenwärtige Verwaltungsrath einstimmig als legal von den veramten Mitgliedern anerkannt. Auch hat die Versammlung mit 261 gegen 2 Stimmen die sofortige Entlassung des seit am 12. Januar er. suspendierten Directors, Herrn W. Ritter, beschlossen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Alexander Philipp aus Chemnitz, teilte noch mit, daß die Genossenschaft speziell einen Haftversicherungs-Vertrag abgeschlossen habe, der sie in den Stand setze, bedeckende Versicherungssummen zu übernehmen und darfsten die Mitglieder sich versichert halten, daß eventuell vorkommende Schäden auf die nur der Genossenschaft eigene, äußerst coulante Weise erledigt würden.

a - Leipzig, 8. Februar. Die Ausgabe eines neuen, die Dividendencheinrechte Nr. 11—20 umfassenden Dividendendokuments zu den Stammaktien Lit. B der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft (Gotha-Kunselde) findet vom 15. Februar an in Erfurt durch die Binkontrolle der genannten Gesellschaft statt. Die Inhaber von Stammaktien Lit. B haben daher die bezüglichen Talons mit einer doppelt ausgesetzten Designation zu versetzen und, auf derselben nach ihrer arithmetischen Reihenfolge geordnet, portofrei an obige Ausgabestelle einzufinden. Von der Designation empfängt der Präsident eines Exemplar mit Quittung verfehlt zurück, sobald die Auskündigung der neuen Bogen nicht Zug um Zug erfolgt. In diesem Falle kann die Lieferung der Dividendencheinrechte nur gegen Rückgabe der quittierten Designation geschehen. Formulare zu letzterer sind von sämmtlichen Bille-Empfängern der Thüringischen Eisenbahn unentgeltlich zu beziehen.

* Zwickau, 7. Februar. Die Aktien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz hat im vergangenen Geschäftsjahr 1875/76 Resultate erzielt, wie sie unter den jetzigen Zeit- und Geschäftsvorherschaften günstiger wohl kaum gedacht werden können. Produziert wurden 62,825 Hectoliter Bier, d. i. 2179 Hectoliter mehr als im Vorjahr; zur Verfertigung gelangten 69,511 Hectoliter oder 3624 Hectoliter mehr als im vorigen Jahre. Der Brutto-Ertrag des Jahres 1875/76 belief sich auf 414,297 £, der Rein-Ertrag auf 264,297 £, wodurch die Aktionäre 26½ Proc. = 80 £ pro Aktie Dividende erhalten.

* Zwickau, 8. Februar. (V. B. Z.) Bereits seit Monaten hat sich der hiesige Verein für bergbauliche Interessen mit der Frage wegen Kohlenfrachtkartifexmäßigung beschäftigt und durch wiederholte Vorstellungen an geeigneter Stelle ver sucht, wenigstens den 20 proc. Tarifzuschlag in Wegfall zu bringen; auch verschiedene andere Corporationen verfolgten diese Bestrebungen in besonderen Eingaben bei der Regierung, welche sich jedoch bis jetzt noch nicht hat entschließen können, diesen unzeitgemäßen Aufschlag zurückzuwerfen, ja sogar die betreffenden Vorstellungen zu beanstanden gar nicht für nötig befunden hat! Wie notwendig aber in Bezug auf die Frachtkartifexmäßigung gelten werden muß, nachdem die Kohlenpreise bis an die Grenzen des Möglichen zurückgegangen sind, daß lehrt die offizielle Bekanntmachung der Kurmainz-Kralup-Prager Eisenbahn. Nach demselben wurden im Januar c. insgesamt 103,920 fl. oder 9361 fl. weniger als in dem gleichen Monat des Vorjahrs eingenommen.

- Leipzig, 8. Februar. Wie man uns aus Berlin telegraphiert, wurde die Subscription auf die zwölften Serie der russischen Boden-Credit-Pfandbriefe bereits heute Vormittag nach starker Bezeichnung geschlossen. Eine Reduktion steht voraussichtlich bevor. Wie uns seitens der hiesigen Subscriptionsstelle mitgeteilt wird, sind auch hier ansehnliche Beträge gezeichnet worden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auf einen im gestrigen Blatte vorgekommenen Druckschleier anmerksam machen. Am Schlusse der gestrigen, auf obige Pfandbriefe bezüglichen Notiz darf es selbstverständlich nicht heißen: am 1. bis 13. Mai d. J. und zum 1. bis 13. Juli d. J., sondern — wie auch richtig im Manuscript gestanden — 1./13. Mai und 1./13. Juli.

— Spar- und Vorschußverein für Radebeul und Umgegend. Im Monat Januar betrugen die Einzahlungen auf Sparbücher 65,574 £ und die Rückzahlungen 49,413 £ vergleichbare Infra.

□ Dresden, 7. Februar. Der Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Auf Anträgen verschiedener Prioritätsbesitzer hat sich der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Bahn jetzt verpflichtet, über die beabsichtigte Verwendung des von der Aufsig.-Teplizer Eisenbahn-Gesellschaft gebotenen Kaufschillings von 10,000,000 fl. folgende interessante Ausklärung zu geben:

Kranfond 31,971 fl.
Schleppbahn-Coutionen 84,800 -
Förderung der Aufsig.-Teplizer Bahn 26,939 -
Förderung des Eisenwerk Witschow 73,535 -
Förderung des Teplizer Walzwerkes 62,993 -
Förderung der Sächsischen Creditbank in Dresden (400,000 £ zu 62) 248,000 -
Obligationen I. Emission rückt zu 70 2,100,000 -
Obligationen II. u. III. Emission zu 50 3,600,000 -
Aktion-Einführung 840,000 -
Krammer-Klett & C. 3,744,000 £ zu 62 2,320,000 -

Es ergibt sich die Summa von 9,357,338 fl. Der Verwaltungsrath rechnet nun auf die Kaufgelder weiter 300,000 Gulden, welche zur Einlösung des halbjährigen Coupons verwendet werden, während der Rest von etwas über 300,000 Gulden, soweit er nicht zur Deckung der Liquidationskosten Verwendung findet, den Aktionären noch zu Gute gehen soll, so daß sich der Einführungsbetrag für die Aktionen noch höher stellt, als in obiger offizieller Berechnung angegeben. — Für diejenigen auswärtigen Prioritätsbesitzer, welche sich der von der hiesigen Interessenten gestellten Verhandlungen gegenüber befinden, gilt, daß wenn sie die in der hiesigen Frachtkartifexmäßigung zum Theil schon längst wieder fallen lassen; wenn sie aber nicht falls, dann wird der Kohlentransport noch mehr zurückgehen, und wir werden erleben, was wir zur Zeit des Wagenmangels vor einer Reihe von Jahren haben, die Bögel werden sich der unbeschäftigte Kohlenwagen bedienen und darin nisten. — Mit welcher Sorge man in Preußen die dortige Kohlenindustrie durch Frachtkartifexmäßigung behandelt, geht aus folgender Thatache hervor: Von der Grube „Alma“ zu Wettstein beträgt die Fracht für 200 Centner (= 10,000 Kilogramm) Kohle nach Leipzig bei einer Entfernung von 512 Kilometer 114 £ 20 fl. Dahingegen beträgt die Fracht für das gleich Quantum Kohlen von Zwickau nach Leipzig bei einer Entfernung von nur 87,9 Kilometern £ 20 J.

* Freiberg, 7. Februar. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr wurde das Urteil in dem Prozeß contra Behrend und Genossen auf Chemnitz gesprochen. Es lautet gegen Behrend wegen Betrug und Vergehen gegen das Aktiengebot auf 3 Jahre 3 Monate Gefängnis, wovon 6 Monate als verbüßt zu betrachten, außerdem 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehre; Man ist wegen Beißhülle zum Vergehen gegen das Aktiengebot auf 2 Monate Gefängnis, die durch Untersuchungshaft bereits verfügt sind; Röber wurde freigesprochen.

△ Sächsische Bank. In der „Berliner Börsezeitung“ findet sich eine Verbreitung der Rentabilitätschancen der „Sächsischen Bank“, welche darauf hinzußtellt, daß zwischen dem zu großen Aktienkapital und dem steuerfreien Notenumlauf ein zu großes Risiko besteht (eben deswegen hat auch die Badische Bank ihr Kapital reduziert). Das Aktienkapital des sächsischen Instituts besteht bekanntlich aus 30 Millionen Mark (wohl noch 3 Millionen Reserve kommen), während der steuerfreie Notenumlauf nur 16 Millionen beträgt. Die Zukunft werde weiter bestätigen, daß diejenigen Rentenbanken, welche bei Einführung des Bankgesetzes auf ihr Privilegium verzichteten, den weitesten Blicke gewähren, und daß für andere unter ihnen die sächsische Bank, nur die Wahl zwischen Aufgabe des Notenprivilegiums oder Reduktion des Aktienkapitals bleibt. Solle wirklich diesmal noch 2½ Proc. Dividenden-Reservefonds genommen werden, so leidet damit auch aufgezeigt, und für

SLUB
Wir führen Wissen.

kenst bleibe keine solche Ressource. Nehme man an, daß es möglich sei, die ganze Summe von Aktienkapital, Reservefonds und steuerfreien Raten, welche nach Abzug der Immobilien 42,149,000 £ betrage, jährlich anzulegen und war 6 Millionen in Lombard & 5 Proc. und 43 Millionen in Lombard & 4 Proc., so würde das ein Bruttoeinkommen ergeben von 2,026,000 £, dazu Effectenzinsen, Provisionen, Richten u. s. w. analog früheren Jahren: 236,000 £, macht zusammen 2,255,000 £. Davon ab: Ausgaben pro 1876: 515,000 £, bleibt netto: 1,740,000 £. Davon ab 20 Proc. von dem 4% Proc. übersteigenden Gewinnanteil für den Reservefonds, bis derselbe 1/4 des Grundkapitals beträgt, würde noch 511,20 Proc. Dividende übrig bleiben. Die sächsische Bank hat sich aber durch die natürliche Bedeutung der Reichsbank seitens des Publicums gezwungen gesehen, billiger zu discontieren als die Reichsbank, und Wechsel auf ausländische Blätter 1/2 Proc. unter offiziellem Diskont herein zu nehmen. Letztere bilden ungefähr die Hälfte des gesamten Portefeuille, wodurch das Dividendenübrigen noch mehr geschmälert wird. Pro 1876 mög nun noch der Gewinn aus der Beteiligung an der sächsischen Staatsrente hinzutreten. Der Gewinn aus den Verbindlichkeiten auf Rendition sei nur ein geringer, da für diese Depositen 3 Proc. vergütet werden.

— In der Woche vom 21. bis 27. Januar wurden im Gange an Reichsmünzen geprägt: 2 Markstücke 766,347 £, 50 Pfennigstücke 1,021,767 Mark, 2 Pfennigstücke 8820 £.

— In der Woche vom 16. bis 23. Januar hat die Reichsbank für 5,379,183 £ Gold in Warren angekauft.

— Der Entwurf eines Patentgesetzes soll nach Wahrung Berliner Blätter soweit gefördert sein, daß er in den nächsten Tagen dem Bundesrat vorgelegt werden wird. Es haben sowohl die früheren Arbeiten im Bezug auf diese Materie, als auch die eingeforderten Gutachten von Sachverständigen wesentlich zur Förderung des Entwurfs beigetragen. Die Reichsregierung legt besonderen Wert auf das Zustandekommen des Gesetzes in dieser Sessjon. Auch ein Entwurf über die Feststellung des Feingehalts der Gold- und Silberwaren ist für den Bundesrat fertig gestellt. Ferner wird gemeldet, daß die Reichsregierung im Begriff steht, den Beitritt Deutschlands zu der Vereinbarung zwischen Österreich-Ungarn und Italien über den Schutz nützlicher Vogelarten in die Wege zu leiten.

8. Der Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland, welcher jetzt nahezu 700 Mitglieder zählt, wird am 22. und 23. d. M. seine 21. Generalversammlung zu Berlin abhalten, deren Tagordnung mehrere hochinteressante Punkte bietet. Ohne hierauf näher einzugehen, mög nur einer Erwähnung bedacht werden, welche jetzt ins Leben treten soll. Im Sommer 1876 hatte der Verein in Ablehnung an seine Versuchsstation zu Berlin einen vierwochentlichen Vergang für Brennmeister errichtet und es hatte sich so viel Erfolg gefunden, daß von den 65 Anmeldungen nur 43 berücksichtigt werden konnten, weil der vom Landwirtschaftsminister zur Verjährung gestellte Raum nicht mehr Personen fassten konnte. Der Verlust ist glänzend ausgefallen, höher und höher sind durchaus befriedigt gewesen. Dies Jahr soll nun alsbald nach der Generalversammlung — Montag, 26. Februar — ein solcher Versuchsvorstand auf 10 Tage für Brennmeister, dann im Juni ein solcher für angehende Brennmeister (Eleven) in der Dauer von 4 Wochen und im Juli, ebenfalls auf 4 Wochen, für Brennmeister erhöht werden. Mit den beiden Letzteren läßt sich ein befriedigender Erfolg wohl mit Sicherheit erwarten, dafür bürgt der Vergang von 1876. Dagegen läßt sich im Vorraus nicht entzerrt angeben, ob auch genug Besitzer von Brennmeistern das Bedürfnis fühlen werden, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in Brennereiangelegenheiten noch zu vermehren. Höhere Auskunft ertheilt der Vater der Versuchsstation, Herr Dr. Delbrück in Berlin NW, Dorotheenstraße 38/39.

9. Berlin-Dresden. Der "Berliner Aktienmarkt" beantwortet die Frage, ob es nicht ratsam erscheine, die Stammprioritäten der Bahn in Folge der Übernahme durch den Staat zu laufen, mit "Nein". Die Betriebsaufgaben, namentlich wie sie sich durch die Staatsverwaltung, welche nicht zu sparen habe, gefüllt werden, seien unzulässig. Vorsichtige Kapitalisten sei eine Beteiligung erst anzuraten, wenn wenigstens der Bericht der Königl. Direction für das erste Betriebsjahr vorliege und dann die Verhältnisse sich übersehen ließen. Speculanter mögen anders handeln. — Der jetzige Courte der Stammprioritäten antizipiert schon zu viel. — Nach dem "Aktienmarkt" hat sich ergeben, daß sich die Aktie statt 23,100,000 £, wie im Vorjahr angenommen worden, auf 22 Millionen beschrafen liege. Nach der "Berliner Börsenzeitung" beträgt die vom Staat zu garantirende Summe 20,000 £ weniger. Das letztere Blatt die Übernahme der Bahn in Staatsregie jetzt als höchst vertheilhaft für die Aktionäre darzustellen scheint anlegen kann läßt, liegt im Börseninteresse der ihr sondernden Coterie. Man denkt nur an die Berliner Centralbank für Industrie und Handel.

* Bohland a. d. Spree, 4. Februar. Der Bau der Südländischen Staatsbahn wird rasch weiter geführt und namentlich sind die Arbeiten der Strecke von hier nach Neustadt vorgerückt. Dieser Bau ist mit gewissen Schwierigkeiten verknüpft. Wo im Vorjahr noch keine an zu sehen war, ragen jetzt schöne Hohlräume — an sind die Orte Schergenwalde, Wilsdorf, Deutsche-Niedorf und Neustadt um die schönen obigen zu benennen. Ein herrlicher Punkt ist

der große Halseneinhalt am Wiedewasser bei Ottendorf unterm Saltenberg, (2) welcher eine prächtige Aussicht nach genanntem Berge und in die Gegend von Bischofsweida bietet. Hier geht es zu wie auf dem Rangierbahnhof in Dresden, ein Zug treibt den andern, und gewährt die Verhältnisse liegen in beiden Fällen doch verschieden. Die Differenzgeschäfte haben im Wesentlichen den Charakter eines reinen Spiels auf den Aufall, und die Börsenspielwelt ist eben nicht besser als die am Spieltisch.

— Sudenburger Maschinenfabrik. Wie die "Magdeburg. Bltg." meint, bezieht sich die vor einigen Tagen erfolgte Entscheidung des Reichs-Oberhandelsgerichts auf den bekannten Civilprozeß, welchen die Vorstände der Gesellschaft gegen die Gründer der letzteren wegen Gratiskleinlieferung von ferneren 50,000 Thaler-Aktionen der Sudenburger Maschinenfabrik angestrengt hatten. Bekanntlich waren der Gesellschaft Mitte 1874 von den Herren Ley und Klemann außer den zunächst eingeforderten 300,000 Thlr. Aktionen für den Fall, daß bis zum 31. December 1874 keine gerichtlichen Schritte gegen sie unternommen würden, weitere 50,000 Thaler Aktionen gratis zur Verfügung gestellt. Die Verfolgung der letzteren wurde jedoch später unter Hinweis auf das zwischen eingeleitete Criminalverfahren abgelebt. Als nun im Kreise der Gesellschaftsvertrechte Stimmen laut wurden, welche meinten, man dürfe sich bei dieser Ablehnung nicht beruhigen, mußte vielmehr den Nachdruck darauf legen, daß ja seitens der Gesellschaftsvertrechte gegen die Herren Ley und Klemann keine betreffenden gerichtlichen Schritte eingeleitet seien, entzog sich der Aufsichtsrath dahin, daß es angezeigt sei, die Angelegenheit in der Weise zu erledigen, daß die Entscheidung dem Richter überlassen werde. Auf diese Weise sicherte man sich am besten dagegen, daß etwa von Aktionären gegen die Gesellschaftsvertrechte der Vorwurf einer ungerechtfertigten Convivenz erhoben würde. Zu dem diesenthal eingeleiteten Civilprozeß entschied bekanntlich die erste Instanz zu Gunsten des Klägers (Aktionärs Sudenburger Maschinenfabrik), während die zweite Instanz auf Abweisung der Klage erkannte. Das Reichs-Oberhandelsgericht ist nun also, wie oben erwähnt, dem Urteil der zweiten Instanz beigetreten.

— In Braunschweig wird in diesem Jahre der erste Congress deutscher Gärtner zusammengetragen. Die von der Section für Gartenbau des dortigen landwirtschaftlichen Centralvereins bernische Versammlung hat den Zweck, allgemeine wichtige, die Gärtnerei im weiteren Sinne betreffende Fragen zu berathen und darüber zu beschließen. Die Auflösung solcher Fragen von weit und breit ist nicht nur gestattet, sondern auch erwünscht. Die Fragen werden sobald einer Commission überwiesen, welche zu prüfen hat, ob dieselben auch wirklich von allgemeinem Interesse sind. Von Seiten der Section für Gartenbau sind folgende Fragen zur Discussion in Vorbrag gebracht worden: Soll ein deutsches Centralorgan für Gärtnerie geschaffen werden? Ist die Errichtung von Hochschulen in größeren Städten wünschenswert? Ist eine einheitliche Rundigungsfest für Gehölzen festzustellen? Welches Prinzip ist das Beste?

— Die Anglo-deutsche Bank in Hamburg gehört zu den Schwerpunktindustriellen dortiger Gründungen, welche zu tief unterholt sind, um sich trotz aller nach einander unterkommenen Reparaturen zu einem geordneten Dasein aufzurichten. Eben verkündet der Ausschuss wiederum eine Abstempelung der Aktionen um 25 Proc. (d. h. von 400 auf 300 £) Reduzierung des Capitals durch Rücklauf von Actionen, so daß dasselbe dann nur 9 Mill. Mark betragen würde.

Die Antwort darauf findet wir südlich in einer Bekanntmachung Hamburger und Altonaeer Aktionären, welche diejenigen ihrer Aktionäre, die mit dem Antrage auf Einleitung des Liquidationsverfahrens einverstanden sind, zur Aktiendonation aufzufordern, da die traurige Lage der Bank von Neuem festgestellt sei. (Die Aktionen fielen in einem Tage von 44 auf 36 Proc.) Man mag sich daran erinnern, daß die Bank ihre Mittel in den unglücklichen Beteiligungen verschwendet hat. Wiener Privatgrund, Terrain in Roabit bei Berlin, Braunsfelder Lager in Ungarn, Eisenwerk in Österreich, Brauerei in Wiesbaden, Oldesloer Papierfabrik nagen an den übergebliebenen Kapitalresten des Instituts und machen die Frage der Auflösung des Instituts dringend. Freilich wie bei solchen Beteiligungen die Liquidation durchzuführen ist, das möchte seine leicht zu beantwortende Frage sein.

— Die "R. & R. Preise" kann es nicht überwinden, daß die neue Concordsordnung für Deutschland die Bestimmung enthält, daß wer durch Aufwand, Spiel oder Differenzhandel mit Waaren oder Börsenpapieren übermäßige Summen verbraucht hat oder schuldig geworden, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren zu bestrafen sei. Darin liegt eine vollständige Verurtheilung des Differenzhandels, welcher eines der berichtigsten Spekulationsgeschäfte darstellt und von denjenigen vortragenden Roth-Witbold in seiner Abhandlung über den Spekulationshandel aufs Äußerste vertheidigt, ja sogar als eines der wichtigsten preisabzulegenden Elemente dargestellt wird. Das Blatt findet es ungewöhnlich, daß der große Speculant bestraft werden sollte, während der kleine Krämer, welcher auf einen Absatz gerechnet, den er nicht gefunden und Waaren bezogen hat, die er nicht beglichen kann, ganz demselben Verhältnis verfallen ist wie jener. — Die Logik des Wiener Blatts, in dieser Strafbestimmung eine Reaction auf wirthschaftlichem Gebiete zu finden, hindt aber, indem es die Bezeichnung übermäßige Summen in dem Text der Strafbestimmung überseht, welche eine allerdings nicht zulässige (was ja unmöglich) Grenze zwischen dem Vermögen und den Verpflichtungen zieht. Uebrigens

soll es zwar vorkommen, daß der kleine Kaufmann Waaren kauft, die ihm aus dem Lager bleiben, aber er kann eben, wenn er nicht Differenzspieler, nur in der einen Richtung thätig sein, als Glancoverspieler kann er nicht austreten. Die Verhältnisse liegen in beiden Fällen doch verschieden. Die Differenzgeschäfte haben im Wesentlichen den Charakter eines reinen Spiels auf den Aufall, und die Börsenspielwelt ist eben nicht besser als die am Spieltisch.

— Verkehr auf den galizischen Bahnen. Man schreibt aus Lemberg unterm 5. d. M.

„Der Totalverkehr war in der letztgelaufenen Woche sehr gut, aber ziemlich um circa 10,000 Metercentner schwächer als in der Vorwoche; dieser kleine Nachfall vertheilt sich teilweise auf den kleineren Zugzug via Brody, teilweise auf das Minus der Transitzücker, welche die Albrechtsbahn für den Transport mittels der Hauptlinie abzugeben hatte; ferner lourte man auch im Vocalverbund der Karl-Ludwigbahn eine Abnahme der Güterverbindungen wahrscheinlich. Dagegen hatte die Lemberg-Gzemowitzer Bahn einen guten Durchschnitts-Transport und auch in der Grenzstation Podwolochzky waren die Rohzuckerproduktion und die Cerealiensusfuhr stärker als eine Woche vorher. Von den speziellen Verfrachtungs-Artikeln wäre zu erwähnen, daß die Getreidebranche nach dem Auslaufen ca. 100,000 Sac exportirt hat und daß die Tier- und Holzforderungen schwächer waren. Ebenso ist ein Aufschub in den Kohlen- und Vorstufen-Transporten zu verzeichnen. Inclusive der Importgüter von Westen gegen Osten ist das Gesamtquantum mittels der Hauptlinie auf ca. 210,000 Metercentner zu taxiren. Die Tendenz für Getreide war ohne Anno, so daß die Befräter zu billigeren Preisen abgeben mußten; namentlich Hafer und Mais notirten 20 Kreuzer per Metercentner niedriger, und auch Hülsenfrüchte und Rothklee waren nicht so gefragt wie bisher.“

London, 7. Februar. Der amtlichen "Gazette" folgt sind 7 neue Rinderzüchter konfidiert.

— Neue Post- und Schiffsaufsichts-Unternehmungen. Aus Java wird der "A. & Z." berichtet: In diesem Jahre werden die Postlinien der Niederl.-Indischen Dampfschiffahrtsgesellschaft um eine neu vermehrte und ihre Dampfer werden folgende Häfen anlaufen: in der ersten Hälfte dieses Monats vor Macassar nach Göte und retour; in der zweiten Hälfte jedes Monats von Macassar nach Bonhain, Sulawumba, Salejor, Sinjai, Buton und zurück nach Macassar, mit Besuchung derselben Häfen. Noch wichtiger ist der Plan, den regelmäßigen Dampfschiff-Dienst zwischen Java und den vornehmsten australischen Häfen wieder aufzunehmen. Der Versuch wird folgende Fragen zur Discussion in Vorbrag gebracht worden: Soll ein deutsches Centralorgan für Gärtnerie geschaffen werden? Ist die Errichtung von Hochschulen in größeren Städten wünschenswert? Ist eine einheitliche Rundigungsfest für Gehölzen festzustellen? Welches Prinzip ist das Beste?

— Die Anglo-deutsche Bank in Hamburg gehört zu den Schwerpunktindustriellen dortiger Gründungen, welche zu tief unterholt sind, um sich trotz aller nach einander unterkommenen Reparaturen zu einem geordneten Dasein aufzurichten. Eben verkündet der Ausschuss wiederum eine Abstempelung der Aktionen um 25 Proc. (d. h. von 400 auf 300 £) Reduzierung des Capitals durch Rücklauf von Actionen, so daß dasselbe dann nur 9 Mill. Mark betragen würde.

Die Antwort darauf findet wir südlich in einer Bekanntmachung Hamburger und Altonaeer Aktionären, welche diejenigen ihrer Aktionäre, die mit dem Antrage auf Einleitung des Liquidationsverfahrens einverstanden sind, zur Aktiendonation aufzufordern, da die traurige Lage der Bank von Neuem festgestellt sei. (Die Aktionen fielen in einem Tage von 44 auf 36 Proc.) Man mag sich daran erinnern, daß die Bank ihre Mittel in den unglücklichen Beteiligungen verschwendet hat. Wiener Privatgrund, Terrain in Roabit bei Berlin, Braunsfelder Lager in Ungarn, Eisenwerk in Österreich, Brauerei in Wiesbaden, Oldesloer Papierfabrik nagen an den übergebliebenen Kapitalresten des Instituts und machen die Frage der Auflösung des Instituts dringend. Freilich wie bei solchen Beteiligungen die Liquidation durchzuführen ist, das möchte seine leicht zu beantwortende Frage sein.

— Die "R. & R. Preise" kann es nicht überwinden, daß die neue Concordsordnung für Deutschland die Bestimmung enthält, daß wer durch Aufwand, Spiel oder Differenzhandel mit Waaren oder Börsenpapieren übermäßige Summen verbraucht hat oder schuldig geworden, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren zu bestrafen sei. Darin liegt eine vollständige Verurtheilung des Differenzhandels, welcher eines der berichtigsten Spekulationsgeschäfte darstellt und von denjenigen vortragenden Roth-Witbold in seiner Abhandlung über den Spekulationshandel aufs Äußerste vertheidigt, ja sogar als eines der wichtigsten preisabzulegenden Elemente dargestellt wird. Das Blatt findet es ungewöhnlich, daß der große Speculant bestraft werden sollte, während der kleine Krämer, welcher auf einen Absatz gerechnet, den er nicht gefunden und Waaren bezogen hat, die er nicht beglichen kann, ganz demselben Verhältnis verfallen ist wie jener. — Die Logik des Wiener Blatts, in dieser Strafbestimmung eine Reaction auf wirthschaftlichem Gebiete zu finden, hindt aber, indem es die Bezeichnung übermäßige Summen in dem Text der Strafbestimmung überseht, welche eine allerdings nicht zulässige (was ja unmöglich) Grenze zwischen dem Vermögen und den Verpflichtungen zieht. Uebrigens

Transports 233 Schiffe, Englische 75 Schiffe, Italienische 5 Schiffe, Norwegische 42 „ Russische 5 „ Amerikanische 33 „ Österreichische 4 „ Französische 30 „ Portugiesische 3 „ Deutsche 14 „ Spanische 1 „ Schwedische 12 „ Peruaneische 1 „ Dänische 11 „ Türkische 1 „ Holländische 11 „ Unbekannt 25 „ Griechische 5 „ Summa 278 Schiffe.

2) Dampfschiffe:

Englische 11 Dampfer,

Frankfurter 2 „

Belgische 1 „

Spanische 1 „

Norwegische 1 „

Unbekannt 3 „

19 Dampfer.

Unter den Segelschiffen befinden sich 13 als verschollen gemeldete.

Literatur.

† Die neuen Reichsstrafgesetze. Die von neuen Gesetze, welche — zum ersten Male seit denstaatlichen Anfängen des deutschen Reichs — dem deutschen Volk ein einheitliches Rechtsverfahren sichern, sind im Berge von 3. Untertag (D. Collin) in Berlin in einer handlichen Teilausgabe erschienen, welche sich durch gutes Papier und sauberes Druck vorzüglich auszeichnet und sich den im gleichen Verlag früher erschienenen und weit verbreiteten Taschenausgaben des Strafgelehrten, des Handelsgelehrten, des Strafgelehrten, der Gewerbeordnung &c. genau anschließt. Das und vorliegende, geschmackvoll und dauerhaft in rotem Galico gebundene Bandchen umfaßt das Reichsstrafgesetz, die Strafprozeßordnung, die Concordsordnung nach den dazu gehörigen Einschlußgesetzen und enthaltet ausführliche, aber zweckmäßig zusammenfassende Erläuterungen.

Berlin, 8. Februar. Börsenbericht (Teleg.). Gest: Spielverkäufer besonders französischen abgebunden sowie für die Gesamttausgabe, bei dem Verlagsbuchhandlung auch nachstehende Separatausgaben veröffentlicht: Die Strafprozeßordnung mit dem Gerichtsverfassungsgesetz, die Civilprozeßordnung mit dem Gerichtsverfassungsgesetz, die Concordsordnung mit dem Concordsordnung und die Concordsordnung mit dem Concordsordnung.

Die am Schluß des Bandes durch verschiedene Autoren gekennzeichnete Trennung der einzelnen Gesetze außer der Gesamttausgabe hat die Verlagsbuchhandlung auch nachstehende Separatausgaben sowie für die Gesamttausgabe in sehr mäßig, so daß dieselben sich schnell in der Hand des Besitzers eingeschlagen. Wir können auch nicht umhin, diesen mit großer Sorgfalt erührten Textausgaben vor allen andern den Vorzug zu geben und deren Ausstattung aus Wärme zu empfehlen.

Dr. v. Beinecke. Die Brandversicherungsgegen-
überung des Königreichs Sachsen. I. Heft 2. A.
2. Heft 2. B. Quelle: Handbibliothek Bd. 32
und 33. Dresden, G. E. Reinhold a. Sohne.

Das erste Heft behandelt das Gelehrte, die Landes-
Immobilien-Brandversicherungsanstalt betreffend, vom
August 1876, nebst den dazu gehörigen Ausführungs-
bestimmungen. Die Einleitung wirkt etwas müdlich auf
die Geschichte der Königl. Sächsischen Landes-
Immobilien-Brandversicherungsanstalt, welche lange Zeit
durch hunderttausend Jahre gereicht hat. Das zweite Heft behandelt das
Gelehrte, die Mobilien- und Privat-Feuerversicherungs-
anstalt betreffend, vom August 1876, nebst den dage-
genebenen Ausführungsbestimmungen.

Unter Jagdabreitung der Jagdzugverhandlungen sind zahlreiche Erläuterungen beigegeben. Ein ausführ-
liches Jagdzuglexicon erläutert das Ausinden, so daß die
Materie nach jeder Seite ihrer zweckdienlichen Be-
handlungswise rüttet. Wir kennen daher die Ausgabe
bestens ausstellen.

Leipziger Börse am 8. Februar. Die heutige Börse eröffnete und verließ in einer wenig
auswährenden Haltung. Sie war zwar keineswegs mal-
ich selbst verdeckt, sondern die Befräter und Händler
waren doch sehr leicht zu erkennen.

— Neue Post- und Schiffsaufsichts-Unternehmungen. Aus Java wird der "A. & Z." berichtet: In diesem Jahre werden die Postlinien der Niederl.-Indischen Dampfschiffahrtsgesellschaft um eine neu vermehrte und ihre Dampfer werden folgende Häfen anlaufen: in der ersten Hälfte dieses Monats vor Macassar nach Göte und retour; in der zweiten Hälfte jedes Monats von Macassar nach Bonhain, Sulawumba, Salejor, Sinjai, Buton und zurück nach Macassar, mit Besuchung derselben Häfen.

Das Gesetz in Südländischen Staatspapieren war von
mäßiger Ausdehnung, die Seile in demselben ver-
treibende frische Stimme war schwach und
scheint die Befräter zu dementsprechendem Ver-
trauen zu führen. Der Verlust liegt eben
wieder an Ausdehnung zu weitem über. Die ganze
Börse ist und bleibt sehr leicht zu erkennen, ließ den
Befrätern fall, da es an einer animierteren Stimme
und Datumsatz gebraucht. Von auswärts laufen die
Seile besser, namentlich was die Spezialpapiere
betrifft, indem vermeidet diese Weisungen einer
angreifenden Fassung auf andere Börse nicht zu äußern,
weil die Course für den nächsten Markt

Wochen-Ausweis der deutschen Börsenbanken vom 31. Januar 1877.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

— Berliner Ober-Ufer Bahn. Im Januar 601,456 A (— 72,554 A).
— Breslau-Warschauer Bahn. Im Januar 29,500 A (— 647 A).
— Oberpfälzer Südbahn. Im Januar 414,158 A (+ 16,937 A).
— Schlesische Westbahn. Im Januar 243,514 A (+ 15,454 A).
— Prag-Duxer Eisenbahn. Im Januar 57,829 A (— 5657 A).
Bankensumme. Wien, 7. Februar. Boden- und Weit des österreichischen Nationalbanken*) 295,000 A (— 647 A).
Westenland 286,241,570 Kbn. 1,287,330 A.
Frankf. Stadtbank 196,615,158 Kbn. 4,855 A.
Im Metall zahltbare Banken 11,181,643 Kbn. 21,226 A.
Banken, die den Sankt geboren 1,577,272 Kbn. 2,471,865 A.
Neckar 115,893,665 Kbn. 6,984,834 A.
Summe 28,369,260 Kbn. 698,906 A.
Währung in börsen- möglich angekündigte Banknoten 3,395,333 Kbn. 386,467 A.

*) Ab- und Annahme gegen den Stand vom 24. Januar. London, 7. Februar. Aus der Bank hoffen heute 10,000 Pfd. Sterl. Blasius 1%, Proc.

London, 7. Februar. In den heutigen Allocations

für britische Councilblätter wurden an die Subscribers

17,000 Pfund für Calcutta und 2000 Pfund. an Madras

und Ceylon 100 Pfund zugestellt.

Verlosungen. Rösselsberg 25 A. Poste vom

30. Februar.ziehung am 6. Februar. Preise wurden

auch folgende Nummern gezogen: 20, 20,000 A.

A. Nr. 52139 a 1000 A. Nr. 54223 a 400 A. Nr. 54458

a 100 A. Nr. 54894 74574 44185 76040 14194 58124

29147 a 60 A. Nr. 47558 76640 6214 16022 63976

52769 96071 22454 26822 50845 26037 89214 85106

89338 51453 78193 54843 8895 12263 69291 70904

7,386 16509 a 50 A.

Zahlungs-Einstellungen. Fabrikant Julius

Lechner in Berlin. Zahlungseinlösung: 7. August

1876. Einzelneiger Verwalter: Kaufmann Hofendorf.

Erster Termin: 21. Februar. — Holzändler Johannes

Baum in Kreuzewalde a. D. Zahlungseinlösung:

30. Januar. Einzelneiger Verwalter: Kauf-

mann W. Hagen. Erster Termin: 18. Februar.

Answärtige Zahlungs-Einstellungen. Fabrikant Julius

Hofendorf in Berlin. Zahlungseinlösung: 7. August

1876. Einzelneiger Verwalter: Kaufmann Hofendorf.

Erster Termin: 21. Februar. — Holzändler Johannes

Baum in Kreuzewalde a. D. Zahlungseinlösung:

30. Januar. Einzelneiger Verwalter: Kauf-

mann W. Hagen. Erster Termin: 18. Februar.

Ansässige Zahlungs-Einstellungen. Einzelneiger

Hofendorf in Berlin. Zahlungseinlösung: 7. August

1876. Einzelneiger Verwalter: Kaufmann Hofendorf.

Erster Termin: 21. Februar. — Holzändler Johannes

Baum in Kreuzewalde a. D. Zahlungseinlösung:

30. Januar. Einzelneiger Verwalter: Kauf-

mann W. Hagen. Erster Termin: 18. Februar.

Stuttgart. 5. Februar. (Monatsindustrie- kürze.) Die heutige Industriekürze war ziemlich gut beurteilt, doch wurde in Garne ein mensehenswertes Geschäft gemacht. Die Webereien weigerten sich, die von den Spinnereien verlangten Preise zu zahlen, angeblich weil sie mit der fertigen Ware nicht auf dem Preis kommen könnten. Verlangt wurde für 20t. Warenpreis 96—99 A. 20t. Princeps 91—96 A. 30t. Warenpreis 117 und 119 A. 42t. Princeps 112—115 A. alles per Holl- praud netto, per Mai 89—95 A. 20t. Water 94—98 A. per engl. Pf. mit 2 Proc. Scute. Von Fäden werden 19/8—24/8. Gallotis 25—26 A. per Meter. Die nächste Interessenten wird am Dienstag den 5. März abgeholten.

Seidenmärkte. Lyon, 5. Februar. Schwieriges Wetter. Stationäre Preise. Die Trockenungsanstalt paßten 11235 Kilo.

Mailand, 6. Februar. Wenig Nachfrage und wenig Neigung zu Unterhandlungen, daher auch keine kleine Gescheit. Die Trockenungsanstalten registrierten 5550 Kilo.

Maille, 3. Februar. schwäger Markt bei schwachen Preisen.

Wollberichte. Antwerpen, 7. Febr. (B. L. B.)

Wollanion. Angeboten 2662 B., verlaufen 1912 B.

Wenig bleibt, Preise unverändert.

Buenos Aires, 30. Decbr. (Bericht von Sievers u. Meyer.) Mit Wollen ist es flauer und schwieriger Preis zu wenden. Häute aller Sorten blieben sehr im Preis.

Brasileien zeigen eine neue Steigerung. Courte unverändert. — Wolle. In Folge der ungünstigen telegraphischen Nachrichten von Europa war das Geschäft sehr schleppend. Preise sind gewichen und der Markt schlägt nach. Die Aufnahmen der letzten 14 Tage betragen ca. 830,000 Kilo. und die Verkäufe schwanken wir auf 660,000 Kilo. — Wir notieren:

Einhand zum Ver-

kauf im Deutschen Land

pr. Dampfer,

pr. 1/2 Kilo.

Wolle, prima-Qualität ohne

Mitteln und Band 89—96 A. 0.83—0.88

— Im unter Condition,

reguläre 70—88 A. 0.68—0.82

— Ware 1 70—88 A. 0.68—0.82

— Ware 2 65—77 A. 0.63—0.69

Totalaufnahme der Saison 3,140,000 Kilo. Berath 240,000 Kilo.

— Baumwolle in Egypten. Berichten

aus Cairo zufolge ist die heutige Baumwolle in Egypten — die selbe hat im September begonnen — eine sehr schlechte, sowohl in der Quantität als auch Qualität steht sie den Erzeugnissen der vergangenen drei Jahre bedeutend nach. Der Centner Baumwolle wird jetzt mit ungefähr 22/4 A. bezahlt.

Antwerpen, 7. Februar. Umlauf von 640t. Stoff, von Wollen 50 Ballen zu Plata und 2 Ballen Cap. Umlauf von Käffer 6400 Ballen Rio ou. zu 4t. Entropat.

Angeführte Auctionen. Bei der Niederr. Handels-

Wollbörse: Amsterdäm, 14. Febr. 14. 111,100 B.

Jaspe- und Rosafar-Röste. Bei Privaten in Rotterdam: 15. Febr. 310 Kilo Seideleaf-Tafel. 15. Febr. 476 Zölzer Maryland-Tafel.

Boris, 7. Februar. Rohzucker träge. Nr. 10/18 per Februar 100 Kilo. 75,50. Nr. 7/8 per Februar 100 Kilo. 82,00. Weißer Zucker träge. Nr. 3 per 100 Kilo. 75,50. per Februar 47,50. per Februar 88,00. per April 55,25. pr. Mai—August 56,00.

London, 7. Februar. Habommoader 29%.

Boris, 7. Februar. An der Käfe angekommen:

2 Ladungen Weizen und — Ladung Roggen. Zum Verkauf angebunden 22 Ladungen Weizen und — Ladung Roggen. — Der Getreidemarkt ist eröffnet unverändert.

Die Aufnahmen von Getreide seit letztem Montag betrugen:

Weizen 600 Cr. engl. und 16,100 Cr. fremde. Gerste 3200 Cr. engl. und 16,000 Cr. fremde. Hafer — Cr. engl. und 11,100 Cr. fremde. Weiz — Hafer engl. und 2200 Kilo fremde. — Zuckerr. engl. und 1000 Kilo fremde.

London, 7. Februar. Habommoader 29%.

Boris, 7. Februar. An der Käfe angekommen:

2 Ladungen Weizen und — Ladung Roggen. Zum Verkauf angebunden 22 Ladungen Weizen und — Ladung Roggen. — Der Getreidemarkt ist eröffnet unverändert.

Die Aufnahmen von Getreide seit letztem Montag betrugen:

Weizen 600 Cr. engl. und 16,100 Cr. fremde. Gerste 3200 Cr. engl. und 16,000 Cr. fremde. Hafer — Cr. engl. und 11,100 Cr. fremde. Weiz — Hafer engl. und 2200 Kilo fremde. — Zuckerr. engl. und 1000 Kilo fremde.

London, 7. Februar. Habommoader 29%.

Boris, 7. Februar. An der Käfe angekommen:

2 Ladungen Weizen und — Ladung Roggen. Zum Verkauf angebunden 22 Ladungen Weizen und — Ladung Roggen. — Der Getreidemarkt ist eröffnet unverändert.

Die Aufnahmen von Getreide seit letztem Montag betrugen:

Weizen 600 Cr. engl. und 16,100 Cr. fremde. Gerste 3200 Cr. engl. und 16,000 Cr. fremde. Hafer — Cr. engl. und 11,100 Cr. fremde. Weiz — Hafer engl. und 2200 Kilo fremde. — Zuckerr. engl. und 1000 Kilo fremde.

Gaff.	Gegen die Börse.	Woch.	Gegen die Börse.	Woch.	Gegen die Börse.	Woch.	Gegen die Börse.	Täglich fällige Serienbeiträge.	Gegen die Börse.	Seriell fällige Börse.	Gegen die Börse.
Reichsbank	616,552 +12,880	375,128 —10,261	51,245 + 1,643	729,652 +10,648	150,188 — 6,786	42,053	— 26				
Die 5 altpreuß. Banken	7,754 + 175	34,257 + 134	5,281 + 17	12,363	309 + 4,201	128	12,567	+ 425			
Die 3 sächsischen Banken	37,639 + 963	44,843 — 458	6,663 — 596	49,170	3,744 + 417	1,270	6,195	+ 17			
Die 5 nord. Banken	9,411 + 456	71,246 + 1,283	15,030 + 42	18,525	368 + 372	1,796	36,315	+ 83			
Frankfurter Bank	12,440 + 2,704	32,700 — 2,566	5,761 + 1,050	16,459	11,604 + 372	7,234	384	+ 384			
Die Bayerische Notenbank	39,374 — 179	34,563 + 1,520	1,888 + 110	66,756	904 + 1,413	143	143	+ 8			
Die 3 süddeutschen Banken	27,953 + 569	52,855 — 831	3,513 + 16	50,674	80 + 1,188	11	—	—			
Summa	751,423 +16,656	645,592 —11,179	89,351 + 2,250	943,601 +10,840	181,543 — 5,016	104,507	+ 821				

Deutschlands Butter 160 sh. — Käse, Jute und Fleisch — Zinn, Stahl 72 1/2, Pfund. — Chil. Kupfer 71 Pfund. — Weizen: milde.

Ulfeld, 6. Februar. (Wochenbericht) Butter, jün- läufige Sommer. Ein Lager über Winter wurde leicht durch Verlust geräumt. Preise unverändert. Röstungen: jün läufige Sommer 1,05—1,12 A. do. Winter — A per 1/2

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hütterer in Neuburg. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den Volkswirtschaftlichen Theil G. G. Pöhl in Leipzig.
Redakteur des wissenschaftlichen Theils Prof. Dr. O. Pauli in Leipzig. Druck u. Verlag von G. Welt in Leipzig.